

ISSN 1865-9829

# campushunter.de



Aktuelle  
Jobangebote  
Sommersemester  
2009



**Jobs • Karriereplanung • Campus-News**

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

**Karlsruhe Sommersemester 2009**

[www.jobsuma.de](http://www.jobsuma.de)





# Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF?  
Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering

Besuchen Sie uns unter  
[www.skf.de](http://www.skf.de) -> Karriereforum

**SKF**<sup>®</sup>

## Aktuelle Job-Angebote für Karlsruher Studenten



Liebe Leserinnen und Leser,

mit unserer Erstausgabe sind wir auf sehr großes Interesse bei den Studenten gestoßen, was uns gezeigt hat, dass wir mit unserem Konzept den informativen „Mehrwert“ für den Studenten zu liefern, voll ins Schwarze getroffen haben.

Für das rege Interesse und die vielen positiven Feedbacks der Leserschaft möchten wir uns an dieser Stelle bedanken.

Im Blickpunkt stehen bei uns die Unternehmen, die sich trotz Wirtschaftskrise bei IHNEN vorstellen möchten! Kernfrage hierbei war und ist:

WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben?  
Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion Karlsruhe.

Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern, der bonding-studenteninitiative e.V., den Racing-Teams der Formula Student, Jobsuma, Campus-Service, der Deutsche Bildung, MSW & Partner, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und nicht zuletzt den Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

Ein besonderer Dank geht auch an den Vorsitzenden der TechnologieRegion Karlsruhe, Oberbürgermeister Heinz Fenrich, der unsere Leser mit einem persönlichen Grußwort anspricht.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir viel Erfolg in Studium und Karriere und natürlich weiterhin viel Spaß beim Lesen von campushunter.de!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen Ihnen viele passende Bewerber/innen!

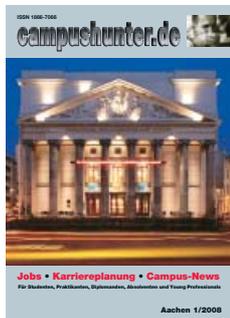
Ihre  
Heike Groß  
campushunter®.de



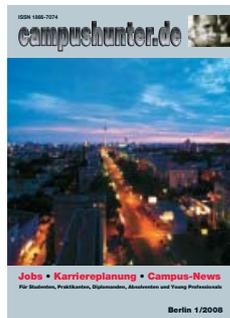
# campushunter.de

## Regional

*Wir sind für Sie vor Ort ...*



**Ausgabe Aachen**  
ISSN 1866-7066



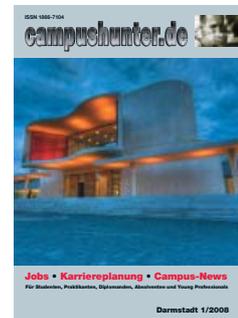
**Ausgabe Berlin**  
ISSN 1866-7074



**Ausgabe Bochum**  
ISSN 1866-7082



**Ausgabe Braunschweig**  
ISSN 1866-7090



**Ausgabe Darmstadt**  
ISSN 1866-7104



**Ausgabe Dresden**  
ISSN 1866-7112



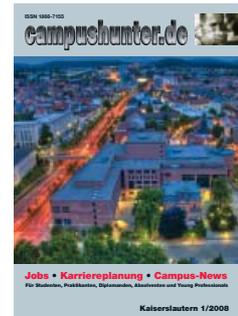
**Ausgabe Erlangen**  
ISSN 1866-7120



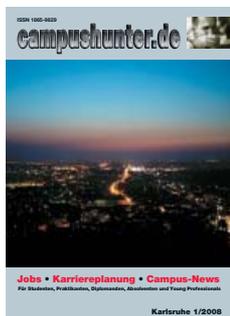
**Ausgabe Frankfurt**  
ISSN 1866-7139



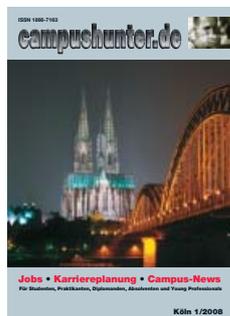
**Ausgabe Hamburg**  
ISSN 1866-7147



**Ausgabe Kaiserslautern**  
ISSN 1866-7155



**Ausgabe Karlsruhe**  
ISSN 1865-9829



**Ausgabe Köln**  
ISSN 1866-7163



**Ausgabe München**  
ISSN 1866-7171



**Ausgabe Stuttgart**  
ISSN 1866-718X

## Kontakt Marketingleitung:

Heike Groß  
Haberstraße 17  
69126 Heidelberg  
Tel.: 06221 798-902  
Fax: 06221 798-904  
heikegross@campushunter.de  
www.campushunter.de



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Karlsruhe und die TechnologieRegion Karlsruhe gehören zu den „hoffnungsvollsten Hightech-Clustern in Zentraleuropa“ und zu den „Power-Regionen“ in Deutschland. Die Begriffe stammen nicht aus kommunalen oder regionalen Marketingbroschüren. Es sind Formulierungen des Zukunftsforschers Matthias Horx, dessen Zukunftsinstitut vor wenigen Monaten die innovativsten Standorte des Landes unter die Lupe genommen hat und darin die Badener für „Kühnheit und Eigensinn“ bei der Standortpolitik lobte.

Aber nicht nur er, auch das Hamburger Weltwirtschaftsinstitut, der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien, BITKOM, und die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft sind nahezu zeitgleich unabhängig voneinander zum eindeutigen Ergebnis gekommen: Wenn es um Zukunftsaussichten, wirtschaftliche Dynamik und hoch qualifizierte Arbeitsplätze geht, dann ist Karlsruhe mit der TechnologieRegion immer allererste Wahl.

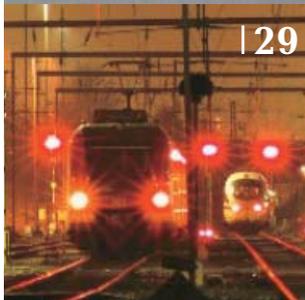
Das soll auch in Zukunft so bleiben, und deshalb lautet das gemeinsame Ziel von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: Unsere Region muss attraktiv bleiben für qualifizierte Fachkräfte und innovative Unternehmen. Nur so können wir wirtschaftliches Wachstum und persönliches wie berufliches Wohlbefinden der Menschen in unserem Raum sichern.

Im Fokus stehen dabei ganz besonders die Studierenden und angehenden Absolventen unserer exzellenten Hochschulen. Sie sind die Fach- und Führungskräfte von morgen. Sie möchten wir für einen Karrierestart in unserer Region gewinnen. Vor diesem Hinter-

grund hat die TechnologieRegion Karlsruhe das Projekt Karriere-Region gestartet, um den Studierenden die Attraktivität der Region als Arbeits- und Lebensraum zu vermitteln. In der Karriere-Lounge, auf dem KarriereGipfel und über die Online-Plattform **www.karriereregion.de** wollen wir Wirtschaft, Hochschulen und Studierende miteinander in Kontakt bringen. Hier können Unternehmen ihre künftigen Fachkräfte ansprechen, und Studentinnen und Studenten können schon einmal ihre Chancen bei bevorzugten Arbeitgebern in der Region ausloten. Im Programm myKAeer können sich Studierende sogar konkrete finanzielle wie berufspraktische Begleitung des Studiums bewerben - an der Initiative haben sich zahlreiche mittelständische Unternehmen der Region beteiligt.

Es freut mich natürlich ganz besonders, dass wir mit campushunter<sup>®</sup>.de einen Verbündeten haben, der mit seiner regionalen Ausrichtung dieselben Ziele verfolgt, wie wir: den Studierenden hier in der Region eine Orientierung beim Karrierestart zu geben und den Unternehmen eine Plattform zu bieten, auf der sie den qualifizierten Nachwuchs erreichen. Dazu wünsche ich dem Team von campushunter<sup>®</sup>.de viel Erfolg – und Unternehmen wie Studierenden die richtige Entscheidung für Karlsruhe und die Region.

Heinz Fenrich  
Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und  
Vorsitzender der TechnologieRegion Karlsruhe



## 3 | Editorial

### 5 | Grußwort

Heinz Fenrich Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und Vorsitzender der TechnologieRegion Karlsruhe

### 8 | Firmen auf einen Blick

Wer sucht wen?

### 10 | campushunter®.de vor Ort

campushunter®.de durfte sich am Lausitzring live ein Bild von den Crash-Tests für Formula Student Germany bei DEKRA Automobil machen

### 13 | DEKRA Automobil GmbH Interview

Safety first

### 14 | DEKRA Automobil GmbH

DEKRA finanziert Dein Studium

### 17 | VDI / Formula Student Germany

Ansturm auf freie Startplätze:  
Nach 8 Sekunden alles ausgebuht

### 18 | High Speed Karlsruhe

Highspeed lebt! Mit diesem Motto starteten wir in die neue Saison.

### 20 | KA-Racelng / Uni Karlsruhe

Engineered Excitement Konstruktion am Stück.  
Das Monocoque des KIT09

### 23 | TESIS DYNAware

Fahrdynamiksimulation für die Pole Position

### 25 | SKF GmbH

Wissen bewegt die Welt – SKF

### 29 | Deutsche Bahn

Deutsche Bahn goes twitter

### 30 | Deutsche Bahn

Careers on Rail –  
das DB Inhouse Event 2009

### 33 | Karlsruher Institute of Technology

Landesforschungspreis geht an KIT-  
Wissenschaftler Professor Jürg Leuthold  
erhält die Auszeichnung für seine bahnbrechende  
Entwicklung eines optischen Silizium-Chips

### 34 | Karlsruher Institute of Technology

Kompetenz in Kerntechnik vermitteln  
AREVA Nuclear Professional School stärkt  
kerntechnisches Know-how in Deutschland

### 36 | campushunter®.de vor Ort

Neue Fachbibliothek eröffnet  
Kooperatives Konzept der Karlsruher Hochschulen  
verbessert Studienbedingungen

### 38 | jobsuma.de

Online-Bewerbung

### 39 | Südzucker AG

Zukunft mit Zucker

- 43 | Talentförderung bei Roche**  
Bei Roche Diagnostics werden Talente optimal gefördert
- 49 | Hansgrohe AG**  
Wachstum durch Innovation
- 51 | Hochschule Karlsruhe**  
Ranking durch Personalchefs deutscher Unternehmen: Hochschule Karlsruhe –Technik und Wirtschaft belegt unter den Fachhochschulen bundesweit Platz 1
- 52 | Hochschule Karlsruhe**  
campus news
- 54 | Agentur für Arbeit Karlsruhe / Hochschulteam**  
Vom Studium zum Beruf
- 56 | campushunter®.de vor Ort**  
„Go out! Crossing Boarders“
- 57 | Allianz**  
Auslandsaufenthalt – Horizonterweiterung, aber sicher!
- 58 | THINK ING.**  
Podcast-Projekt produziert Stars im Ingenieurstudium
- 59 | COMSOFT**  
Erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt
- 63 | asknet AG**  
Accelerate your eSales in the Digital Marketplace
- 67 | GAMEFORGE**  
„Spielend Nachwuchs gewinnen“  
Gameforge – Zukunftsmodell Onlinespiele
- 71 | Nandine Meyden / Etikettetrainerin an der MBS**  
Vorstellungsgespräche und Erstkontakt im internationalen Umfeld
- 76 | jobsuma.de –**  
die intelligente Jobsuchmaschine
- 79 | campushunter®.de Reportage**  
bonding Engineering Competition
- 81 | bonding-studenteninitiative e.V. / Hochschulgruppe Karlsruhe**  
Soft Skills – jeder will sie, doch wie bekommt man sie?  
Schwierige Frage – einfache Antwort: bonding.
- 82 | campushunter®.de Reportage**  
Was ist eine BIN?
- 85 | Deutsche Bildung GmbH**  
Mit Studienförderung stressfrei studieren
- 87 | Max Bögl Bauunternehmung GmbH & Co. KG**  
FFB – Feste Fahrbahn Bögl in China
- 91 | EnBW**  
Theorie ist grau. Sagt man. Praxis ist bunt. Sagen wir.

## Impressum

**campushunter.de**

**Regionalausgabe Karlsruhe**

**ISSN 1865-9829**

**Herausgeber + Technische Realisation:**

**:GO DIGITAL:**  
Digitaler Medien-Service Rhein-Neckar GmbH

:GO DIGITAL:  
Digitaler Medien-Service  
Rhein-Neckar GmbH  
Haberstraße 17  
69126 Heidelberg  
Telefon: 062 21 798-902  
Telefax: 062 21 798-904  
Geschäftsführer: Jörg Stade

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:  
redaktion@campushunter.de

**Layout / Grafik:** Sabine Rott

**Redaktion / Koordination:** Heike Groß  
Sandra Kuppels

**Anzeigenleitung:** Heike Groß  
06221 798-902  
heikegross@campushunter.de

**Schutzgebühr:** 4,95 Euro

# 8 | Firmen auf einen Blick

						
Antriebstechnik:						
Architektur:						
Bauingenieurwesen:				✓		
Bergbau:						
Betriebswirtschaft allgemein:	✓			✓	✓	
Biologie:						
Chemie:						
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:					✓	
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	✓	
Energietechnik:				✓	✓	
Fahrzeugtechnik:			✓	✓		
Feinwerktechnik:						
Geistes- und Soz. Wissensch. :					✓	
Geowissenschaften:				✓		
Informatik:	✓	✓		✓	✓	✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓	✓		✓	✓	
Jura:				✓	✓	
Kerntechnik:					✓	
Kommunikationswissenschaften:	✓			✓	✓	
Konstruktionstechnik:						
Lebensmitteltechnologie:						
Luft- und Raumfahrttechnik:		✓	✓		✓	
Maschinenbau:			✓	✓	✓	
Mechatronik:			✓	✓	✓	
Medientechnik:						
Mess- und Regeltechnik:		✓			✓	
Mathematik:	✓	✓		✓	✓	✓
Medizin/Pharma:						
Mikroelektronik:						
Nachrichtentechnik:		✓		✓	✓	
Naturwissenschaften:	✓			✓	✓	
Optik:						
Papiertechnik:						
Physik:		✓		✓	✓	
Rechtswissenschaften:	✓			✓	✓	
Schiffstechnik:						
Technische Redaktion:						
Textiltechnik:						
Verkehrswissenschaften:				✓		
Versorgungstechnik:					✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓			✓	✓	
<b>Sonstige:</b>						
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓		✓	✓	✓	
Trainee-Programme:			✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓		✓	✓	✓	
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓		✓	✓
<b>Kontaktaufnahmen:</b>						
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	✓		✓	✓		✓
telefonisch:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Anzeige Seite</b>	<b>65</b>	<b>61</b>	<b>15/U4</b>	<b>31</b>	<b>91/U3</b>	<b>69</b>

					
Antriebstechnik:				✓	
Architektur:	✓	✓			
Bauingenieurwesen:	✓	✓	✓		
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	✓	✓	✓	✓	✓
Biologie:			✓		✓
Chemie:			✓		✓
Chemie.-Ing. Verf.-Technik:	✓	✓	✓		✓
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	
Energietechnik:		✓	✓		
Fahrzeugtechnik:			✓	✓	
Feinwerktechnik:			✓		
Geistes- und Soz. Wissensch. :			✓		
Geowissenschaften:					
Informatik:	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwissenschaften allgem. :	✓		✓	✓	✓
Jura:			✓		
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:	✓		✓		
Konstruktionstechnik:	✓		✓	✓	
Lebensmitteltechnologie:			✓		✓
Luft- und Raumfahrttechnik:					
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	
Medientechnik:	✓		✓		
Mess- und Regeltechnik:	✓		✓		
Mathematik:			✓		
Medizin/Pharma:			✓		
Mikroelektronik:			✓		
Nachrichtentechnik:			✓		
Naturwissenschaften:	✓		✓		
Optik:			✓		
Papiertechnik:			✓		
Physik:			✓		
Rechtswissenschaften:			✓		
Schiffstechnik:			✓		
Technische Redaktion:	✓		✓		
Textiltechnik:					
Verkehrswissenschaften:					
Versorgungstechnik:	✓	✓	✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Sonstige:</b>					
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓
Diplom- Doktorarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programme:	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓
Auszubildende:	✓	✓	✓	✓	✓
Nichtakademisches Fachpersonal:	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Kontaktaufnahmen:</b>					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):					✓
telefonisch:			✓	✓	✓
E-Mail und Internet:	✓	✓	✓	✓	✓
<b>Anzeige Seite</b>	<b>49</b>	<b>89</b>	<b>47</b>	<b>U2 / 27</b>	<b>41</b>

campushunter.de

*Wir waren für Sie vor Ort ...*

campushunter®.de durfte sich am Lausitzring live ein Bild von den Crash-Tests für Formula Student Germany bei DEKRA Automobil machen



» Bei jedem Formula Student Fahrzeug ist ein Impact Attenuator (auch Crashbox genannt) vorgeschrieben. Diese sorgt dafür, dass die im Falle eines Frontalaufpralls vorhandene kinetische Energie in Verformungsarbeit abgebaut wird. Durch das Reglement der Formula Student ist eine erfolgreiche Funktionsprüfung vorgeschrieben, um bei internationalen Formula Student Events teilnehmen zu dürfen.

Ziel der Tests ist es, die entwickelte Crashbox Belastungen auszusetzen, die ein Frontalcrash bei einer Geschwindigkeit von 26 km/h entspricht. Hierfür bietet die DEKRA im Automobil Test-Center in Klettwitz am Lausitzring die besten Voraussetzungen. Dort gibt es nicht nur die Möglichkeit einzelne Fallcrash-Tests durch Fallgewichte durchzuführen, sondern auch Motoren zu prüfen, Zugtests für Sicherheitsgurte, Abgas- sowie elektromagnetische Verträglichkeitsprüfungen und natürlich auch die Versuche mit den Crash-Test-Dummies die sicher jeder kennt, durchzuführen.

Also optimale Bedingungen für die Teams der Formula Student, um die Crashboxen zu testen. Der extra hierfür gebaute Fallturm mit einem Gewicht von ca. 300 kg stand dabei im Mittelpunkt. Bevor aber die Tests losgingen, wurde campushunter.de ein Blick in die „heiligen“ Hallen der DEKRA gewährt und wir durften uns, im sonst nicht öffentlichen Sicherheitsbereich einmal umschaun – die Kamera mußte bei diesem Rundgang natürlich draußen bleiben, denn die DEKRA Automobil testet ja hier auch Prototypen verschiedener Fahrzeughersteller.

Der Leiter des Testzentrums, Herr Volker Noeske, verschaffte uns einen Einblick in die Vielfältigkeit der Arbeit der DEKRA Ingenieure hier vor Ort.



Fallturm für Crash-Test Versuche im DEKRA Technology Center, Klettwitz



Natürlich durfte im Anschluss auch eine Fahrt auf der Teststrecke nicht fehlen. Im Testoval ging es dann für campushunter.de in ungewohnte Schräglage, denn die Kurven hier sind parabolische Steilkurven die querkraftfreies Fahren ermöglichen. Es ist schon ein irre komisches Gefühl mit 150 km/h auf Kurven zuzufahren, die einem wie eine Wand entgegen kommen. Unser Fahrer war aber ein Profi und in der zweiten Runde konnten wir diesen Nervenkitzel sogar schon genießen.

Es ist schon ein irre komisches Gefühl mit 150 km/h auf Kurven zuzufahren, die einem wie eine Wand entgegen kommen.



Das Testoval der DEKRA Automobil bietet neben der Rundstrecke auch ein Off Road Gelände, Strecke zum Testen der Fahrdynamik, eine ABS Strecke und eine ISO Geräuschmess-Strecke.

Da der Euro Speedway gleich nebenan ist, kann man natürlich auch eine Verbindung zur großen Rennstrecke schaffen. Die DEKRA bietet also hier optimale Bedingungen um Fahrzeuge auf Herz und Nieren zu prüfen.

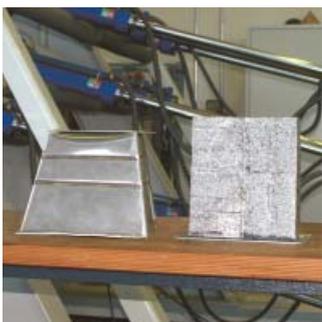
Am frühen Nachmittag trafen wir dann auch Herrn Ambos, der die Crash-Tests für die FSG Teams leitet und Ralf Maul vom Rennstall der Hochschule Esslingen mit seinen zwei Ver-



suchsboxen. Die Hochschule Esslingen wird auch von der DEKRA Automobil gesponsert und so durfte dieses Team gleich beide selbstentwickelten Boxen testen um zu sehen welche Konstruktion die Vorgaben besser erfüllt.

Eine gewisse Spannung lag schon im Raum als die Versuche vorbereitet wurden, wobei die Vorbereitungen viel länger dauern, als die Tests selbst. Da heißt es 3, 2, 1 los und im Bruchteil einer Sekunde ist schon alles passiert. Die DEKRA zeichnet die Versuche mit einer Hochgeschwindigkeitskamera auf, die 5.000 Bilder pro Sekunde liefert. Zusätzlich liefern Sensoren die relevanten Messdaten. ➔





**Crashboxen: vor dem Test**  
Aluminiumfalt-Konstruktion (l.) und eine Aluminiumschaum-Konstruktion



**... und danach**  
Aluminiumfalt-Konstruktion (l.) und die Aluminiumschaum-Konstruktion

Bei dem Esslinger Rennteam haben beide Crashboxen bestanden. Das Team hatte eine Aluminiumschaum-Konstruktion mit einem Materialwert von rund 4.000,- Euro und eine Aluminiumfalt-Konstruktion mit einem Materialwert von rund 50,- Euro getestet. Beide Lösungsansätze haben Test und Anforderung bestanden. Herr Ambos lobte das Team für seine hervorragenden Ingenieursleistungen, da einige andere Teams nur auf „zugekaufte“ Aluminiumwaben-Konstruktionen zurück greifen.

Der Lerneffekt sei bedeutend höher, wenn ein Team sich selbst Gedanken um eine Mögliche Lösung macht, so Herr Ambos. Ralf Maul verkündete natürlich gleich seinem Team die frohe Botschaft. Auf die Frage, welche der erfolgreich getesteten Crshboxen denn nun im Boliden zu Ein-

satz kommt sagte und Ralf Maul, dass es vermutlich die Aluminiumfalt-Konstruktion sein wird. Die letzte Entscheidung hierüber würde allerdings im Team in Esslingen gefällt.

Für uns „campushunter“ blieb noch Zeit für einen Fototermin bei den Crash-Test-Dummies und für das nachfolgende Interview mit Herrn Appel aus der DEKRA Zentrale in Stuttgart bevor ein spannender, ereignisreicher Tag bei der DEKRA für uns zu Ende ging.

Wir möchten uns bei der DEKRA Automobil für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken, besonders bei Herrn Florian Appel, Herrn Volker Noeske und Herrn Ralf Ambos für Ihre Zeit.

Redaktion: Heike Groß, campushunter®.de; Fotos: campushunter®.de ■

# Safety first

campushunter.de

*Wir waren für Sie vor Ort ...*

## Heike Groß im Gespräch mit Florian Appel, Referent für Personalmarketing der DEKRA Automobil, über die Rolle der DEKRA bei der Formula Student Germany (FSG)



**campushunter®.de:** Herr Appel, seit wann sind die Crash-Tests für die Crashboxen der FSG vorgeschrieben?

**Florian Appel:** Die Crash-Tests machen wir nun schon drei Jahre – nur sind sie erst seit diesem Jahr zwingend vorgeschrieben. In den Jahren zuvor haben nur einige Teams freiwillig einen Test in unserem Test-Center in Neumünster gemacht. Aus Sicherheitsgründen müssen nun die Boxen getestet werden um im realen Versuch zu sehen, ob sich die Boxen wie in der Simulation verhalten.

**campushunter®.de:** Was bewegt die DEKRA Automobil dazu, den FSG Teams das DEKRA Automobil Test Center zur Verfügung zu stellen?

**Florian Appel:** Seit Ursprung ist die DEKRA Automobil technischer Partner der FSG und unterstützt die Veranstaltung auch in Hockenheim. Unsere 82 Niederlassungen unterstützen und sponsern zudem verschiedene Teams, da auch die Fachbereiche Interesse daran haben. Wir haben uns die Frage gestellt, was wir bieten können – aufgrund der Möglichkeiten natürlich auch die Durchführung dieser Tests.

**campushunter®.de:** Warum engagieren sich die Niederlassungen so umfangreich – ist die FSG für Sie eine Art Talentschmiede?

**Florian Appel:** Wir sehen in der Formula Student tatsächlich eine große Chance für die Nachwuchsgewinnung. Generell möchten wir als Unternehmen die technische Studiengänge unterstützen. Unser Augenmerk liegt dabei in erster Linie auf den Fachhochschulen, weil wir Nachwuchs suchen, der bereits Erfahrung

gen aus dem Kfz-Bereich mitbringt. Wir brauchen Ingenieure die eine Affinität zum Auto haben. Die Teams der FSG beweisen durch ihr Projekt, dass sie eigenständig und eigenverantwortlich arbeiten können und ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft haben. Diese drei Punkte sind neben der Teamfähigkeit bei der DEKRA Automobil besonders wichtig.

**campushunter®.de:** Herr Appel, es gibt Teams mit nur einem Crash-Test und Teams, wie heute die Esslinger, die zwei Versuche hatten. Warum gibt es da Unterschiede?

**Florian Appel:** Es kommt darauf an, wie die Niederlassungen, die Teams sponsern, denn jeder Test kostet Geld. Beim Esslinger Team sind wir Platin-Sponsor, da zwei unserer Niederlassungen aus Stuttgart mit dem Team zusammen arbeiten. Da der Rennstall zwei verschiedene Ansatzpunkte in der Konstruktion hatte, durften sie auch zweimal testen.

**campushunter®.de:** Was passiert, wenn eine Box beim Test durchfällt? Bekommt das Team eine zweite Chance?

**Florian Appel:** Ja, die brauchen Sie auch, weil ohne bestandenen Test, dürfen Sie ja an der Veranstaltung nicht teilnehmen.

**campushunter®.de:** Wieso wurde dieses Test-Center ausgerechnet hier am Lausitzring gebaut?

**Florian Appel:** Die DEKRA hat bereits nach der Wende sehr schnell reagiert und in den neuen Bundesländern eine große Präsenz gezeigt. Der Standort Dresden, mitten in der Stadt, war nicht geeignet, daher haben wir uns beim Bau des Lausitzring nach Klettwitz orientiert und hier auch gleich unser Technologie Center gebaut und das Testoval übernommen, das in der Hand der DEKRA Automobil liegt. Hier am Lausitzring sind für uns optimale Bedingungen. Wir haben kurze Wege zwischen Test-Center und Teststrecke.

**campushunter®.de:** Hat die DEKRA Automobil weitere Test-Center in Deutschland?



**Florian Appel:** Ja, in Neumünster bei Kiel, dort laufen die großen Crash-Versuche, bei denen ganze Fahrzeuge im Zuge der Sicherheitstests sozusagen „gecrashed“ werden, während hier in Klettwitz überwiegend Einzelkomponenten getestet werden.

**campushunter®.de:** Herr Appel, wir möchten uns für das Interview und die Einladung an den Lausitzring bei Ihnen bedanken.

**Florian Appel:** Ich bedanke mich bei Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben sich hier vor Ort ein Bild von der DEKRA Automobil zu machen, um im neuen campushunter®.de darüber zu berichten. ■

# DEKRA finanziert Dein Studium

## Monatlicher Scheck für Nachwuchsingenieure

- Stipendium für Technikstudenten an verschiedenen Hochschulen
- Reaktion auf bevorstehenden Fachkräftemangel
- In Einzelfällen auch Mittel für Studierende anderer Hochschulen

» Studieren kostet eine Menge Geld. Können die Eltern nicht genug zuschießen oder kommt zu wenig Bafög rüber, bleibt meist nichts anderes übrig, als sich um einen Nebenjob zu kümmern. Die DEKRA Automobil GmbH erweitert das Spektrum der Möglichkeiten jetzt um eine weitere, sehr attraktive Variante.

Im Sommersemester 2009 startet der Marktführer bei Fahrzeugprüfungen in Europa eine bemerkenswerte Kooperation mit Studierenden der Fakultät für Fahrzeugsysteme und Produktion an der Fachhochschule Köln, die unter anderem eine finanzielle Unterstützung für Studierende des Studiengangs Fahrzeugtechnik vorsieht.

„In einer Zeit, in der sich ein erheblicher Fachkräftemangel abzeichnet, möchten wir die Studierenden der einschlägigen Technikstudiengänge auf die Attraktivität des Ingenieursberufs bei DEKRA aufmerksam machen“, begründet Clemens Klinke, Vorsitzender der Geschäftsführung der DEKRA Automobil GmbH, das Engagement der Sachverständigen-Organisation. „Ziel unserer Kooperation ist eine Studienbegleitung, die den Praxisbezug in der Ausbildung der Fachhochschule weiter verstärkt.“

Auf die Studierenden im Bereich Fahrzeugtechnik wartet eine monatliche finanzielle Förderung auf Bafög-Niveau, und zwar vom zweiten Semester an bis Ende der Regelstudienzeit. Auch die Studien- und Einschreibgebühren sind inklusive. Zum Rundum-Sorglos-Paket zählen weiter Praktikumsplätze und Beratung während des Studiums, etwa bei der Diplomarbeit. Hinzu kommen Einladungen zu Exkursionen, wie zum Beispiel ins DEKRA

Technology Center oder ins DEKRA Crash-Test Center. Und natürlich können die Stipendiaten nach erfolgreichem Studienabschluss mit einem sicheren Arbeitsplatz rechnen.

Mit der Studienbegleitung an der FH Köln setzt DEKRA ein Modell fort, das bereits seit 2008 an der Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel bei der Ausbildung zum Bachelor of Engineering erfolgreich praktiziert wird. Weitere Kooperationen mit Hochschulen sind geplant. Darüber hinaus fördert DEKRA in Einzelfällen auch Studierende anderer Hochschulen, mit denen keine Kooperation besteht.

„Wir bei DEKRA sind immer auf der Suche nach Spezialisten von morgen“, erklärt der DEKRA Automobil-Chef. „Deshalb bieten wir den Studierenden schon heute die besten Studienbedingungen, echte Praxis schon während des Studiums einen optimalen und nahtlosen Start ins Berufsleben.“



Wer sich für die willkommene Aufstockung des Studienbudgets interessiert, sollte sich rasch darum kümmern, denn die Zahl der DEKRA Stipendien ist begrenzt. Weitere Informationen erteilt die DEKRA Automobil GmbH, Personalabteilung zu Hd. Stefanie Wolf, Handwerkstraße 15, 70565 Stuttgart, Tel.: 0711-7861-1873, E-Mail: stefanie.wolf@dekra.com.

DEKRA ist eine international ausgerichtete Sachverständigen-Organisation, die sich unter anderem auf den Arbeitsgebieten Fahrzeugprüfungen, Gutachten Industriedienstleistungen, Aus- und Weiterbildung und Zeitarbeit engagiert. Mehr als 20.000 Mitarbeiter erwirtschaften in rund 140 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen Jahresumsatz von rund 1,6 Milliarden Euro. ■

### Informationen unter

[www.dekra.de/jobs](http://www.dekra.de/jobs),  
[www.bringdieweltinsicherheit.de](http://www.bringdieweltinsicherheit.de)

# Bring die Welt in Sicherheit!

wir.



## Unser Team braucht Verstärkung: Prüffingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüffingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter: [www.bringdielweltinsicherheit.de](http://www.bringdielweltinsicherheit.de)

[www.dekra.de](http://www.dekra.de)

Automotive

Industrial

Personnel

 **DEKRA**

### Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

### Ansprechpartner

Stefanie Wolf

### Anschrift

Handwerkstr. 15  
70565 Stuttgart

### Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

### E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

### Internet

www.dekra.de

### Direkter Link zum Karrierebereich

www.dekra.de/jobs

### Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

### Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

### Abschlussarbeiten?

- Ja,
- Diplomarbeit
  - Master
  - Bachelor

### Duales Studium?

Ja, im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

- Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

### Trainee-Programm?

Ja

### Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf  
Anzahl ca. 250 pro Jahr

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

## ■ Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

## ■ Anzahl der Standorte

82 Niederlassungen bundesweit

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

6.300 MitarbeiterInnen,  
Konzern: über 20.000 MitarbeiterInnen

## ■ Jahresumsatz

In 2008: 800 Mio. Euro  
Konzern: ca. 1,6 Mrd. Euro

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik  
nur in den neuen Bundesländern:  
Fahrerlaubniswesen

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8 bis 9-monatige Ausbildung mit „Training on the job“

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

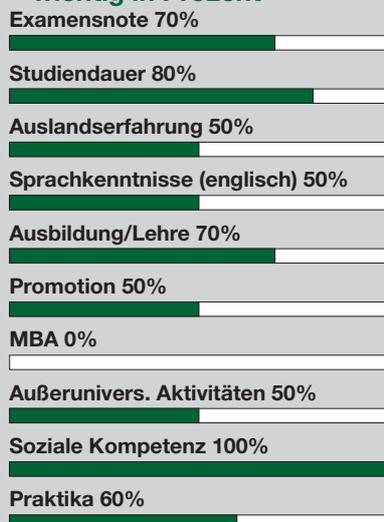
möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

## ■ Warum bei „DEKRA Automobil“ bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit 82 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind. Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent



## ■ Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität



# Ansturm auf freie Startplätze: Nach 8 Sekunden alles ausgebucht

- 78 Rennteams aus 19 Ländern bei der Formula Student Germany
- Deutschland mit 38 Hochschulen in Hockenheim vertreten
- Konstruktionswettbewerb fördert Ingenieur Nachwuchs in Hockenheim

» Bei der Formula Student Germany 2009 werden vom 05. bis 09. August 2009 insgesamt 78 studentische Rennteams am Hockenheimring an den Start gehen. Binnen weniger Sekunden waren am Anmeldetag alle zur Verfügung stehenden Startplätze vergeben. „Das ungebrochene Interesse an dem Nachwuchswettbewerb zeigt, wie wichtig er für die Studierenden ist. Hier können sie sich spielerisch und zugleich professionell auf ihr Berufsleben vorbereiten“, betont Dr. Ludwig Vollrath, Geschäftsführer der VDI-Gesellschaft Fahrzeug- und Verkehrstechnik. Neben 38 Hochschulen aus Deutschland werden in diesem Jahr auch 40 internationale Teams teilnehmen, darunter Top Teams aus Großbritannien, Österreich, Australien und den USA. Die Vorjahressieger aus Delft sowie der erste der Weltrangliste, die Universität Stuttgart, gehen ebenfalls wieder an den Start. „Das hohe Niveau der Teilnehmer verdeutlicht die Qualität des Wettbewerbs“, sagt Vollrath.

Ziel des seit 2006 vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) ausgerichteten Wettbewerbs ist es, den studentischen Nachwuchs aktiv zu fördern, um so langfristig dem Ingenieurmangel zu begegnen. Und die Anforderungen an die Studenten sind hoch: In Eigenregie müssen die Teams einen Rennwagen planen und bauen. Dabei sammeln die jungen Ingenieure

praktische Erfahrungen und optimieren ihr Rüstzeug für den Berufseinstieg. „Die Studierenden eignen sich neben fachlichem Know-how in Konstruktion und Betriebswirtschaft vor allem die so genannten Soft Skills an. Diese Mixtur aus Fach- und Sozialkompetenz zeichnet den Wettbewerb aus und macht die Teilnehmer zu attraktiven Arbeitnehmern für die Industrie“, verdeutlicht Tim Hannig, Vorsitzender des Steering Committees der Formula Student Germany. Am Hockenheimring treten die Teams in dynamischen und statischen Disziplinen gegeneinander an.

**Mehr Informationen unter:  
[www.formulastudent.de](http://www.formulastudent.de)**

Wenn Sie Kontakt zu einem Formula Student Team Ihrer Region wünschen oder Bilder brauchen, sprechen Sie uns gerne an. ■



**Dr. Ludwig Vollrath**



**Tim Hannig**

**VDI Verein Deutscher Ingenieure e. V.**

**Kommunikation & Presse**

Sven Renkel M.A.  
VDI-Platz 1  
40468 Düsseldorf

Telefon: + 49 211 6214-276  
Telefax: + 49 211 6214-156  
E-Mail: [renkel@vdi.de](mailto:renkel@vdi.de)  
[www.vdi.de](http://www.vdi.de)

# Highspeed lebt!

Mit diesem Motto  
starteten wir in die neue Saison.



HIGH SPEED KARLSRUHE



» Um überhaupt an den Rennen teilnehmen zu können, gab es schon eine Art Prolog bei der Anmeldung bei dem jedoch nicht der schnellste Wagen, sondern der schnellste Finger gefragt war. Die Startplätze für Hockenheim waren nach 8 Sekunden belegt und 36 Teams landeten auf der Warteliste. Gemeldet sind nun 38 Deutsche und 40 ausländische Teams für den deutschen Wettbewerb. Für Italien war die Registrierung nicht ganz so kritisch

immerhin dauerte es vier Minuten bis die 40 Startplätze vergeben waren. Wir freuen uns, dass es unsere innerstädtischen Konkurrenten von KA-Racing geschafft haben sich als 37. zu registrieren. Obwohl wir im Wettbewerb harte Konkurrenten sind, waren die Studenten von KA-Racing sofort zur Stelle als uns letztes Jahr in Italien ein Spezialwerkzeug fehlte. An dieser Stelle herzlichen Dank für den Sportsgeist!

Dieser Sportsgeist ist es, der die Teilnahme an den Events zu einem einmaligen Erlebnis macht. Man lernt andere Studenten aus den verschiedensten Ländern kennen, kann abends gemütlich zusammen sitzen – außer man repariert etwas am Rennwagen. Doch auch die Nachtschichten für die Reparatur sind schnell vergessen wenn die Motoren aufheulen und die Boliden in artgerechter Haltung auf die Rennstrecke getrieben werden. Jede Runde



fiebert das Team mit dem Fahrer mit und treibt Mensch und Maschine zu Höchstleistungen an. Kommt der Wagen dann auch noch unbeschadet durch alle Disziplinen, ist das darauf folgende Hochgefühl unbeschreiblich.

Doch bevor es soweit ist benötigt man ein paar Faktoren um einen Rennwagen zu bauen.

Der wichtigste Faktor ist ein motiviertes Team, denn nur wem Benzin und Coffein durch die Adern fließt, reichen wenige Stunden Schlaf am Tag um weiter an einem Rennwagen zu entwickeln und zu produzieren. Schon im letzten campushunter®.de kündigte es sich an: Diese Saison wird nicht einfach für das Team. Viele erfahrene Teammitglieder befinden sich nun in der Diplomarbeit und können uns nur

noch per Mail und bei Gesamttreffen unterstützen. Der Start in die neue Saison wurde zusätzlich durch das recht junge Team mit vielen Erst- bis Dritt-Semestern erschwert, doch mittlerweile haben sich die Teams eingespielt und arbeiten emsig daran, Highspeed und somit unseren neuen Boliden den F103 nicht nur am Leben zu erhalten, sondern auf die Überholspur zu bringen. Glücklicherweise war der F102 schon auf einem hohen Level entwickelt und so können wir einige Komponenten mit

Doch auch die Nachtschichten für die Reparatur sind schnell vergessen wenn die Motoren aufheulen und die Boliden in artgerechter Haltung auf die Rennstrecke getrieben werden.

nur geringen Änderungen übernehmen. Hierzu zählt natürlich unser einzigartiges Trockensumpfsystem, das eine zuverlässige Schmierung des Motors bei schnellen Kurvenfahrten sicherstellt. Doch auch dieses wurde weiter verbessert durch einen integrierten Öl-Luft-Separator, der uns viel mehr Freiheiten im Packaging ermöglicht. So können wir nun den Ölbe-



hälter an die gegebene Raumsituation anpassen und müssen nicht mehr das Packaging auf eine feste Behälterform optimieren.

Für einige arbeitsame Nächte sorgten neue Vorschriften für die Rahmenkonstruktion. Aus Sicherheitsgründen müssen die Einstiegsöffnung und auch der Beinbereich gewisse Dimensionen aufweisen. Die Konformität auf diese Regelung wird beim scrutineering durch Schablonen überprüft. Diese so genannten Templates haben



Näheres unter:

[www.highspeed-karlsruhe.de](http://www.highspeed-karlsruhe.de)



schon viele heiße bis hitzige Diskussionen auf der ganzen Welt entfacht, da viele die Entwicklung eines ästhetischen Rennwagens mit ihnen für unmöglich halten. Wir stellen uns der Herausforderung unserem F103, trotz dieser Vorschriften, ein ebenso begeisterndes Kleid zu schneiden wie uns dies beim F102 gelang. Besonders wichtig ist dabei unser spanischer Diplomand David Flores Loredo der dem F103 optisch dasselbe Temperament einhauchen wird, wie es in der Technik schlummert. *Björn Buck* ■

# KA-RaceIng –

Engineered Excitement

## Konstruktion am Stück Das Monocoque des KIT09



» Auf das KA-RaceIng Team der Saison 2009 wartet nicht nur die Aufgabe innerhalb eines Jahres einen komplett neuen Boliden zu konstruieren, der an die Erfolge des KIT07 und KIT08 anknüpfen kann, sondern auch die Berücksichtigung der Änderungen im Formula Student Reglement. Eine der größten Herausforderungen hierbei lag in der erstmaligen Konstruktion, Berechnung und Fertigung eines Monocoque. Hierfür wurden die Subteams Rahmen, Body, sowie Ergonomie und Sicherheit der Rennsaison 2008 und ihre Aufgaben zu einem großen Team vereint.

Aufgrund einer Regeländerung muss eine vorgeschriebene Form (Template) von der Cockpiteinstiegsöffnung bis zu den Pedalen durchgeschoben werden können. Deswegen ist es nicht mehr möglich, eine ähnlich belastbare und kompakte Rahmenstruktur wie in der Vorsaison zu fertigen. Eine tragende Monocoque-Struktur kann wesentlich flexibler im Raum gestaltet werden und eignet sich somit besser. Langfristig erwarten wir zudem durch das aus Kohlefaser und Sandwichmaterial gefertigte Monocoque eine deutliche Gewichtsreduzierung bei ähnlicher Steifigkeit.

Die Herausforderungen des Monocoque lagen vor allem in der Auslegung und Berechnung, da es sich bei Kohlefaser-Harz-Verbund um einen anisotropen Werkstoff handelt, der nicht den gängigen Materialgleichungen folgt. Durch die Realisation des Monocoque spielte auch das Packaging des Rennwagens eine größere Rolle als im Vorjahr, da es sich im Vergleich zu einem Stahlrahmen um ein geschlossenes Bauteil handelt. Darüber hinaus musste auch die Befestigung aller Bauteile schon vor der Fertigungsphase genau durchdacht werden, da das Monocoque an diesen entspre-

### Form des Monocoque

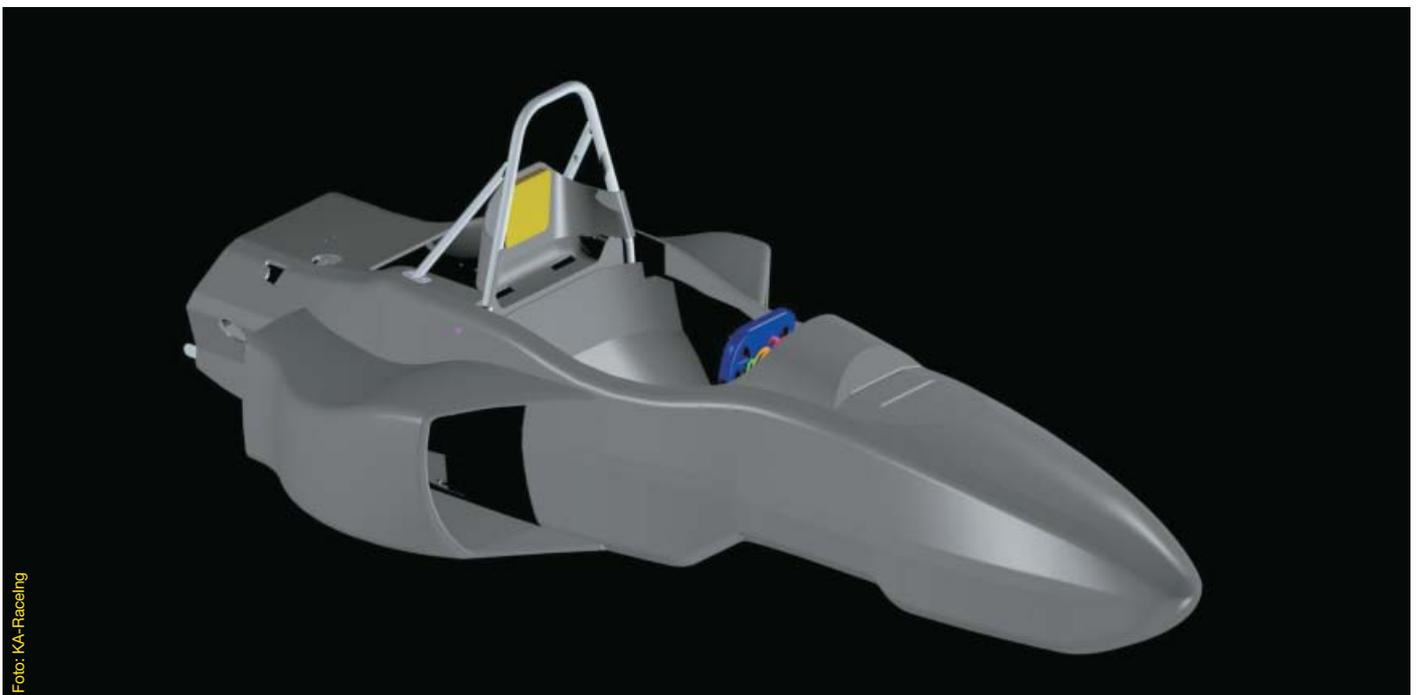
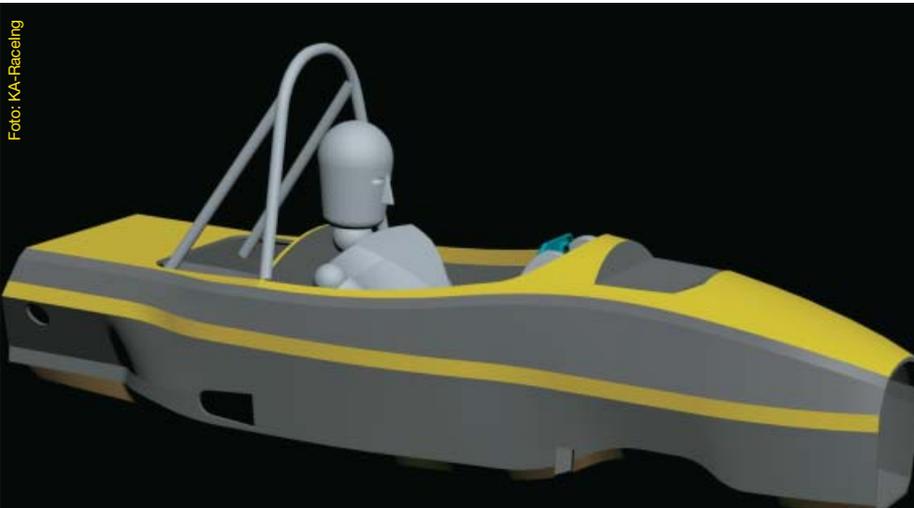


Foto: KA-RaceIng



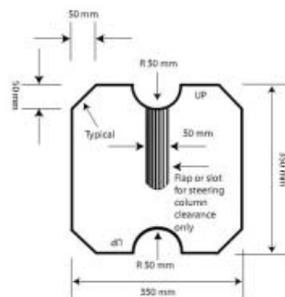
Vorläufige Form des Monocoque in der Konstruktionsphase



Crashbox

chenden Kopplungsstellen entsprechend verstärkt werden muss. Um die Ergonomie und die Möglichkeiten einer schnellen Wartung des Fahrzeugs weiter zu verbessern, wurde das Monocoque in einen Vorder- und einen Hinterbau unterteilt. Der Vorderbau nimmt den Fahrer auf und stellt Befestigungsstellen für das vordere Fahrwerk, den Motor und den Antriebsstrang zur Verfügung. Der Hinterbau, an dem lediglich das hintere Fahrwerk montiert wird, umschließt Motor und Antriebsstrang. Dadurch sind Motor und Antriebsstrang mit nur wenigen Handgriffen für Wartungsarbeiten zugänglich.

In der abschließenden konstruktiven Phase musste ein ansehnliches Design mit den benötigten technischen Funktionen in Einklang gebracht werden. Des Weiteren wurden am Packaging kleine Anpassungen vorgenommen, damit der KIT09 nicht nur ein sportliches Fahrverhalten aufweist, sondern auch schnell aussieht. Da für die Events ein Sicherheitsnachweis unseres Crashelements – der Spitze des Vorderbaus des Monocoque – bei den Veranstaltern des Wettbewerbes eingereicht werden muss, wurden einige Crashelemente mit unterschiedlichen Gewebeaufbauten (beispielsweise Kohlefaser oder Aramidfaser) in unsere Bodyform des letzten Jahres laminiert, um einen Crash-Test zu machen. Dort wurden diese mit Hilfe eines vom Reglement vorgeschriebenen 300kg-Gewichts mit einer Geschwindigkeit von 7 m/s



Template

gecrasht. Für die Anerkennung des Sicherheitsnachweises durch den Veranstalter durften hierfür dann vorgeschriebene Beschleunigungswerte nicht überschritten werden.

Neben der Sicherheit für den Fahrer wird auch auf die Ergonomie ein großes Augenmerk gelegt. Deshalb haben wir während des Konstruktionsprozesses des Lenkrades immer wieder Modelle aus Polystyrol gefertigt. In Praxisversuchen wurde dann das Modell an die Ergonomie der menschlichen Hand angepasst. Im Anschluss wurden schließlich die Änderungen auf die CAD-Daten übertragen. Nach der Plattenkonstruktion im vergangenen Jahr haben wir nun für die Rennsaison 2009 ein hohles Carbonlenkrad entwickelt. Dadurch konnten wir bei deutlich weniger Gewicht eine höhere Steifigkeit erzielen und darüber hinaus die Elektronikkomponenten optimal integrieren.



Näheres unter:

[www.ka-raceing.de](http://www.ka-raceing.de)

Nachdem die Konstruktion beendet war, beschäftigten wir uns mit der Fertigungs-koordination. Die Herstellung der zweiteiligen Negativformen jedes Bauteils zum einen, sowie die Fertigung des eigentlichen Monocoque zum anderen musste genau mit unseren Fräs-partnern abgestimmt werden.

Der Übergang von der Koordination zur eigentlichen Fertigung mit dem Fräsen der Negativformen war schließlich der nächste Schritt. Anschließend wurden im März die Laminierarbeiten aufgenommen. Zunächst wurden hier der Vorder- und Hinterbau jeweils in der Ober- bzw. Unterform laminiert, anschließend wurden die Teile miteinander verklebt und abschließend durch spezielle Techniken, welche häufig im Segelflugzeugbau Anwendung finden, versteift. Außer dem Monocoque gab es ebenfalls sehr viel Arbeit in den anderen Teams, Motor, Antriebsstrang, Fahrwerk, Elektronik und Marketing, damit der KIT09 das werden konnte, was er jetzt ist.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei unseren Partnern aus Universität und Industrie bedanken, die uns stets unterstützt haben. Mit der großartigen Unterstützung im Rücken wollen wir auf den drei Formula Student Events unser Bestes geben und unsere erfolgreichen Platzierungen aus dem Vorjahr weiter verbessern.

Team Marketing

# KA-RaceIng –

Engineered Excitement

**ka raceing**  
Engineered Excitement

**formula student germany**

» Karlsruhe. Zur Besichtigung des virtuellen CAD-Modells ihres neuen Rennwagens, des KIT09, hatte die universitäre Hochschulgruppe KA-RaceIng am 20. Januar 2009 alle Unterstützer und Partner aus Industrie und Universität in das Lifecycle Engineering Solutions Center (LESC) im Rechenzentrum der Universität Karlsruhe geladen. Frau Prof. Dr. Dr. Ovtcharova, Leiterin des Instituts für Informationsmanagement im Ingenieurwesen begann den Nachmittag mit der Begrüßung und einigen Informationen über das LESG. Danach wurden von Marketing-Teamleiter Felix Letzger das Team, die Arbeit am KIT09 und die Formula Student im Allgemeinen vorgestellt, bevor vom technischen Vorstand Hendrik Steurer die technischen Highlights des KIT09 dargestellt wurden. Die Schwerpunkte der Entwicklung lagen neben konsequentem Leichtbau und Zuverlässigkeit aller Komponenten auf Konstruktionen, welche schnelle und reproduzierbare Setupveränderungen ermöglichen, um eine zeiteffiziente Testarbeit zu garantieren.



**Florian Reinhardt, Teamleiter Antriebsstrang, erklärt Herrn Peter Greb der Firma LuK den Aufbau der Differentialbaugruppe am KIT08**

Nach den Vorträgen hatten alle Gäste die Möglichkeit mit speziellen Brillen das CAD-Modell des KIT09 dreidimensional zu bewundern. Die Technik des Virtual Reality Labor ermöglicht es, in das CAD-Modell hinein zu schneiden und so Einzelteile im Inneren anzusehen oder

auf bestimmte Teile des Modells zu zoomen. Dabei hat der Betrachter stets das Gefühl, das Modell des Rennwagens würde im Raum stehen. Alle Gäste konnten selbst die Bedienung des Hightech-Labors in die Hand nehmen und sich alles genau anschauen. Des Weiteren ergab sich die Gelegenheit, Fragen an Teammitglieder zu stellen oder den ausgestellten KIT08, das Auto der vergangenen Saison, anzusehen.

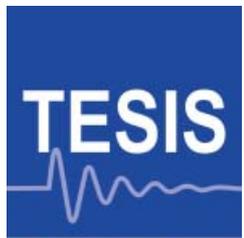
Außerdem wurde auch das Datum des diesjährigen Rollout des KIT09 bekannt gegeben. Das fertige Fahrzeug wird am 28. April 2009 wie in den letzten Jahren auch im Audimax der Universität Karlsruhe vorgestellt werden. Eingeladen ist wie immer jeder mit Interesse, das KA-RaceIng-Team freut sich auf viele Besucher. *Team Marketing* ■

**Näheres unter:**

**[www.ka-raceing.de](http://www.ka-raceing.de)**

**In der 3D-Simulation konnten sich die Sponsoren ein Bild vom neuen KIT09 machen.**





DYNAware



# Fahrdynamiksimulation für die **Pole Position**



» TESIS DYNAware unterstützt Formula Student Teams, wie z. B. das TU Graz Racing Team mit der professionellen Fahrdynamiksimulation veDYNA. Mit veDYNA untersuchen die Studenten das Fahrverhalten ihrer FSAE-Fahrzeuge und nutzen die so gewonnenen Erkenntnisse bei der Auslegung einer geeigneten Radaufhängung im Prototypen. Alle Teams stehen dabei vor der Herausforderung, trotz begrenzter finanzieller Ressourcen ein leistungsstarkes Rennfahrzeug rechtzeitig für die jährlichen Rennen zu entwickeln. Zuverlässige Fahrdynamiksimulation ist hier ein wichtiger Faktor, um frühzeitig die Leistungsdaten des Fahrzeugs zu bestimmen und verschiedene Fahrzeugkonzepte effektiv zu untersuchen.

Das TU Graz Racing Team ist eines der erfolgreichsten Formula Student Teams in Europa und den USA. Die Studenten arbeiten bereits seit einigen Jahren mit der Fahrdynamiksimulation veDYNA und entwickeln die Boliden damit ständig weiter. Der Nutzen durch Simulation ist für das TU Graz Racing Team eindeutig: „Wir fahren mit veDYNA bereits während der Entwicklung erste virtuelle Testkilometer, um somit etwaige Fehler frühzeitig zu erkennen. Änderungen beheben wir dann rasch und kostengünstig am Computer und nicht erst am teuren Prototypen.“

veDYNA bietet alle Funktionen, die für die Berechnung der dynamischen Eigenschaften von Boliden erforderlich sind. Das beinhaltet

das hochpräzise Fahrzeugmodell, eine flexible 3D Straßenbeschreibung zur Definition von Test- und Rennstrecken, die Erstellung beliebiger Fahrmanöver sowie einen virtuellen Testfahrer für automatische Fahrzeugführung auf der Teststrecke. Die Modellparameter für das veDYNA Fahrzeugmodell sind einfach aus Standardmessdaten verfügbar. Real gefahrene Strecken können über GPS aufgezeichnet und in veDYNA importiert werden. Insbesondere bei Motorsportanwendungen ist ein zuverlässiges Fahrermodell erforderlich, um auch schwierige Strecken bei hohen Geschwindigkeiten abfahren zu können. Durch diese Voraussetzungen war veDYNA für das TUG Racing Team das richtige Werkzeug, um unterschiedliche Fahrzeugkonfigurationen durch Si-



## Kontakt

### TESIS DYNAware

Technische Simulation  
Dynamischer Systeme GmbH  
Baierbrunner Straße 15  
D-81379 München  
www.thesis.de/dynaware

### Kontakt Formula Student Teams

Dr. Marita Irmscher  
edu.dynaware@thesis.de

### Kontakt Human Resources

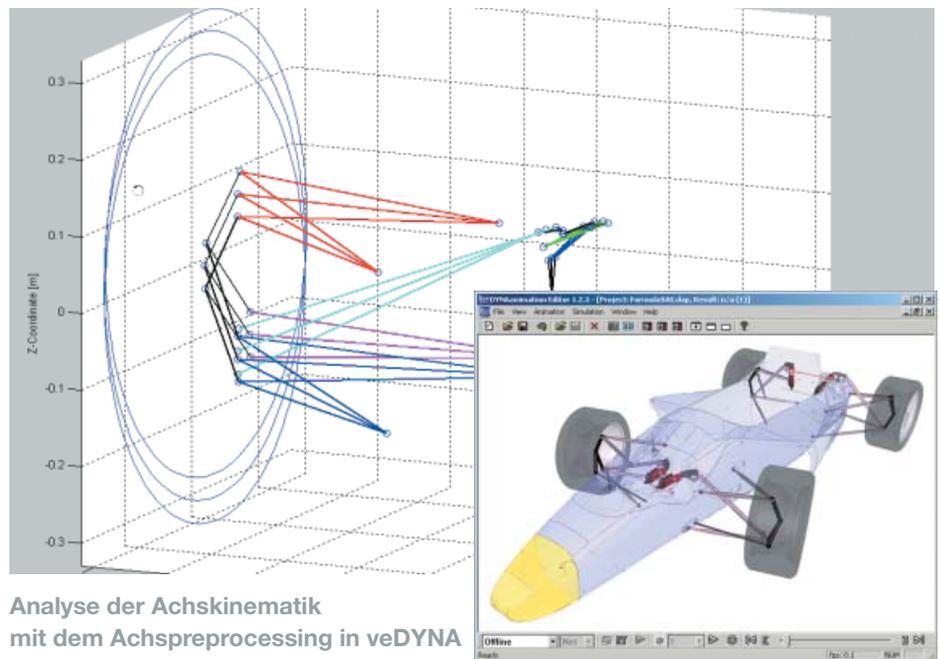
Jutta Lang  
personal-campus@thesis.de

mulation zu untersuchen. Der Vergleich mit den real erzielten Ergebnissen ermöglicht es, das Fahrzeug bei minimalem Aufwand zu optimieren.

Eine zentrale Aufgabe für die Konzeption eines Rennwagens ist eine detaillierte Analyse der Fahrwerksgeometrie. Mit veDYNA kann die Achsgeometrie über Hardpoints und zusätzliche Elastizitäten oder über kinematische Tabellen definiert werden. Somit lässt sich das Fahrwerksdesign leicht verändern und die sich daraus ergebenden Veränderungen im Fahrverhalten des Rennfahrzeugs sofort vergleichen – beispielsweise um die optimale Lage von Wankzentrum und Nickzentrum und die Veränderungen des Radsturzes auch in realen Fahrmanövern zu bestimmen. Die veDYNA Suspension Toolbox ermöglicht zudem die Integration von K&C Achsprüfstandsmessungen (gemessene elastokinematische Achscharakteristiken) in das Simulationsmodell.

Das veDYNA Achskinematik-Preprocessing erlaubt dem FSAE Entwickler, die geometrischen Punkte der Achse einzugeben, um eine Achskinematik zu generieren. Darin eingeschlossen sind Varianten mit Kipphebel, Zugstange, Schubstange, T-Träger, Drop Link und Zentralfeder. Diese Achsen können schematisch oder durch Verwendung von vrm1 Objekten in DYNAanimation sogar realistisch visualisiert werden.

Das TU Graz Racing Team nutzte die schnelle und einfache Simulation für das optimale Fahrzeug-Setup: „Fahreigenschaften unserer Rennfahrzeuge mit verschiedener Bereifung konnten dank der einfachen Parametrierung des Reifenmodells untersucht werden. Damit war es ganz einfach möglich, die Federn und Dämpfer exakt und effizient auf Reifen und Achse abzustimmen.“ ■



Analyse der Achskinematik  
mit dem Achspreprocessing in veDYNA



## Über TESIS DYNAware

TESIS DYNAware ist das unabhängige Expertenteam für Fahrzeugsimulation in Echtzeit. Seit über 15 Jahren setzt die Automobilindustrie Simulationsmodelle der TESIS DYNAware für die Steuergeräte- und Komponentenentwicklung ein. Das virtuelle Gesamtfahrzeug DYNA4 für Testfahrten im Labor enthält die präzisen Module zur Simulation von Fahrdynamik (veDYNA), Umgebungsverkehr (veDYNA Traffic), Motordynamik (enDYNA) und Bremshydraulik (RT BrakeHydraulics). DYNA4 unterstützt den gesamten Steuergeräte- und Komponentenentwicklungsprozess von Model-based-Design über Software-in-the-Loop-Anwendungen (SiL) auf dem PC bis zu Hardware-in-the-Loop-Tests (HiL). Ergänzende Beratung und Anpassungen durch erfahrene Simulationsteams gewährleisten optimale Ergebnisse auch bei speziellen Simulationaufgaben.

TESIS DYNAware mit Firmensitz in München ist Teil der TESIS Firmengruppe.



# Wissen bewegt die Welt – SKF

Es war kein Zufall, sondern harte, manchmal tage- und nächtelange Konstruktionsarbeit bis Sven Wingquist sein revolutionäres Pendelkugellager entwickelt hatte. Der Grund für seine Konstruktion: der lehmige Boden in seiner Heimatstadt Göteborg, Schweden.

» Sven Wingquist arbeitete als Wartungsingenieur in einer Textilfabrik. Aufgrund des instabilen lehmigen Untergrunds standen die Maschinen häufig still. Grund: Lagerausfall. Der junge Ingenieur Sven Wingquist war mit der Lösung dieses Problems beauftragt und entwickelte 1907 das erste moderne Pendelkugellager. Im gleichen Jahr gründete er mit Unterstützung seines Arbeitgebers die „Svenska Kullagerfabriken“ (Schwedische Kugellagerfabriken). Heute heißt das Unternehmen schlicht und markant: SKF.

## Bahnbrechende Erfindung

Der junge Unternehmensgründer erkannte schnell, dass eine große Nachfrage nach Pendelkugellagern bestehen müsse, und bereits 1908 bereiste er die Welt, um Märkte zu erschließen. Innerhalb weniger Jahre hatte SKF Vertretungen und Vertriebsorganisationen in vielen europäischen Ländern und sogar in Australien, Japan, Nord- und Südamerika sowie Südafrika. „In nur zehn Jahren“, so Tom Johnstone, SKF Konzernchef, „war SKF fast überall auf der Welt vertreten, und ist so zu einem der ersten wirklich globalen Unternehmen geworden.“ 1918 hatte SKF bereits 12 Fabriken und beschäftigte 12.000 Mitarbeiter. Die Unternehmensgruppe hatte damals schon Vertretungen in 100 Ländern.

## Weltweit erfolgreich

Sven Wingquist machte SKF nicht nur zu einem globalen Unternehmen, er entwickelte auch neue Lagerlösungen für immer mehr Anwendungsfälle. Sein Erfolgsrezept: neueste Technik kombiniert mit detaillierten Kunden- und Branchenkenntnissen führen zu neuen, innovativen Produkten, Lösungen und Serviceleistungen. Diese Prinzipien gelten für SKF auch heute, mehr als 100 Jahre nach Gründung des Unternehmens. Zahlreiche bahnbrechende Innovationen wurden und werden von SKF immer wieder auf den Markt gebracht. Beispiele sind u.a. die Pendelrollenlager, die Radlagereinheiten für Pkw und Lkw, das CARB® Toroidalrollenlager oder die energieeffizienten Lager.

Das große Wissen über die unterschiedlichsten Branchen und Kundenanforderungen hat der SKF neue technische und geschäftliche Möglichkeiten eröffnet. Heute ist SKF nicht nur der weltweit führende Anbieter von Wälzlager- und Wälzlager-einheiten, die Unternehmensgruppe hat sich zu einem Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Service entwickelt. Diese Entwicklung hin zu einem „Knowledge Engineering Unternehmen“ macht deutlich, dass die von Sven Wingquist 1907 realisierte Geschäftsidee noch immer funktioniert. Und das gar nicht schlecht. Beispielsweise ist das Unternehmen nach wie vor Weltmarktführer bei Wälzlager- und Wälzlager-einheiten. →

## Kompetenzbereiche der SKF Gruppe



## Knowledge Engineering Company

Knowledge & Engineering – die beiden Begriffe lassen sich mühelos nebeneinander stellen. Nur wenige Unternehmen verfügen jedoch über den Hintergrund, die Erfahrung und das technische Wissen, sie so zu kombinieren, dass Kunden und Umwelt nachhaltig davon profitieren. Bei SKF ist das anders.

## Die Kompetenzdimension

Die Kompetenzen der SKF Spezialisten reichen von Wälzlagern und Wälzlagereinheiten über Dichtungen und Mechatronik bis hin zu industriellen Dienstleistungen und Schmierensystemen. Sie alle arbeiten eng an der Bereitstellung moderner integrierter Lösungen zusammen. Sie können die Markteinführung beschleunigen und bieten ein unübertroffenes Liefer- und Leistungsspektrum aus einer Hand.

Häufig lassen sich aus den innovativen Produkten, Lösungen und Dienstleistungen von SKF unmittelbar Anwendungen ableiten, die bislang nicht realisierbar waren. Mit ihrem Wissen unterstützt SKF Kunden bei der Verbesserung ihrer Effektivität und verhilft ihnen zu mehr Erfolg und höherer Profitabilität.

## Die kulturelle Dimension

Die SKF Mitarbeiter sind in allen Regionen der Welt zuhause. So lassen sich Lösungen leichter übertragen, da die Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg nicht nur gefördert sondern gewünscht ist. Dies gilt für jeden der mehr als 40.000 Mitarbeiter weltweit – sei es der ambitionierte Wissenschaftler aus der Forschung, der Anwendungsingenieur, der Logistikspezialist oder der Fertigungsfachmann. Gefördert wird diese Kultur durch ein internes Informationsnetzwerk auf der Grundlage globaler Datenbanken und einer umfassenden Wissensmanagement-Infrastruktur. Die Nutzung dieser umfangreichen Ressourcen ermöglicht die Bereitstellung von Mehrwertlösungen.

## Die Kundendimension

SKF hat sich stets dafür eingesetzt, Kunden aus den unterschiedlichsten industriellen Bereichen – von Automobil über Maschinenbau oder Medizintechnik bis hin zur Luft- und Raumfahrt – bei der Bewältigung ihrer spezifischen Herausforderungen zu unterstützen. Alle SKF Mitarbeiter sind stets auf der Suche nach neuen Lösungen für alte Probleme sowie nach besseren Vorgehensweisen – ganz im Sinn des Unternehmensgründers Sven Wingquist.

Durch ihren globalen Ansatz und mit Hilfe der Fachkenntnisse aus den verschiedenen Kundenbranchen ist SKF in der Lage, Produkte,

## Das Angebot für alle Einsatzfälle



Dienstleistungen und Lösungen zu konzipieren, zu entwickeln und bereitzustellen, die den aktuellen und künftigen Anforderungen der Kunden entsprechen – an jedem Ort der Welt.

## SKF heute

Heute ist SKF mit eigenen Gesellschaften bzw. Vertragshändlern in 130 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit mehr als 40.000 Mitarbeiter.

## SKF in Deutschland

In Deutschland ist SKF seit 1908 zuhause und beschäftigt heute mehr als 6.800 Mitarbeiter. Die Unternehmensgruppe ist damit eines der größten schwedischen Unternehmen in Deutschland. Schweinfurt ist mit mehr als 4.600 Mitarbeitern nach wie vor der weltweit größte Produktionsstandort der SKF Gruppe. Das Produktionsspektrum in Deutschland reicht von Dichtungen, Schmierensystemen über Mechatronik und Linearsysteme bis hin zu Wälz- und Gleitlagern.



Equip the world with SKF Knowledge!

## Gesucht: Persönlichkeiten mit Begeisterungsfähigkeit

„Bei uns arbeiten Menschen mit hoher technischer und sozialer Kompetenz an Lösungen, die erst morgen aktuell sein werden. Und das stets im Team. Wir brauchen die kritische Auseinandersetzung mit Themen. Mut zur Veränderung, sogar zum Widerspruch ist durchaus erwünscht. Man muss erreichen, dass Kollegen aller Sparten hierarchieübergreifend zusammenarbeiten. Dazu bedarf es der Fähigkeit, Dinge und Menschen zu bewegen. Ziele können nur gemeinsam erreicht werden, nicht allein durch Anordnungen oder Vorgaben. Das muss verstanden und gelebt werden. Wer etwas bewegt, fällt auf. Zwangsläufig.“

(Joachim Seubert, Mitglied der Geschäftsleitung der SKF GmbH und Director Car Sales Global der Automotive Division)

## Weitere Informationen

[www.skf.de](http://www.skf.de), [www.skf.com](http://www.skf.com)



# SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 44.800 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

## Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

**Arbeiten Sie mit am Erfolg der „SKF Knowledge Engineering Company“.**  
Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

### Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über [www.skf.de](http://www.skf.de) -> Karriereforum.

SKF GmbH  
Susanne Braun  
Personalmarketing

### Für Fragen:

Tel. 09721/56-2541

Weitere Infos: [www.skf.com](http://www.skf.com)

**Come on board to equip the world with SKF knowledge.**



# FIRMENPROFIL

## Kontakt

### Ansprechpartner

Susanne Braun  
Personalmarketing  
Weitere Ansprechpartner  
finden Sie in den jeweiligen  
Stellenausschreibungen unter  
[www.skf.de](http://www.skf.de) → Karriereforum  
→ Stellenmarkt

### Anschrift

Deutschland:  
SKF GmbH  
Gunnar-Wester-Straße 12  
97421 Schweinfurt

### Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2541  
Fax: + 49 9721 56-62541

### E-Mail

für Fragen  
[personalmarketing@skf.com](mailto:personalmarketing@skf.com)

### Internet

[www.www.skf.de](http://www.www.skf.de)

### Direkter Link zum Karrierebereich

[www.skf.de](http://www.skf.de) → Karriereforum

### Bevorzugte

#### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich  
vorzugsweise online  
(Initiativ über die Online-  
Bewerbungsmöglichkeit auf  
unserer deutschen Homepa-  
ge oder direkt auf die jeweili-  
gen Ausschreibungen auf  
[www.skf.de](http://www.skf.de) → Karriereforum  
→ Stellenmarkt).

Schicken Sie bitte immer voll-  
ständige Unterlagen mit  
(Anschreiben, aussagekräfti-  
gen Lebenslauf, alle Zeugnise  
und Bescheinigungen).

### Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

### Diplomarbeit? Abschlussarbeiten?

Ja

### Promotion?

Ja

### Duales Studium?

Ja

### Trainee-Programm?

Ja

### Direkteinstieg?

Ja

## Allgemeine Informationen

### Branche

Zulieferer für Maschinenbau und  
Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

kontinuierlicher Bedarf

## Gesuchte Fachrichtungen

allg. Maschinenbau, Mechatronik,  
Wirtschaftsingenieurwesen.

## Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik  
mit den Kompetenzbereichen Lager und  
Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik,  
Schmiersysteme und Service

## Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden;  
weltweit in über 130 Ländern vertreten,  
mehr als 100 Produktionsstätten

## Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: ca. 44.800, Deutschland: 6.800

## Jahresumsatz

in 2008: Weltweit: 6,62 Mrd. Euro,  
Deutschland: 1,07 Mrd. Euro

## Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure

## Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten,  
Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem  
Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

## Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm:  
in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

## Auslandstätigkeit

während des Studiums möglich, aber  
Bewerbung in der Regel direkt über die  
jeweilige Landesgesellschaft;  
nach der Einarbeitung möglich

## Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Tarif (Metall)  
entsprechend Qualifikation  
und Berufserfahrung

## Warum bei SKF bewerben?

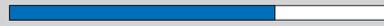
Die Möglichkeiten, die SKF bietet, können  
Außenstehende nur schwer einschätzen.  
Die schwedische Unternehmenskultur  
ermöglicht herausfordernde Aufgaben in  
einem offenen Umfeld mit flachen  
Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und  
einer gelebten Verantwortung für die Umwelt.  
Spüren Sie schon während Ihres Studiums  
durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als  
Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwor-  
tungsvolle Aufgaben zu übernehmen.  
Erleben Sie spannende Tätigkeiten in  
attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche  
Entwicklungsmöglichkeiten und ein von  
Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.  
Kommen Sie zu SKF und erleben Sie  
„The Power of Knowledge Engineering“.

# BEWERBERPROFIL

## Bewerberprofil wichtig in Prozent

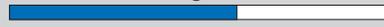
Examensnote 70%



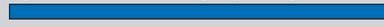
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



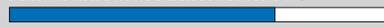
Promotion 20%



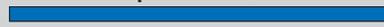
MBA 50%



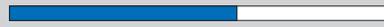
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



## Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative,  
fachlicher, sozialer und interkultureller  
Kompetenz. Aufgeschlossene und  
mutige Persönlichkeiten, die Entschei-  
dungen kritisch hinterfragen und  
Konflikte konstruktiv begegnen.  
Menschen mit Visionen, die bereit  
sind Veränderungen zu initiieren und  
zu gestalten und unseren Verhaltenskodex  
zu leben.

# Deutsche Bahn goes twitter

» Der Begriff Web 2.0 ist in aller Munde. Gemeint ist damit der Wandel der Internetnutzung – vom einfachen Konsumieren der Inhalte bis hin zum Mitwirken und Erstellen durch die Nutzer, beispielsweise in Blogs, Foren und sozialen Netzwerken. So wurden von Seiten der DB bereits seit Anfang letzten Jahres Blogs und Netzwerke wie xing, facebook oder auch StudiVZ zur Rekrutierung verwendet. Auch die immer häufiger verwendete Verknüpfung von Print- und Onlinemedien über 2-D-Barcodes gehört im DB Konzern längst zum Standardmodul auf den Karriereflyern.



Uns ist bewusst, dass wir hier in Deutschland mit diesem Dienst noch in einer Vorreiterrolle sind und derzeit noch wenig Nutzer im „Deutschen“ Netz herumschwirren. Nichtsdestotrotz sind wir von den Möglichkeiten des Microbloggings überzeugt und werden hier die ersten Versuche auf den bonding Messen und Events starten. Ebenso wie twitter absoluter Spitzenreiter unter den Microblogging Diensten ist, so ist auch bonding Top Anbieter im Bereich Firmenkontakt-messen. Für uns also zwei ideale Partner, um das Zeitalter „Hochschulmarketing 2.0“ einzuläuten.

Seit Ende letzten Jahres bedienen wir uns nun des Microblogging Dienstes twitter ([www.twitter.com/dbkarriere](http://www.twitter.com/dbkarriere)) zur aktiven Rekrutierung von Hochschulabsolventen. Im Internet können Nutzer kostenlos Mitteilungen mit maximal 140 Zeichen senden und die Nachrichten anderer Nutzer, auch „Tweets“ genannt, empfangen. Grundidee von Twitter ist es, solche Tweets zu abonnieren, wobei die Abonnenten als „Follower“ bezeichnet werden. Je nach Nutzung werden die Nachrichten aufs Handy oder per E-Mail geschickt.

Das Angebot der DB unter [www.twitter.com/dbkarriere](http://www.twitter.com/dbkarriere) richtet sich vor allem an Studierende. Die Nutzer werden dort täglich über Neues zur Karriere bei der DB informiert. So erfahren die Leser zum Beispiel kurz und knapp, auf welchen Karrieremessen wir präsent sein werden und welche Inhouse Events geplant sind. Auch die neuesten Stellen- und Praktikaangebote werden über twitter gepostet. Kein anderer Nachrichtendienst gewährleistet eine so hohe Informations- und Verbreitungsgeschwindigkeit wie twitter.

Das Ende der Möglichkeiten wurde aber noch nicht erreicht. In Kombination mit dem Dienst [www.twitpic.com](http://www.twitpic.com) wird twitter zu einem unschlagbaren Tool für die in-time Messeberichterstattung. Für uns öffnen sich so Tür und Tor.



**Das Erfolgsteam der DB auf der Connecticum 09 in Berlin. Die DB Standcrew – meist bestehend aus ca. 12 DB Mitarbeitern. Die Studenten erfahren aus erster Hand, ob sich der Messebesuch lohnt, ob ihre Ansprechpartner vor Ort sind und vieles mehr.**

“  
” ...

Robindro Ullah, Referent Hochschulmarketing, Deutsche Bahn

bonding ist für uns im Zusammenhang mit der Rekrutierung von Top Nachwuchskräften einer der wichtigsten strategischen Partner. Umso mehr unterstützen wir gern als Förderkreisunternehmen das ehrenamtliche Engagement der Studenten, die diese Initiative mit Leben und Ideen füllen.



# Careers on Rail – das DB Inhouse Event 2009



» Im Oktober diesen Jahres wird die Deutsche Bahn in Kooperation mit der TU Dresden zum vierten Mal das größte Inhouse-Event zum Thema „Einstieg im Konzern der Deutschen Bahn“ durchführen. Das Event Careers on Rail war in den vergangenen Jahren jedes Mal von großem Erfolg gekrönt und wurde sowohl von Seite der Studierenden als auch von Seite der DB gern angenommen. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Verkehrssystemtechnik der TU Dresden laden wir bis zu 40 Studenten/innen von verkehrswissenschaftlichen Instituten zu einem abwechslungsreichen 2-tägigen Programm ein. Ziel ist die Vermittlung von Fachkenntnissen des Eisenbahnbetriebs im Eisenbahnbetriebslabor der TU Dresden sowie die Bearbeitung von praxisorientierten Fallstudien. Darüber hinaus bieten wir allen Teilnehmern/innen ein Softskill-Training an.

Während der zwei Tage werden zwei spannende Fallstudien durch die Teilnehmer bearbeitet. Parallel finden Simulationen realer Situationen im Eisenbahnbetriebslabor statt. Hier können die Studenten hautnah erleben, welche Komplexität das System Bahn mit sich bringt. Den Rahmen der interaktiven Parts bilden Fachvorträge und Karrierevorträge durch Top Führungskräfte der Managementebene.

Um das Programm abzurunden, können bei einem gemütlichen Abendessen Fragen bilateral mit Führungskräften der DB und Recruitern geklärt werden. Diese sehr persönlichen Formate erlauben es den Studenten, tiefe Einblicke in die Unternehmen zu gewinnen. Es ist auf der einen Seite zwar wichtig für uns zu erfahren, mit wem wir es zu tun haben und gucken uns daher die Studierenden während der zwei Tage genau an

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Verkehrssystemtechnik der TU Dresden laden wir bis zu 40 Studenten/innen von verkehrswissenschaftlichen Instituten zu einem abwechslungsreichen 2-tägigen Programm ein.

– aber ebenso sollten die Studierenden uns auf den Prüfstand stellen und sich genau überlegen, ob ein Konzern wie die DB der passende Arbeitgeber sein könnte. Hier ist ein beiderseitiges kritisches Vorgehen gefragt.

In diesem Jahr findet das Event vom 01.10. bis zum 02.10.2009 statt. Anmeldeschluss ist der 30.06.2009. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. ■

## Weitere Informationen

Sollten Sie noch Fragen haben, können Sie sich gern an [db-hochschulmarketing@deutschebahn.com](mailto:db-hochschulmarketing@deutschebahn.com) wenden oder unter [www.deutschebahn.com/karriere](http://www.deutschebahn.com/karriere) informieren.





## Stellen Sie schon heute Ihre **Weichen** für morgen - **Careers on Rail** - Eisenbahntechnik zum Anfassen

Haben Sie sich schon einmal überlegt wie Modelleisenbahn und Technik zusammenpassen? Und haben Sie auf Ihre Frage schon eine Antwort gefunden? Nein? Dann erleben Sie gemeinsam mit uns während unserer Career-Days hautnah eine der modernsten Simulationsanlagen für den Eisenbahnbetrieb im Netz. Wir freuen uns auf zwei spannende Tage mit Ihnen und bieten Ihnen neben Übernachtung und Fahrkarte folgendes Programm

- Fallstudien und Workshops
- Soft-Skill-Trainings
- Praxis im Eisenbahnbetriebslabor
- gemeinsame Abendveranstaltung

**Wer:** Studenten (w/m) der Ingenieurwissenschaften (Verkehrswesen, Bauwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen)

**Wann:** 01. und 02. Oktober 2009

**Wo:** Institut für Bahnsysteme und Öffentlichen Verkehr der TU Dresden

Interesse? Wir freuen uns über Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum **30. Juni 2009** an folgende Adresse:

Deutsche Bahn  
Service Center Personal  
Bewerbermanagement akademischer Nachwuchs  
Kennwort: „Careers on Rail“  
Karlstraße 6  
60329 Frankfurt am Main



Weitere Infos unter: 069-265-54322 oder auf [www.deutschebahn.com/karriere](http://www.deutschebahn.com/karriere)

## Kontakt

**Ansprechpartner**  
Robindro Ullah  
Referent Hochschulmarketing  
Deutsche Bahn  
db-hochschulmarketing@  
deutschebahn.com

## Anschrift

Deutsche Bahn  
Service Center Personal  
Bewerbermanagement  
akademischer Nachwuchs  
ggf.jp/st/xxx Ausschreibungsnummer  
Karlstraße 6  
60329 Frankfurt am Main

## Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 265 54334  
werktags von 10.00 -11.00 Uhr  
und 15.30 – 17.00 Uhr

## E-Mail

db-hochschulmarketing@  
deutschebahn.com

## Internet

www.deutschebahn.com  
Aktuelle Karriereinfos  
auch unter  
www.twitter.com/dbkarriere  
per RSS-Feed abonnierbar

## Direkter Link zum Karrierebereich

www.deutschebahn.com/karriere

## Bevorzugte

### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online  
über unsere Karriereseite.

## Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten  
für ca. 800 Praktikanten  
je Jahr

## Diplomarbeit?

Ja, darüber hinaus auch  
für Bachelor und Master,  
bitte Themenvorschläge  
einreichen

## Abschlussarbeiten?

Ja

## Duales Studium?

Ja

## Trainee-Programm?

Ja, getrennt nach kaufmänni-  
schen und technischen  
Studiengängen

## Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

**Branche**  
Transport und Logistik

**Bedarf an HochschulabsolventInnen**  
Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 500

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Anlagen/Bau/Infrastruktur, Betrieb/Produkti-  
on, Einkauf, Finanzen/Controlling, IT/Tele-  
kommunikation, Strategie und Organisation,  
Marketing, Vertrieb, Recht, Logistik und Per-  
sonal

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Logistiklösungen, Personenverkehr,  
„Von Tür zu Tür“ – Lösungen für Menschen  
und Güter

## ■ Anzahl der Standorte

Weltweit in über 150 Ländern vertreten

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 240.000 weltweit

## ■ Jahresumsatz

In 2008: 33,5 Mrd EURO

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Anlagen/Bau/Infrastruktur,  
Betrieb/Produktion, Einkauf,  
Finanzen/Controlling, IT/Telekommunikation,  
Strategie und Organisation, Marketing,  
Vertrieb, Recht, Logistik und Personal

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Einstiegsprogramme

### Nach dem Studium:

Direkteinstieg, TRAIN Traineeprogramm für  
kaufmännische Absolventen, TRAIN Tec  
Traineeprogramm für technische Absolventen

### Während des Studiums:

Praktikum (inkl. Teilnahme am Praktikanten-  
programm), Abschluss- und Seminararbeiten

## ■ Auslandstätigkeit

Während der Programme sind Stationen im  
Ausland möglich

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

marktüblich, funktionsabhängig

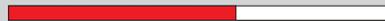
## ■ Warum bei der Deutschen Bahn bewerben?

Die Deutsche Bahn ist ein Unternehmen mit  
tiefen Wurzeln und einer interessanten Ge-  
schichte. Wie kaum ein anderer Konzern  
wurde die DB durch tiefgreifende Reformen  
vollkommen neu strukturiert. Heute stellt die  
DB ein führendes Mobilitäts- und Logistik-  
unternehmen dar, den Betreiber der Ver-  
kehrsnetzwerke der Zukunft.  
Die Deutsche Bahn treibt die Weiterentwick-  
lung von Mobilität und Logistik aktiv voran -  
lokal, national und weltweit. Wir bewegen  
Menschen und Güter zu Lande, zu Wasser  
und in der Luft. Wir vernetzen eine Vielzahl  
verschiedener Verkehrsträger ökonomisch  
und ökologisch auf intelligente Weise.  
Die Vision der Deutschen Bahn lautet: „Wir  
wollen das weltweit führende Mobilitäts- und  
Logistikunternehmen werden.“ Wir bewegen  
Zukunft und suchen Nachwuchskräfte, die  
mit uns gemeinsam unsere Erfolgsgeschich-  
te weiterschreiben möchten.

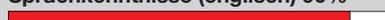
# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

**Examensnote 80%**  


**Studiendauer 60%**  


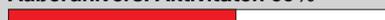
**Auslandserfahrung 40%**  

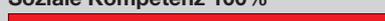

**Sprachkenntnisse (englisch) 90%**  


**Ausbildung/Lehre 10%**  


**Promotion 40%**  


**MBA 40%**  


**Außerunivers. Aktivitäten 60%**  


**Soziale Kompetenz 100%**  


**Praktika 90%**  


## ■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität,  
Komplexitätsreduktion und den Willen  
etwas bewegen zu wollen.

# Landesforschungspreis geht an KIT-Wissenschaftler

Professor Jürg Leuthold erhält die Auszeichnung für seine bahnbrechende Entwicklung eines optischen Silizium-Chips



Foto: MWK; Fredrik Arnold

## Professor Jürg Leuthold

**P**rofessor Jürg Leuthold vom Institut für Photonik und Quantenelektronik (IPQ) am KIT erhält den diesjährigen Landesforschungspreis im Bereich Angewandte Forschung. Leuthold forscht auf dem Gebiet der Hochgeschwindigkeits-Datenübertragung. Er hat einen optischen Siliziumchip entwickelt, der viermal leistungsfähiger ist als der bisherige Rekordhalter. Diese Technologie erlaubt es, Daten mit einer Geschwindigkeit von bis zu 160 Gigabit pro Sekunde zu verarbeiten – das entspricht circa fünf DVD-Spielfilmen. Der Landesforschungspreis Baden-Württemberg ist mit insgesamt 200.000 Euro für die drei Preisträger in diesem Jahr der höchstdotierte Forschungspreis eines Landes. Davon gehen 100 000 Euro an den Physiker Leuthold.

Sein Institut für Photonik und Quantenelektronik am KIT arbeitet auf dem Gebiet der optischen Kommunikationstechnik. „Wir entwerfen neue photonische Bauteile, die an die Grenze des heute Machbaren gehen. Unsere winzigen Chips haben eine enorme Prozessorleistung und können mehrere Millionen Telefonanrufe gleichzeitig verarbeiten“, so Leuthold, dem es erstmals gelang, die optische Prozessierung bei diesen Datenraten auf einen einzigen Siliziumchip zu bringen.

Angesichts der wachsenden Zahl der Internetnutzer und der interaktiven Web-2.0-Anwendungen wird voraussichtlich bereits in wenigen Jahren die Datenübertragung in Glasfaser-Hochgeschwindigkeitsnetzen

Raten von 100 Gigabit pro Sekunde erreichen. Siliziumbasierte Halbleiterchips an der Pforte des Rechners sorgen für die Übertragung der riesigen Datenmengen. Bisher liegt die Höchstgeschwindigkeit bei der Datenprozessierung in Silizium bei 40 Gigabit pro Sekunde. Leuthold

und sein Team können mit ihrer Entwicklung die Geschwindigkeit vervierfachen. „Den optischen Netzen gehört die Zukunft. Denn nur sie schaffen es, die enormen Datenmengen in Hochgeschwindigkeit ans Ziel zu bringen. Im Übrigen sind sie kostengünstig und zählen zu den energetisch effizientesten Lösungen, welche wir auf dem Gebiet kennen“, so Leuthold. „Wir vermuten, dass sich auf diese Weise der Energieverbrauch von Kommunikationsschnittstellen von Computern um das Hundertfache senken lässt.“



Foto: MWK; Fredrik Arnold

## Unterm Mikroskop: Haltevorrichtung zur Bearbeitung von Chips

Fünf Jahre lang haben Leuthold und sein Team an der Entwicklung des neuen Chips gearbeitet. Der Durchbruch bei der ultraschnellen Übertragungsrates kam dadurch, dass die Wissenschaftler den winzigen Spalt der lichtführenden Bahnen auf dem Siliziumchip mit einem neuartigen organischen Molekül auffüllten. Nun geht es darum, den Chip serienreif zu machen. Zwei deutsche und eine italienische Firma haben bereits Interesse angemeldet. Parallel zu seiner Forschung an ultraschnellen Siliziumchips entwirft Leuthold Router zur Verschaltung von Hochgeschwindigkeitsnetzwerken, die das Datenaufkommen von ganzen Städten bewältigen können. Darüber hinaus forscht Leuthold an neuen Übertragungssystemen, die mit Lichtenergie aus der Glasfaser betrieben werden.

Der Physiker arbeitet schon an einer noch vielfach schnelleren Technologie, mit der Geschwindigkeiten im Terabitbereich möglich werden könnten. „Das gibt uns dann die Möglichkeit, dem Anwender ein Gigabit pro Sekunde zu liefern. Beides scheint im Moment viel zu sein“, so Leuthold. „Doch vor zehn Jahren hätte man auch nicht geglaubt, dass ein normaler Haushalt einmal einen Anschluss für 32 Megabit pro Sekunde benötigen könnte. Die erforderliche Kommunikationsbandbreite wird meist unterschätzt. Wohl deshalb, weil man die zukünftigen Anwendungen noch nicht sieht und nicht kennt oder weil sie ganz einfach noch nicht erfunden sind.“ *KIT – die Kooperation von Forschungszentrum Karlsruhe GmbH und Universität Karlsruhe (TH).*

# Kompetenz in Kerntechnik vermitteln



## AREVA Nuclear Professional School stärkt kerntechnisches Know-how in Deutschland

**A**ls ersten Baustein der KIT-School of Energy richten das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und die AREVA NP GmbH die „AREVA Nuclear Professional School“ in Karlsruhe ein. Ziel ist die Weiterbildung junger Ingenieure und Naturwissenschaftler zu Experten in allen Bereichen der Kerntechnik.

Den Vertrag zur Gründung der AREVA Nuclear Professional School unterzeichneten am 20. Februar 2009 Ulrich Gräber, Sprecher der Geschäftsführung der AREVA NP GmbH, Professor Dr. Horst Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe, und Dr.-Ing. Peter Fritz, für die Energieforschung zuständiges Vorstandsmitglied des Forschungszentrums Karlsruhe. „Für das KIT bietet die AREVA Nuclear Professional School die Möglichkeit, die kerntechnische Ausbildung auf eine noch breitere Basis zu stellen und junge Wissenschaftler und Ingenieure in einem Forschungsfeld auszubilden, das erstklassige Berufsperspektiven bietet“, freut sich Peter Fritz.

Spezielle Lehrangebote im Bereich Nuklearwissenschaften und Ingenieurwesen am KIT in Verbindung mit der industriellen Erfahrung der AREVA NP bieten beste Voraussetzungen für die Spitzenforschung. Auch den internationalen Austausch junger Forscher im Bereich Kerntechnik will die neue Schule fördern. „Für AREVA in Deutschland ist die Gründung der AREVA Nuclear Professional School ein wichtiger strategischer Schritt.

Für das KIT bietet die AREVA Nuclear Professional School die Möglichkeit, die kerntechnische Ausbildung auf eine noch breitere Basis zu stellen ...



Im Wasserstoff-Versuchszentrum des KIT untersuchen Wissenschaftler Sicherheitsaspekte von Kernreaktoren sowie von Wasserstoff als sekundärem Energieträger.

Wir sichern damit die herausragende kerntechnische Kompetenz in Deutschland und fördern eine hochwertige Ausbildung“, sagte Ulrich Gräber. Der Bedarf an Fachkräften ist enorm. Allein in diesem Jahr wird AREVA in Deutschland mehr als 800 Mitarbeiter einstellen.

Die Schule bietet zum einen Blockkurse zur Vertiefung bestimmter Themen. Zum anderen können junge Ingenieure und Naturwissenschaftler in einem zweijährigen Programm For-

## ... und junge Wissenschaftler und Ingenieure in einem Forschungsfeld auszubilden, das erstklassige Berufsperspektiven bietet.

sung und Entwicklung auf verschiedenen Gebieten wie etwa Reaktorphysik, Thermohydraulik oder Werkstofftechnik betreiben und Spezialwissen akquirieren. Ein dreijähriges Programm gibt darüber hinaus die Möglichkeit, die Studien mit einem Dokortitel abzuschließen. Teilnehmende AREVA-Mitarbeiter werden für die Dauer des jeweiligen Programms überwiegend am KIT tätig sein. Gleichzeitig können auch interessierte externe Postgraduierte das Kursangebot der AREVA Nuclear Professional School nutzen. Die Kosten für die Einrichtung der AREVA Nuclear Professional School belaufen sich für AREVA auf eine sechsstellige Summe.

### Das Karlsruher Institut für Technologie im Profil:

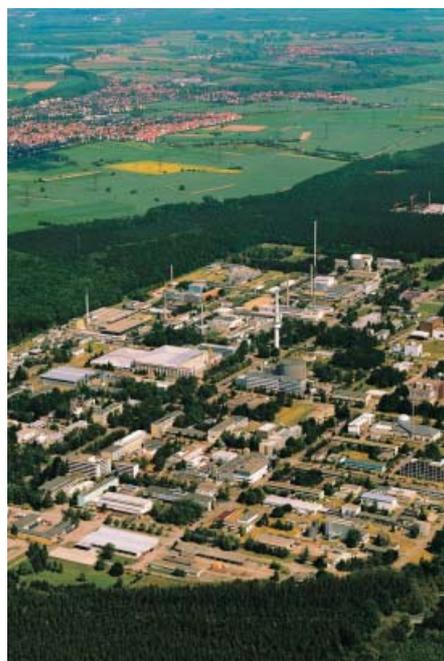
In der Energieforschung ist das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) eine der europaweit führenden Einrichtungen: Das KIT-Zentrum Energie vereint grundlegende und angewandte Forschung zu allen relevanten Energieformen für Industrie, Haushalt, Dienstleistungen und Mobilität. In die ganzheitliche Betrachtung des Energiekreislaufs sind Umwandlungsprozesse und Energieeffizienz mit einbezogen. Das KIT-Zentrum Energie verbindet exzellente technick- und naturwissenschaftliche Kompetenzen mit wirtschafts-, geistes- und sozialwissenschaftlichem sowie rechtswissenschaftlichem Fachwissen. Die Arbeit des KIT-Zentrums Energie gliedert sich in sieben Topics: Energieumwandlung, erneuerbare Energien, Energiespeicherung und Energiever-



**Dr.-Ing. Peter Fritz, für die Energieforschung zuständiges Vorstandsmitglied des Forschungszentrums Karlsruhe, Ulrich Gräber, Sprecher der Geschäftsführung der AREVA NP GmbH, und Professor Dr. Horst Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe (v. l. n. r.), bei der Vertragsunterzeichnung.**

teilung, effiziente Energienutzung, Fusions-technologie, Kernenergie und Sicherheit sowie Energiesystemanalyse.

Im Karlsruher Institut für Technologie schließen sich das Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft und die Universität Karlsruhe zusammen. Damit entsteht eine Einrichtung international herausragender Forschung und Lehre in den Natur- und



**Große kerntechnische Versuchsanlagen des KIT stehen auf dem Gelände des Forschungszentrum Karlsruhe**

Ingenieurwissenschaften. Im KIT arbeiten insgesamt 8.000 Beschäftigte mit einem jährlichen Budget von 700 Millionen Euro. Das KIT baut auf das Wissensdreieck Forschung – Lehre – Innovation. Es setzt neue Maßstäbe in der Nachwuchsförderung und zieht Spitzenwissenschaftler aus aller Welt an. Für die Wirtschaft fungiert das KIT als wichtiger Innovationspartner.

### AREVA NP im Profil:

AREVA NP unter dem Dach der AREVA Gruppe ist das weltweit führende Unternehmen für die Auslegung und Errichtung von Kernkraftwerken und Forschungsreaktoren sowie für Modernisierung, Instandhaltung und Reparatur, Elektro- und Leittechnik, Schwerkomponentenfertigung und Brennelementversorgung für eine große Zahl von Reaktortypen. Von Standorten in Frankreich, Deutschland und den USA aus arbeitet AREVA NP mit rund 18000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Teilen der Welt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurde ein Umsatz von rund 3,2 Milliarden Euro erzielt. In Deutschland beschäftigt das Unternehmen 4.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an fünf Standorten. Die Unternehmensstrategie von AREVA folgt dabei dem Leitgedanken der Nachhaltigen Entwicklung. ■

Weitere Informationen unter  
[www.aveva-np.com](http://www.aveva-np.com)  
[www.kit.edu](http://www.kit.edu)

campushunter.de

*Wir waren für Sie vor Ort ...*

# Neue Fachbibliothek eröffnet

**Kooperatives Konzept der Karlsruher Hochschulen verbessert Studienbedingungen**

**A**m Mittwoch, den 18. März 2009, konnte die neue Fachbibliothek der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft in einem Festakt feierlich eröffnet werden.

Nach der Begrüßung durch Rektor Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel stellte Prof. Dr. Horst Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe, in seiner Ansprache das kooperative Konzept zwischen beiden Hochschulen vor, das zur Einrichtung der neuen Fachbibliothek führte. Aus Sicht des Landes Baden-Württemberg erläuterte diese Art der Kooperation Ministerialrat Dr. Thomas Pflüger. Im Anschluss führte Christoph-Hubert Schütte, leitender Direktor der Universitätsbibliothek, fachlich in die neue Bibliothek ein.

„Für eine Neukonzeption der Bibliothek an der Hochschule Karlsruhe hatten vor allem die schlechten Bewertungen seitens der Studierenden in verschiedenen Hochschulrankings der vorangegangenen Jahre gesprochen“, so

**Die Vernetzung der Potenziale am Standort Karlsruhe führen zu einer Bibliotheksausstattung die deutschlandweit einzigartig ist.** (Prof. Dr. Horst Hippler)



(v. l. n. r.): Tobias Deißler, AStA-Mitglied an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft sowie Mitglied im Arbeitskreis „Studiengebühren“ der Hochschule, Ministerialrat Dr. Thomas Pflüger, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, Christoph-Hubert Schütte, leitender Direktor der Universitätsbibliothek Karlsruhe, Prof. Dr. Horst Hippler, Rektor der Universität Karlsruhe, Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, Rektor der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft

der für das Bibliothekswesen der Hochschule zuständige Prorektor Prof. Dr. Markus Stöckner, „im Vergleich zu anderen Bibliotheken waren hier die Bestände als veraltet und die Öffnungszeiten als zu kurz eingestuft worden.“

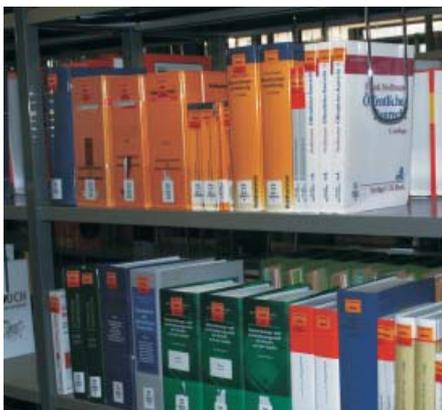
Eine Lösung des Problems fand sich in einer Kooperation mit der Universitätsbibliothek

Karlsruhe, die mit ihrer 24-Stunden-Bibliothek einen bundesweit einmaligen Service bietet und im überregionalen Bibliotheksindex seit Jahren einen der Spitzenplätze belegt. Sie übernimmt vollständig die Verwaltung der Informationsmedien und des Bibliothekspersonals der neuen Fachbibliothek an der HsKA. Die Finanzierung erfolgt wie bisher aus deren



Foto: J. Christ

Studierender mit Chipkarte am Ausleihterminal der neuen Fachbibliothek



Mitteln. Nach verschiedenen Vorgesprächen konnte im Juni 2008 eine entsprechende Vereinbarung zwischen der Universität Karlsruhe und der Hochschule Karlsruhe unterzeichnet werden. Nun versorgt die Universitätsbibliothek Karlsruhe die HsKA mit Literatur: im Zentrum des Hochschulcampus entstand im Gebäude A (alte Mensa) die neue Fachbibliothek Hochschule Karlsruhe (FBH). „Ziel der Kooperation ist insbesondere, für die Studierenden und Angehörigen der Hochschule Karlsruhe ein genauso attraktives und hochwertiges Informationsangebot zu schaffen, wie es den Nutzern der Universitätsbibliothek bereits zur Verfügung steht“, erläuterte der Rektor der Universität Karlsruhe, Professor Dr. Horst Hippler, in seiner Ansprache während des Festakts.

Der Standort der neuen Fachbibliothek ist das alte Mensengebäude, das in den nächsten



Jahren in zwei Schritten saniert wird. „Daher wird der neue Bibliotheksstandort zunächst nur 150 Arbeitsplätze und rund 10.000 Bücher aus der ehemaligen Hochschulbibliothek umfassen“, so Rektor Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel in seiner Begrüßungsansprache. „Dieser Bestand soll in kurzen Intervallen dann schnell auf 20.000 Bände gesteigert werden. Nach der Sanierung werden im Endausbau die Bibliothekskunden dann 400 vernetzte Arbeitsplätze und rund 60.000 Bücher vorfinden.“

Bereits zum Start der neuen Bibliothek verfügt diese über einen großen Bestand an elektronischen Medien. So sind aktuell ca. 80 Prozent der an der Universität verfügbaren Medien jetzt auch auf dem Campus der HsKA abrufbar. Mit der neuen Bibliothek wird auch ein sehr kundenfreundlicher Service realisiert, beispielsweise durch eine vollautomatische Ausleihe und Rückgabe der Bücher an Selbst-

bedienungsterminals, umfassenden Zugang zu digitalen Zeitschriften und Fachdatenbanken sowie modernen Internetarbeitsplätzen mit Scannern, Druckern und USB-Speichermöglichkeiten. Zudem steht den Nutzern der neuen Fachbibliothek über einen eigenen Lieferdienst der Buchbestand der Universitätsbibliothek zur Verfügung. Von Anfang an wird die neue Fachbibliothek ihren Nutzern mit ausgedehnten Öffnungszeiten zur Verfügung stehen: an Werktagen von 6.00-24.00 Uhr und an Samstagen von 8.00-18.00 Uhr. Vor und während der Prüfungszeiten werden auch an Sonn- und Feiertagen die Öffnungszeiten noch weiter ausgedehnt. Wie Christoph-Hubert Schütte, leitender Direktor der Universitätsbibliothek, in seiner fachlichen Einführung in die neue Bibliothek während des Festakts ausführte, steht in Zukunft auch längeren Öffnungszeiten nichts im Wege, sofern auf der Nutzerseite ein entsprechender Bedarf besteht.

„Wenn du einen Garten und dazu noch eine Bibliothek hast, wird es dir an nichts fehlen“ (Cicero)

„Die Studiengebühren setzen wir zu 100 Prozent dazu ein, die Qualität unserer Hochschulausbildung noch weiter zu steigern“, betont Rektor Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, „und der Aufbau einer neuen Fachbibliothek mit benutzerfreundlichen Öffnungszeiten, umfassendem Service, vollautomatischer Ausleihe und erweitertem Zugang zu digitalen Zeitschriften und zu Fachdatenbanken ist für uns dazu ein ganz wesentlicher Faktor. Unseren Studierenden können wir über die neue Fachbibliothek die gleichen Dienstleistungen anbieten, wie sie auch den Benutzern der Universitätsbibliothek zur Verfügung stehen.“

KIT – die Kooperation von Forschungszentrum Karlsruhe GmbH und Universität Karlsruhe (TH).

i

**Neue Öffnungszeiten  
der Fachbibliothek:**

An Werktagen: 6.00 - 24.00 Uhr  
Samstags: 8.00 - 18.00 Uhr

# Online-Bewerbung



» Wenn Sie eine interessante Stellenanzeige gefunden haben, steht im nächsten Schritt die Bewerbung an. Online-Bewerbungen sind zwar bequemer, aber nicht immer die empfehlenswerte Variante. „Ich rate dazu, Online-Bewerbungen nur dann zu verschicken, wenn dies in der Stellenanzeige ausdrücklich gewünscht wird und ansonsten noch die klassische Papierversion zu verschicken, weil sie ansprechender aussieht als Ausdrucke der Online-Bewerbungsunterlagen“, sagt Anja Çakmak, Geschäftsführerin der Jobsuchmaschine [www.jobsuma.de](http://www.jobsuma.de).

Grundsätzlich sollten Sie eine Online-Bewerbung mit der gleichen Sorgfalt erstellen. Das schnelle Medium verführt zwar zu Schludrigkeiten und wird häufig weniger ernst genommen – bei Bewerbungen ist allerdings Vorsicht angebracht, denn Personalverantwortliche schauen auch hier, ob formal und orthographisch alles richtig ist.

Bei großen Unternehmen treffen Sie häufig auf Online-Bewerbungsformulare. Ihre Daten geben Sie hier in vorgefertigte Masken ein. Meis-

tens besteht die Möglichkeit, Dokumente hochzuladen. Anja Çakmak rät, solche individuellen Möglichkeiten auf jeden Fall zu nutzen, um auch dieser recht formalen Bewerbungsform eine persönliche Note zu geben. Um dem Ansprechpartner im Unternehmen das Zuordnen und Weiterleiten einzelner Teile der Bewerbungsunterlagen leicht zu machen, empfiehlt es sich, das Anschreiben, den Lebenslauf und ggf. das Deckblatt in einer PDF zusammenzufassen und die Zeugniskopien in einer weiteren PDF abzuspeichern.

Wenn man die Bewerbungsdokumente an eine Email anhängt, steht im Betreff „Bewerbung plus die Positionsbeschreibung“ und im Emailtext selber nur ein bis zwei einleitende Sätze, die verdeutlichen, dass sich die vollständigen Bewerbungsunterlagen im Anhang der Email befinden. ■

Ca. eine Million Stellenanzeigen finden Sie hier: [www.jobsuma.de](http://www.jobsuma.de)

## Junges Banking von A-Z



Konto27

[www.volksbank-karlsruhe.de](http://www.volksbank-karlsruhe.de)

Das kostenlose Konto für alle zwischen 12 und 27 Jahren. Mehr Infos zu Banking, Job & Future, Events, Living & Mobile unter [www.volksbank-karlsruhe.de](http://www.volksbank-karlsruhe.de)

**BANK**  
**CORNER**  
Junges Banking der Volksbank Karlsruhe

**VOLKSBANK**  
KARLSRUHE

# Südzucker AG – Zukunft mit Zucker



Food tätig ist, mit der CropEnergies AG u. a. Europas größte Bioethanolanlage betreibt und darüber hinaus in den Bereichen Stärke, Portionsartikel und Tiefkühlprodukte (Pizza) erfolgreich am Markt ist. Die Unternehmen des ebenfalls weltweit agierenden Segments Frucht erzeugen und vertreiben hochqualitative und kundenspezifische Fruchtzubereitungen und Fruchtsaftkonzentrate für die Lebensmittelindustrie.

## Über 75 Jahre Zuckergeschichte

Südzucker hat sich erfolgreich entwickelt – vom regionalen süddeutschen Zuckerhersteller zu einem international ausgerichteten Konzern, der mit seinem Engagement in traditionellen und neuen Geschäftsfeldern die Voraussetzungen für langfristiges nachhaltiges Wachstum gelegt hat.

Im Jahre 1926 schlossen sich fünf bisher in einer Interessengemeinschaft verbundene Unternehmen zur Süddeutschen Zucker-Aktiengesellschaft mit Sitz in Mannheim zusammen. Die im Jahre 1988 erfolgte Fusion mit der 1951 gegründeten Frankenzucker GmbH, Ochsenfurt, zur Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim, führte zu einer nachhaltigen Stärkung der süddeutschen Zuckerwirtschaft. Der Verbund erweiterte sich um die 1951 bzw. 1960 erbauten Werke Ochsenfurt und Zeil sowie um die traditionsreichen Werke Warburg und Wabern.

1989 beteiligte Südzucker sich an der österreichischen AGRANA und war damit sowohl auf dem österreichischen als auch dem ungarischen Zucker- und Stärkemarkt vertreten. Im selben Jahr erfolgte auch die Beteiligung an der belgischen Raffinerie Tirlémontoise S.A. in Brüssel. ➔

## Das Unternehmen

Südzucker ist ein internationales Unternehmen, das Agrarrohstoffe zu sicheren und qualitativ hochwertigen Produkten, insbesondere zu Lebensmitteln für die Ernährungsindustrie und Endverbraucher verarbeitet.

Mit den Segmenten Zucker, Spezialitäten und Frucht ist Südzucker eines der führenden Unternehmen der Ernährungsindustrie. Im traditionellen Zuckerbereich ist die Gruppe mit 30

Zuckerfabriken und 3 Raffinerien von Frankreich im Westen über Belgien, Deutschland, Österreich bis hin zu den Ländern Polen, Tschechien, Slowakei, Bosnien-Herzegowina, Rumänien, Ungarn und Moldawien im Osten mit einer Zuckererzeugung von 4,2 Mio. t Marktführer in Europa. Daneben wurde ein dynamisch wachsendes, weltweit tätiges Segment Spezialitäten aufgebaut, das mit der BENEIO-Group auf dem Markt für Functional



## Seit 1990 in den neuen Bundesländern und Osteuropa

1993 wurde das Restrukturierungsprogramm in den neuen Bundesländern mit der Inbetriebnahme des Neubaus Werk Zeitz abgeschlossen und damit in nur drei Jahren eine leistungsfähige Zuckerindustrie im Süden der neuen Bundesländer aufgebaut. Die Zuckerinteressen in Mittel- und Osteuropa werden von Südzucker und AGRANA wahrgenommen. Mit Beteiligungen an Zuckerfabriken in Polen und Moldawien (Südzucker) sowie Beteiligungen an Zuckerfabriken in Ungarn, Tschechien, Rumänien und der Slowakei sowie einer Raffinerie in Bosnien-Herzegowina (AGRANA) wurden die Fundamente für das Engagement der Südzucker-Gruppe im gesamten mittel- und osteuropäischen Raum gelegt und zwischenzeitlich eine bedeutende Marktposition erreicht.

## Südzucker-Gruppe baut das Kerngeschäft weiter aus

Im Jahr 2001 hat Südzucker das Kerngeschäft durch den Erwerb des zweitgrößten

französischen Zuckerherstellers Saint Louis Sucre S. A. (SLS), Paris, ausgebaut.

## Europaweiter Ausbau des Bioethanolbereichs/ Gründung und Börsengang der CropEnergies AG im Jahr 2006

Die Südzucker-Gruppe hat, um ihre Marktführerschaft in dem Zukunftsmarkt Bioethanol in Europa weiter zu stärken, die Produktionskapazitäten auf gut 1 Mio. m<sup>3</sup> ausgebaut. Mit dem Börsengang der CropEnergies AG wurden die Weichen gestellt, um die führende Position in Europa einzunehmen und die Basis für weiteres Wachstum zu sichern.

## Gründung der BENE0-Gruppe

Die bisher eigenständig arbeitenden Gesellschaften Palatinit, Orafit und Remy werden 2007 in der BENE0-Gruppe zusammengeführt und können so im Bereich Food Ingredients für Functional Food weltweit gemeinsam erfolgreich agieren.

## Partner Südzucker

Wir gewährleisten die Versorgung der Bevölkerung und der weiterverarbeitenden Betriebe mit dem wichtigen Grundnahrungsmittel Zucker. Spezialisten aus den Abteilungen „Forschung, Entwicklung und naturwissenschaftlich-technische Dienstleistungen“ sowie „Anwendungstechnische Beratung“ stellen ihr Know-how unseren Partnern zur Verfügung. Beratung und Betreuung unserer Rübenanbauer sehen wir als eine unserer wesentlichen Aufgaben an. Der Bodengesundheitsdienst gibt die Möglichkeit, den Rübenanbau ökologisch und ökonomisch auszurichten.

## Enger Verbund mit der Landwirtschaft

Südzucker ist ein Großunternehmen, das nach innen und außen partnerschaftliches Bewusstsein pflegt und bei der Unternehmenspolitik die Schicksalsgemeinschaft von Rübenanbauern und Zuckerindustrie sowie die regionale Verwurzelung durch die Werksstandorte nicht aus den Augen verliert.

## Nachhaltigkeit ist Unternehmensprinzip

„Denken und Handeln für die Aufgaben von heute und morgen zur Sicherung der Interessen und berechtigten Anliegen der Aktionäre, der Kunden, der Lieferanten, der Menschen im Unternehmen und zukünftiger Generationen.“

Unser strategisches Ziel ist weit gefasst. Wir wollen mit unseren Partnern verantwortungsvoll an der Gestaltung der Zukunft arbeiten, aufbauend auf dem Nachhaltigkeitsgedanken profitabel wachsen und den Unternehmenswert langfristig steigern. Dazu sollen – wie auch bereits erfolgt – neben dem traditionellen Kerngeschäft neue profitable Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette erschlossen werden. Dies kann durch organisches Wachstum, Kooperationen und Akquisitionen erfolgen. Eine besondere Leistungsbereitschaft – verbunden mit Anerkennung von Leistung – wird uns auf diesem Weg voranbringen. Tiefgreifende strukturelle Umwälzungen, wie wir sie derzeit im Zuckerbereich zu bewältigen haben, begreifen wir als Chance für die Konzern- und Marktentwicklung.

Wir wissen, wo wir hin wollen. Unser Antritt ist, in allen Geschäftsfeldern die Benchmark zu setzen.

**Weitere Informationen**  
[www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

„ ...

Dr. Norbert Kailich, Leiter HR

*Die Südzucker-Gruppe fokussiert mit ihren geschäftlichen Aktivitäten insbesondere auf die Verarbeitung von agrarischen Rohstoffen. Unsere Produktionsstandorte und Anlagen zeichnen sich durch ein hohes Maß an Hightech aus. Um die Instandhaltung, Anlagenbau, Prozesssteuerung und Produktion auf diesem hohen Niveau zu halten und stetig zu verbessern, sind gut ausgebildete Ingenieure eine wichtige Zielgruppe bei unseren Rekrutierungsaktivitäten. Wir bieten jungen Absolventen interessante Trainee- bzw. Einstiegsprogramme an, die sich durch Internationalität, fachliche Breite und Tiefe sowie durch flankierende Maßnahmen auszeichnen und auf die Übernahme von Verantwortung vorbereiten. Ein echtes "Bonbon" für Absolventen aus den Bereichen Chemie, Verfahrenstechnik, Maschinenbau oder aus vergleichbaren Studiengängen, das vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bei uns zählt der Mensch.*



## Süße Aussichten für Ihre Zukunft.

*Mit rund 19.000 Mitarbeitern/-innen und einem Umsatz von 5,8 Mrd. Euro sind wir schon jetzt eines der bedeutendsten Lebensmittelunternehmen und der Zuckerhersteller Nummer 1 in Europa. Und wir haben Appetit auf mehr. Deshalb kommen Sie zu uns, wenn Sie wie wir Geschmack an neuen Herausforderungen finden.*



## Trainee Technik (m/w) Neues - internationales - Programm ab 01.09.2009

### **Sie möchten Ihre berufliche Laufbahn beginnen oder qualifiziert fortsetzen.**

Als Trainee werden Sie über einen Zeitraum von 18 Monaten in verschiedenen Produktionsstätten, in der Forschung & Entwicklung sowie in verschiedenen technischen Bereichen (u.a. Engineering, Instandhaltung, Technologie) ausgebildet und erhalten einen breiten Einblick in viele Funktionen und Arbeitsgebiete. Flankierend bieten wir Ihnen die Möglichkeit, in Seminaren Ihre Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit zu optimieren. Nach dieser fundierten Ausbildung, bei der wir Ihre individuellen Fähigkeiten gezielt fördern, werden Sie als Mitarbeiter/in im technischen Management eigenverantwortlich in nationalen und internationalen Projekten mitwirken, für deren Bewältigung ein hohes Maß an Leistungsfähigkeit gefragt ist. Damit können Sie den Grundstein für die Realisierung interessanter Laufbahnperspektiven legen.

### **Ihre bisher gezeigten Leistungen überzeugen.**

Sie haben ein Studium als Diplom-Ingenieur/in der Fachrichtung Verfahrenstechnik, Technische Chemie,

bzw. Maschinenbau oder als Diplom-Chemiker/in bzw. einen vergleichbaren Studiengang mit guten Ergebnissen und möglichst zügigem Verlauf absolviert. Sehr gute Englisch- und EDV-Kenntnisse setzen wir ebenso voraus wie Mobilität und Flexibilität. Weitere Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere in Französisch sind wünschenswert. Persönlich sollten Sie sich durch ein freundliches und offenes Auftreten, gute kommunikative Fähigkeiten sowie durch besonderes Engagement auszeichnen.

### **Sie werden individuell betreut.**

Wenn Sie sich für einen Einsatz in einem großen, europa-orientierten Nahrungsmittelunternehmen interessieren und an unserer weiteren Entwicklung mitwirken wollen, dann senden Sie uns bitte Ihre vollständige Bewerbung. Wir bieten Ihnen einen facettenreichen Einstieg, eine vielfältig ausgerichtete Tätigkeit und eine individuelle Betreuung sowie die Leistungen eines gut geführten und erfolgreichen Großunternehmens.



SÜDZUCKER

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Zentralabteilung Personal, Maximilianstraße 10, 68165 Mannheim  
[www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de) · [bewerberinfo@suedzucker.de](mailto:bewerberinfo@suedzucker.de)

## Kontakt

### Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter [www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

### Anschrift

Zentralabteilung Personal  
Maximilianstraße 10  
68165 Mannheim

### Telefon/Fax

Telefon: + 49 621 421-381

### E-Mail

[bewerberinfo@suedzucker.de](mailto:bewerberinfo@suedzucker.de)

### Internet

[www.suedzucker.de](http://www.suedzucker.de)

### Direkter Link zum Karrierebereich

[www.suedzucker.de/de/Karriere/Stellenangebote/](http://www.suedzucker.de/de/Karriere/Stellenangebote/)

### Bevorzugte

#### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen inkl. Zeugnissen für alle Ausbildungsstationen und Praxisaufenthalten, gerne auch Online über [Bewerberinfo@suedzucker.de](mailto:Bewerberinfo@suedzucker.de)

### Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 20 PraktikantInnen pro Jahr

### Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Wirtschaftsinformatik

### Trainee-Programm?

Ja

### Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

**Branche**  
Nahrungsmittelindustrie

**Bedarf an HochschulabsolventInnen**  
ca. 30 Hochschulabsolventen

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

BWL, VWL, Informatik, Chemie, Verfahrenstechnik, Lebensmitteltechnologie, Agrarwissenschaft

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Zucker, Süßungsmittel, Functional Food, Tiefkühlkost, Bioethanol, Fruchtsaftkonzentrat

## ■ Anzahl der Standorte

europaweit

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

MitarbeiterInnen rund 19.000 weltweit, davon 4.000 in Deutschland

## ■ Jahresumsatz

weltweit 5,8 Mrd EUR / Deutschland 1,7 Mrd. EUR

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Finanzen, Controlling, Vertrieb, Marketing, IT, Technik/Produktion, Forschung und Entwicklung, Agrarbereich

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramm im kaufmännischen, technischen und agrarwissenschaftlichen Bereich

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

Bei entsprechenden Sprachkenntnissen möglich

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 42.000 EUR p.a. anhängig von Abschluss, Zusatzqualifikation und Berufserfahrung

## ■ Warum bei Südzucker bewerben?

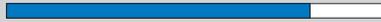
Die Südzucker-Gruppe bietet mit ihren vielfältigen Aktivitäten ein breites Spektrum an Einsatzmöglichkeiten im In- und Ausland. Neben fundiertem fachlichem Know-how sind vor allem Flexibilität, Engagement und ständige Lernbereitschaft gefragt.

Anspruchsvolle Aufgaben und flankierende Qualifizierungsmaßnahmen helfen bei der raschen Entwicklung eines internationalen beruflichen Profils und eröffnen aussichtsreiche Perspektiven für die Entwicklung auf der Karriereleiter. Beim sehr gut aufgestellten Marktführer sorgen ein angenehmes Betriebsklima sowie vorbildliche Sozialleistungen dafür, dass Sie sich wohl fühlen können und dass sich Leistung lohnt. Lassen Sie sich begeistern.

# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



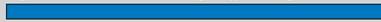
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



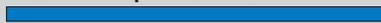
MBA 50%



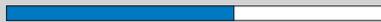
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



## ■ Sonstige Angaben

überdurchschnittlicher Hochschulabschluss  
qualifizierte praktische Erfahrung  
sehr gute Englischkenntnisse  
ausgeprägte Sozialkompetenz  
selbstständiges, systematisches Arbeiten  
gute rhetorische Fähigkeiten

# Bei Roche Diagnostics werden Talente optimal gefördert

**Stärken stärken und Schwächen schwächen**



» Als Dietmar Stadler vor knapp drei Jahren zu Roche kam, hätte er nie zu träumen gewagt, wo er heute steht. Der 41-jährige Elektroingenieur hat nicht nur in kürzester Zeit die Leitung von drei Abteilungen in Personalunion übernommen. Durch die Teilnahme am Personalentwicklungsprogramm Horizons hat er sich auch gleichzeitig für den weltweiten Einsatz als internationale Führungskraft qualifiziert. „Ich wurde von meinen Vorgesetzten für die Teilnahme am Horizons-Programm vorgeschlagen“, berichtet Dietmar Stadler. „Die Förderung war sehr intensiv und umfasste unter anderem Seminare an der London Business School sowie die Ausarbeitung eines konkreten Managementprojekts.“

Wer zu Roche kommt, braucht keine Angst zu haben, als kleines Rädchen im Getriebe des Weltkonzerns unterzugehen. Ganz im Gegenteil: Wer Talent hat, wird optimal gefördert. „Das Unternehmen hat großes Interesse, Leistungsträger zu entwickeln“, betont Elke Schüler, Leiterin der Einheit Strategische Personalentwicklungsprogramme bei Roche Diagnostics. „Mit unseren Förderprogrammen gehen wir individuell auf die Fähigkeiten und Bedürfnisse der Mitarbeitenden ein. Wir unterstützen sie dabei, ihre Stärken zu stärken und ihre Schwächen zu schwächen.“

Beim Management Start Up Programm beginnt die Förderung als Trainee bereits beim Eintritt in die Firma. In den Leadership-Programmen erlernen Führungskräfte das Handwerkzeug, um als Vorgesetzte professionell Mitarbeiter zu führen. Und mit dem globalen



Förderprogramm Horizons sollen besondere Talente intensiv weiterentwickelt werden. „Wir wollen eine Pipeline mit High Potentials aufbauen, die wir gezielt für die Übernahme von Schlüsselfunktionen im Unternehmen vorbereiten“, erläutert Elke Schüler.

In den Werken Mannheim und Penzberg bietet Roche Diagnostics vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Mannheim ist mit über 7.000 Mitarbeitenden der weltweit zweitgrößte Standort des Roche Konzerns und Drehscheibe des Diagnostika-Geschäfts – mit Produktion, Marketing und internationalem Vertrieb der diagnostischen Produktlinien sowie dem Sitz des Geschäftsbereichs Diabetes Care. Für den Pharmabereich übernimmt Mannheim die chemische Produktion therapeutischer Wirk-

stoffe, die Galenik sowie die Verpackung von Arzneimitteln. Das rund 50 Kilometer südlich von München gelegene Werk Penzberg ist mit über 4.500 Mitarbeitenden eines der größten Biotechnologiezentren Europas. Hier werden innovative therapeutische Proteinwirkstoffe erforscht, entwickelt und produziert – zum Beispiel gegen Brustkrebs oder Hepatitis. Im Bereich Diagnostics stehen die Entwicklung von diagnostischen Systemen sowie die biotechnologische Herstellung der Reagenzien im Vordergrund. In Penzberg angesiedelt ist auch der Geschäftsbereich Roche Applied Science, der ein großes Sortiment an Geräten und Reagenzien für Life Science-Forschungslabors anbietet.

Mit seinem guten Ruf als Arbeitgeber hat sich Roche im Ranking der Top-Arbeitgeber eine Spitzenposition erobert. Im „Universum Professionals Survey 2008“, bei dem rund 4.900 deutsche Akademiker befragt wurden, kam Roche bei den beliebtesten Arbeitgebern für Naturwissenschaftler auf Rang drei – als erstes Industrieunternehmen hinter den renommierten Forschungseinrichtungen der Max-Planck- und der Fraunhofer-Gesellschaft. Zur positiven Bewertung tragen viele Faktoren bei: Die Vergütung ist attraktiv, die Sozialleistungen sind überdurchschnittlich und die Work-Life-Balance stimmt. Flexible Arbeitszeiten und vielfältige Teilzeitmodelle machen es möglich, Beruf und Privatleben optimal miteinander zu koordinieren. Ein wichtiges Kriterium, sich für Roche zu entscheiden, sind die hervorragenden Karrierechancen und Entwicklungsprogramme.



Wir fragen **Elke Schüler, Leiterin der Einheit Strategische Personalentwicklungsprogramme bei Roche Diagnostics**, wie die Fördermaßnahmen konkret aussehen.

### Mit dem Management Start Up Programm sprechen Sie Hochschulabsolventen an. Für welche Berufsgruppen ist das Programm konzipiert?

In dem Management Start Up-Programm, kurz MSU, bilden wir überdurchschnittlich qualifizierte Hochschulabsolventen aus, die das Potenzial für eine Führungsposition haben. Für Wirtschaftswissenschaftler, Informatiker und Ingenieure ist die zweijährige Classics-Variante des MSU-Programms konzipiert, bei dem die Trainees an verschiedenen Stationen im Unternehmen Erfahrungen sammeln. Promovierte Naturwissenschaftler beschäftigen sich im Rahmen der Scientist-Variante drei Jahre lang mit einem eigenen Forschungsprojekt.

### Wie sieht die spezielle Förderung im Rahmen des Management Start Up-Programms aus?

Da wir für unser Top-Management Fachleute brauchen, die openminded aufgestellt sind, fördern wir bei den MSU-Trainees das bereichsübergreifende Verständnis. Sie bearbeiten ein Projekt außerhalb ihres eigenen Unternehmensbereichs, gehen für rund drei Monate

ins Ausland und gewinnen bei Kurzhospitationen Einblick in die verschiedensten Geschäftsfelder. Dazu gibt es Trainings in Projektmanagement, Kommunikation und Persönlichkeit sowie die individuelle Betreuung durch einen erfahrenen Mentor.

### Wo und wann kann man sich für dieses Trainee-Programm bewerben?

Wir schreiben die Stellen auf unserer Homepage sowie bei unseren Kooperationspartnern wie e-fellows.net oder der Studienstiftung des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft aus. Initiativbewerbungen machen nicht viel Sinn. Pro Jahr stellen wir in Penzberg und Mannheim insgesamt rund zehn Trainees ein.

### Beim Leadership-Programm steht die Entwicklung von Führungskompetenzen im Vordergrund. Welchen Stellenwert hat das Thema Führung bei Roche?

Uns ist wichtig, dass sich alle Führungskräfte professionell mit dem Thema Führung beschäftigen und das richtige Handwerkszeug dafür erlernen. Das Leadership-Programm ist so ausgearbeitet, dass im gesamten Unternehmen ein einheitliches Verständnis von Führung existiert – vom Gruppenleiter bis hin zum obersten Management.

### Wie ist das Leadership-Programm aufgebaut?

Bei den Orientierungstagen können potenzielle Führungskräfte erfahren, was es bedeutet, Führungsaufgaben zu übernehmen. Das First

Leadership-Programm, das insgesamt 13 Seminartage umfasst, wendet sich an Führungskräfte mit der ersten Führungsaufgabe. Darüber hinaus gibt es spezielle Programme für Führungskräfte, die andere Führungskräfte führen. Erfahrene Gruppen- und Abteilungsleiter können ihr Führungswissen im Refresher Leadership-Programm auffrischen, was sehr gerne angenommen wird.

### Mit dem Horizons-Programm fördert Roche besondere Talente. Wer kommt in den Genuss dieses speziellen Angebots?

Das Horizons-Programm ist ein bottom-up-Prozess. In ihrer Aufgabe neue Führungskräfte, die durch ihr Engagement und ihre Kompetenz auffallen, können von ihren Vorgesetzten vorgeschlagen werden. Um als globaler High Potential gefördert zu werden, muss man mobil und weltweit einsetzbar sein. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt durch die Konzernzentrale in Basel.

### Was beinhaltet das Förderprogramm für globale High Potentials?

Beim ersten Modul an der London Business School geht es vor allem um das Thema Management Innovation. Während des zweiten Moduls im Roche-Fortbildungszentrum in Buonas/Schweiz wird unter anderem das 360 Grad Feedback ausgewertet, bei dem durch den Vergleich von Selbst- und Fremdeinschätzung die persönliche Entwicklung entscheidend gefördert wird. Parallel zu dem Rahmenprogramm bearbeiten die Teilnehmer in Teams ein innovatives Projekt, das sie bei der Abschlussveranstaltung vor einem der obersten Boards von Roche präsentieren. Das ist eine ideale Gelegenheit, sich außerhalb des eigenen Bereichs auf höchster Ebene zu profilieren.

### Wie sieht die Personalentwicklung bei Roche in der Praxis aus?

Wir haben eine Diplom-Kauffrau einen Diplom-Biotechnologen und einen Elektroingenieur nach ihren Erfahrungen gefragt.



**Nina Beikert, 26, Diplom-Kauffrau, Management Start Up-Programm Marketing + Sales Roche Diagnostics, Mannheim**

Das erste eigene Projekt. Die erste

Führungsaufgabe. Für einen Berufseinsteiger bedeutet das bisweilen eine große Herausforderung. Nina Beikert kann in solchen Situationen gelassen bleiben. „Ich habe einen Mentor,

der mir stets mit sehr guten Ratschlägen zur Seite steht und von dessen Erfahrung ich schon oft profitieren konnte“, freut sich die Diplom-Kauffrau. Als Teilnehmerin am Management Start Up-Programm (MSU) genießt Nina Beikert die Unterstützung durch eine erfahrene Führungskraft, die sie während der gesamten Laufzeit des zweijährigen Trainee-Programms begleitet. „An meinen Mentor kann ich mich jederzeit vertrauensvoll wenden.“ Vor knapp zwei Jahren kam Nina Beikert, die an der Universität Mannheim Betriebswirtschaftslehre studiert hatte, zu Roche. „Ich habe mich für Roche entschieden, weil es mir wichtig war, für ein Unternehmen zu arbeiten, mit dessen Produkten ich mich identifizieren kann“, erläutert Nina Beikert. „Außerdem wollte ich die Chance ergreifen, in einem globalen Unternehmen in verschiedenen Bereichen zu arbeiten und die Möglichkeit haben, ins Ausland zu gehen.“

Nachdem sie ein halbes Jahr im Außendienst selbstständig Kunden betreut hatte, leitete sie verschiedene Projekte im Innendienst, bei denen es unter anderem um die Erstellung einer Marktbearbeitungsstrategie oder um ein Konzept für Angebotsgemeinschaften ging. Den im Trainee-Programm vorgesehenen Auslandsaufenthalt nutzte sie, um am Roche-Standort in Indianapolis/USA drei Monate lang an einer Produktneuentwicklung mitzuarbeiten.

„Als Trainee hatte ich die Gelegenheit, in kurzer Zeit wesentlich mehr über das Unternehmen zu erfahren als über einen DirektEinstieg“, resümiert Nina Beikert. So nahm sie an mehreren MSU-Exchange Meetings teil, zu denen sich Trainees unterschiedlicher Fachbereiche abwechselnd an den verschiedenen Standorten treffen. „Ich war bereits in Penzberg, Grenzach und Basel und habe die Werke bei einer Führung kennen gelernt.“ Auch am eigenen Standort wurde der Blick über den Rand des eigenen Bereichs geschärft. Für die Marketing- und Sales-Trainees bedeutete das unter anderem Einblicke in die Bereiche Entwicklung, Logistik und Qualitätssicherung. Daneben lag der Schwerpunkt des Trainee-Programms auf der Weiterentwicklung der persönlichen Kompetenzen. Zusammen mit anderen MSU-Teilnehmern nahm Nina Beikert an Seminaren zur Förderung von Auftreten, Kommunikation und Projektmanagement teil. So viele gemeinsame Aktivitäten schweißen die Trainees zusammen. „Wir haben auch privat guten Kontakt zueinander, gehen zusammen Skifahren oder Surfen.“ Neben ihrem persönlichen Mentor werden die Trainees auch von einer Gruppe erfahrener Führungskräfte betreut, die bereits an der Auswahl im Rahmen eines Assessment Centers beteiligt waren. Bei halbjährlichen Treffen mit diesem Gremium

stellt jeder Trainee seine aktuellen Projekte vor. „Im Anschluss daran bekommt jeder ein differenziertes Feedback. Es wird besprochen, in welchen Bereichen jeder Einzelne noch Entwicklungspotenzial hat. Dementsprechend werden auch die nächsten Projekte ausgewählt.“

Auch an der Auswahl der zukünftigen Stelle ist dieses Gremium beteiligt. Noch sind die Würfel bei Nina Beikert nicht gefallen. Wohin der Weg gehen könnte, ahnt sie allerdings schon: „Viele Marketing- und Sales-Trainees übernehmen nach Abschluss des Management Start Up-Programms eine erste Funktion als Produktmanager. Sie sind dann für das gesamte Marketing eines Produkts verantwortlich.“

**Johannes Kreller, 31, Diplom-Biotechnologe Betriebsleiter Zellfermentation in der EPO-Produktionsanlage First Leadership Programm, Roche Diagnostics, Penzberg**



Als Johannes Kreller auf einen Schlag die Verantwortung für 13 Mitarbeitende übernahm, wusste er schon, was auf ihn zukommt. „Bei den Orientierungstagen des Leadership Programms haben wir verschiedene Führungssituationen in Rollenspielen geprobt“, erinnert sich der quirlige Biotechnologe und fügt lachend hinzu. „Damals hielt ich manche Szenarien für überzeichnet. Heute weiß ich, dass sie sehr nahe an der Realität waren.“

Zu dem dreitägigen Orientierungsseminar hatte sich Johannes Kreller angemeldet, um zu erfahren, welchen Herausforderungen er sich in einer Führungsposition stellen muss. Er wollte sich weiterentwickeln, nachdem er 2003 als Schichtmitarbeiter in der Fermentation der Penzberger Pharmaproduktion begonnen hatte und 2005 bereits eine Stelle als Betriebsassistent hatte. „Die Orientierungstage bestätigten mich in meinem Wunsch, Personalverantwortung zu übernehmen.“ Als sich im Dezember 2007 die Chance bot, Betriebsleiter der Fermentation innerhalb der EPO-Produktionsanlage zu werden, griff Johannes Kreller gleich zu. „Die meisten meiner Mitarbeiter sind älter und schon länger im Unternehmen als ich“, sagt Kreller, der bei der Übernahme der Betriebslei-



tung gerade 30 Jahre jung war. „Am Anfang dachte ich, dass der Altersunterschied ein großes Problem sei. Doch es funktionierte super.“ Nachdem er einige Monate erste Erfahrungen als Führungskraft sammeln konnte, startete er mit dem First Leadership Program – dem Roche Personalentwicklungsprogramm für Führungskräfte mit der ersten Führungsaufgabe. Es besteht aus sechs Modulen, zu denen sich eine Gruppe von rund 20 Teilnehmern für zwei bis drei Tage in einem Tagungshotel unter Anleitung externer Trainer trifft. „In meiner Gruppe sind Kollegen aus Penzberg, Mannheim, Graz und dem schweizerischen Burgdorf. Von den Berufen her sind wir kunterbunt gemischt. Es sind Leute aus Forschung und Produktion genauso dabei wie Systemprogrammierer oder Controller.“

Beim ersten dreitägigen Modul ging es vor allem um die eigene Persönlichkeit. Wer bin ich? Was kann ich? Wie wirke ich auf andere? Wo kann ich mich verbessern? „Ich bekam durch das Seminar einen bewussteren Blick auf mich selbst und kann meine Persönlichkeit jetzt besser verstehen“, resümiert Kreller, der viele seiner Erfahrungen aus dem Seminar auch zu Hause in Gesprächen mit seiner Frau verarbeitet. Als persönliches Hundert-Tage-Projekt, das jeder Teilnehmer während des ersten Moduls für sich formulieren muss, nahm sich Johannes Kreller seine Etablierung als Betriebsleiter vor.

Wenn der junge Biotechnologe von den Seminaren erzählt, erinnert er sich vor allem an die Rollenspiele, die ihm für seine praktische Arbeit am meisten brachten – zum Beispiel das Rollenspiel, bei dem er mit einem „Mitarbeiter“ sprechen musste, der jeden Morgen völlig unausgeschlafen zur Arbeit kommt. „Dabei habe ich gelernt, wie man einen Mitarbeiter aus der Reserve lockt, damit er mir erzählt, was wirklich mit ihm los ist.“ Einen bleibenden Eindruck hinterlassen haben auch die Informationen des Suchtberaters, der viel zum Verständnis von Suchtkranken beigetragen hat und erklärte, wie man sich als Vorgesetzter am besten verhält.



„Die Seminare haben mir vor allem Sicherheit und Ideen für den Arbeitsalltag gegeben“, resümiert Johannes Kreller. Wichtig ist ihm auch der vertrauensvolle Austausch mit den Kollegen aus der Seminar-Gruppe. „Wir besprechen miteinander auch unsere eigenen Führungsprobleme und erarbeiten gemeinsam Lösungen.“



**Dietmar Stadler, 41, Elektroingenieur Leiter der Geräteentwicklung im Bereich Diabetes Care Horizons-Programm für internationale Führungskräfte, Roche Diagnostics, Mannheim**

Dietmar Stadler ist kein Mensch, der sich gerne auf seinen Erfolgen ausruht. Dietmar Stadler sucht Herausforderungen, die ihn weiter bringen. „Für mich ist es wichtig, einen großen Gestaltungsspielraum zu haben und Dinge auf die Beine zu stellen“, sagt der Elektroingenieur, der sich aus dieser Motivation heraus entschieden hat, Führungskraft zu werden. Bestens unterstützt in seinem Ziel wurde Dietmar Stadler durch Horizons, das Roche-Entwicklungsprogramm für internationale Führungskräfte. „Horizons ist eine einzigartige Möglichkeit, sich persönlich und fachlich zu profilieren“, weiß er aus eigener Erfahrung.

Seine spannende Karriere bei Roche begann Dietmar Stadler im April 2006 als Abteilungsleiter für die Software-Entwicklung von

Blutzuckermessgeräten in Mannheim. Ein halbes Jahr später übernahm er zusätzlich die Hardwareabteilung und noch einmal drei Monate später die Algorithmenentwicklung.

„Durch die Integration der Abteilungen wurde die Zusammenarbeit an den Schnittstellen optimiert, was zu einer entscheidenden Qualitätsverbesserung in der Geräteentwicklung führte“, berichtet der 41-Jährige. Für Stadlers Vorgesetzte war dieser Erfolg der Anlass, ihn für das Förderprogramm Horizons vorzuschlagen. Nach dem Auswahlprozess in Mannheim, bei dem er unter anderem mit der Personalentwicklungsabteilung und einer fachfremden, ihm bislang unbekanntem Führungskraft Gespräche führte, wurde er von der Basler Konzernzentrale in das Programm aufgenommen.

Auftaktveranstaltung des Horizons-Programms, an dem High Potentials aus der gesamten Roche-Welt teilnahmen, war ein einwöchiges Seminar an der London Business School mit Vorlesungen, Firmenbesichtigungen und dem Besuch eines Improvisationstheaters. „Die Theaterleute gaben uns einen wichtigen Impuls, die Dinge einmal aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Wir hatten unsere Geschäftswerte sogar als Rap-Song umgetextet und gesungen.“ In London formierten sich die Horizons-Teilnehmer zu sechsköpfigen Teams für die Projektarbeit, die parallel zu dem Rahmenprogramm lief. Dietmar Stadlers „Team Edison“, in dem vom Rechtsanwalt bis zum Naturwissenschaftler die verschiedensten Berufe vertreten waren, formulierte für sich das Projekt „Innovation durch kollaborierende Netzwerke“.

„Wir nahmen uns existierende Probleme aus den Business Areas vor und suchten nach konkreten Lösungen“, berichtet Stadler. Dazu postete das Team die Probleme sowohl intern als auch extern auf Web-Plattformen wie zum Beispiel Innocentive. Die vom Team gesammelten Vorschläge wurden dann mit den zuständigen Fachleuten an den jeweiligen Standorten geprüft. Bei der abschließenden Präsentation der Horizons-Projekte vor dem Diagnostic Executive Board – einem der höchsten Entscheidungsgremien im Konzern – erhielten Stadler und seine Teamkollegen ein äußerst positives Feedback. Zwei der gefundenen Lösungsvorschläge sollen weiter umgesetzt werden, ebenso die Idee an sich – eine wichtige Bestätigung für den hohen persönlichen Einsatz, meint Stadler. Da die Arbeit für das Horizons-Projekt zusätzlich zu den normalen Aufgaben erledigt werden musste, waren Überstunden während des knapp ein Jahr dauernden Programms keine Seltenheit. Für Dietmar Stadler ist das legitim: „Horizons ist auch ein Selektionsprozess, bei dem bewusst eine Stresssituation aufgebaut wird.“

Unabhängig von Horizons hat Dietmar Stadler einen neuen Karriereschritt gemacht: Seit Januar 2009 ist er für die komplette Geräteentwicklung im Bereich Diabetes Care am Standort Mannheim verantwortlich. Als nächstes steht sicher ein globaler Einsatz bevor. „Meine Familie kann sich sehr gut vorstellen, ins Ausland zu gehen“, sagt der Vater von zwei Kindern im Alter von fünf und neun Jahren. „Das ist auch für meine Frau und die Kinder eine Weiterentwicklung, da sie ein anderes Land kennen lernen und neue Kontakte knüpfen können.“ *Christine Broll*

*„Jedes neue Projekt stellt mich vor andere Herausforderungen. Ich finde es extrem spannend, hierbei eigene Ideen zu verwirklichen und mit meinem Beitrag immer wieder ein Stück mitzuwachsen.“*

*Audvea I.*

Roche, Deutschland



## Setzen Sie Zeichen. Für ein besseres Leben.

Der Erfolg von Roche beruht auf Innovationskraft, Neugier und Vielfalt – und das mit 80.000 Experten in 150 Ländern. Indem wir konventionelles Denken hinterfragen und uns neuen Herausforderungen stellen, sind wir eines der weltweit führenden forschungsorientierten Healthcare-Unternehmen geworden – und der ideale Platz, um eine erfolgreiche Karriere zu starten.

Zusammenarbeit, offene Diskussionen und gegenseitiger Respekt treiben uns zu neuen Höchstleistungen an, dies zeigen auch die bahnbrechenden wissenschaftlichen Erfolge der Vergangenheit. Um weiter innovative Healthcare-Lösungen zu entwickeln, haben wir ambitionierte Pläne, kontinuierlich zu lernen und zu wachsen – und suchen Menschen, die sich die gleichen Ziele gesetzt haben.

Roche Diagnostics gehört mit seinen deutschen Standorten Mannheim und Penzberg zu den bedeutendsten Länderorganisationen innerhalb des Konzerns. Als Nummer eins im globalen In-vitro-Diagnostikmarkt bieten wir Wissenschaftlern, klinischen Laboren, Ärzten und Patienten ein breit gefächertes Angebot an Produkten und Dienstleistungen. Es reicht von Werkzeugen für die Forschung über integrierte Laborkonzepte bis hin zu benutzerfreundlichen Hightech-Geräten für den Endverbraucher. Mit dem Ziel, die Lebensqualität der Menschen zu verbessern, gehen wir mit über 11.000 Mitarbeitenden in Deutschland neue Wege und schaffen umfassende Lösungen für die Gesundheit.

Um mehr über Ihre Karrieremöglichkeiten bei Roche zu erfahren, besuchen Sie uns unter:

**<http://careers.roche.com>**



*Innovation für die Gesundheit*



## Kontakt

### Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter [www.roche.de/jobs](http://www.roche.de/jobs)

### Anschrift

Sandhofer Str. 116  
68305 Mannheim

Nonnenwald 2  
82377 Penzberg

### Telefon/Fax

Telefon:  
Mannheim +49 621 759-0  
Penzberg +49 8856 600

### Internet

[www.roche.de](http://www.roche.de)

### Direkter Link zum Karrierebereich

[www.roche.de/jobs](http://www.roche.de/jobs)

### Bevorzugte

#### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf [www.roche.de/jobs](http://www.roche.de/jobs)). Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

### Angebote für StudentInnen

#### Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 220 Praktikanten je Jahr

### Abschlussarbeiten?

Ja,  
• Diplom-, Bachelor und Masterarbeiten, Einsatzmöglichkeiten für ca. 70 Studierende pro Jahr

### Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Arts Studiengang Dienstleistungsmarketing
  - Bachelor of Arts Studiengang Health Care Management
  - Bachelor of Arts Studiengang Industrie
  - Bachelor of Engineering Studiengang Informationstechnik
  - Bachelor of Arts Studiengang International Business Administration
  - Bachelor of Science Studiengang Wirtschaftsinformatik
  - Bachelor of Engineering Studiengang Elektrotechnik
  - Bachelor of Engineering Studiengang Informationstechnik (BA)

### Trainee-Programm?

Ja, Management Start Up Programm in den Varianten Scientist und Classic.

### Direkteinstieg?

Ja

## FIRMENPROFIL

### Allgemeine Informationen

#### Branche

Health Care, Diagnostika, Biotechnologie, Pharma

**Bedarf an HochschulabsolventInnen**  
Kontinuierlicher Bedarf

### Gesuchte Fachrichtungen

#### Naturwissenschaftler/innen:

insbesondere Fachrichtungen, Biologie, Biochemie, Chemie, Biotechnologie

#### Medizin:

für Einsatz in Marketing & Sales

#### Ingenieurwissenschaften TH/FH:

Chemie, Biotechnologie, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Maschinenbau (Automation), Gebäudetechnik, Bau

#### Informatik:

technologische Informatik, Wirtschaftsinformatik

**Wirtschaftswissenschaften:**  
BWL/VWL

### Produkte und Dienstleistungen

Weltweiter Anbieter von Diagnostika, Laborsysteme, Monitoring-Systeme, Schnelltests, Geräte, Reagenzien, biotechnologisch hergestellte Wirkstoffe

### Anzahl der Standorte

Weltweit in über 150 Ländern vertreten

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 80.000 weltweit

### Jahresumsatz

In 2008 Umsatz Roche-Gruppe weltweit: 45,6 Mrd. CHF (= 28,9 Milliarden Euro)

### Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktion, Qualitätssicherung, Logistik, Personal, Einkauf, Finanzen, Marketing, Vertrieb, Support & Infrastruktur, Informatik

### Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Management Start Up Programme (Scientist und Classic) für den Führungskräftenachwuchs, Studienbegleitendes Praktikantenprogramm

### Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

### Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft. Im Rahmen des Management Start Up Programmes fester Bestandteil für ca. 3 Monate.

### Einstiegsgehalt

Das Einstiegsgehalt ist abhängig von der Funktion (z.B. Trainee oder Direkteinstieg, Verantwortungsbereich, Führungsanspruch etc.) und von der Qualifikation des Kandidaten/der Kandidatin (z.B. internationale Erfahrung, fachlicher Hintergrund, Grad der Ausbildung).

### Warum bei Roche bewerben?

#### Wir fördern Innovationen und Karrieremöglichkeiten

Unsere tägliche Arbeit besteht darin, das Leben von Patienten zu verbessern und Millionen von Menschen in der ganzen Welt zu helfen. Wir konzentrieren uns auf Krankheitsbereiche, in denen der medizinische Bedarf am größten ist, wie z.B. Krebs, Virusinfektionen, Stoffwechselstörungen und Störungen des zentralen Nervensystems sowie Entzündungskrankheiten. Dafür haben wir in den letzten Jahren viele hochwirksame Medikamente auf den Markt gebracht.

Ihr Talent unterstützt uns bei der Schaffung einer dynamischen Umgebung, in der wir auch in Zukunft bahnbrechende Innovation entwickeln können. Wir verfolgen beim Ausbau von Kompetenzen einen ganzheitlichen Ansatz – unabhängig von Funktionen oder geografischen Grenzen. Unser ständiges Wachstum schafft eine Vielzahl von Arbeits- und Karrieremöglichkeiten an unseren Standorten in der ganzen Welt, wie z.B. Basel, Hongkong, Moskau, Indianapolis, Mannheim oder Penzberg.

#### Ihr Erfolg ist auch unser Erfolg

Ihre optimale berufliche Weiterentwicklung bei Roche bringt es mit sich, dass sich das gesamte Unternehmen auf gesunde und nachhaltige Weise entwickelt. Deshalb legen wir größten Wert darauf, Ihnen an jedem Standort eine breit gefächerte und inspirierende Leistungskultur zu bieten. Bei uns können Sie Ihre berufliche Neugier und unkonventionellen Methoden oder Ideen in den Arbeitsprozess einbringen – Sie haben die Freiheit, neue Ansätze zu entwickeln, neue Lösungsmöglichkeiten auszuprobieren und speziell im Forschungsbereich einen großen Spielraum zu nutzen.

#### Profitieren Sie von Ideenaustausch und Weiterbildung

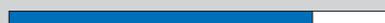
Sie werden feststellen, dass wir bei Roche großen Wert auf die Meinung unserer Mitarbeitenden legen. Durch die Förderung von eigenständigem Denken und regelmäßigem Informationsaustausch unterstützen wir innovative Ideen, die der Motor unseres Geschäftserfolges sind. Zum Beispiel ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden die Teilnahme an herausfordernden Projekten, bei denen sie ihre Fachkenntnisse vertiefen können. Außerdem bieten wir verschiedene exklusive Schulungsprogramme zur gezielten Weiterbildung an.

#### Setzen Sie Zeichen. Für ein besseres Leben.

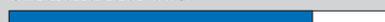
## BEWERBERPROFIL

### Bewerberprofil wichtig in Prozent

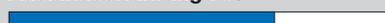
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 70%



Promotion 50% (je nach Funktion)



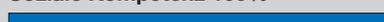
MBA 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



### Sonstige Angaben

unternehmerisches Denken, Führungskompetenz, Pioniergeist, Projektmanagement (wünschenswert), Präsentationstechnik, interkulturelle Fähigkeiten, gute EDV-Kenntnisse

# Hansgrohe AG – Wachstum durch Innovation



» Vor mehr als 100 Jahren, im Juni 1901, gründet im Schwarzwaldstädtchen Schiltach Hans Grohe mit zwei Mitarbeitern einen kleinen Handwerksbetrieb für Metalldruckwaren. Schnell spezialisiert sich der gelernte Weber und begabte Tüftler auf Metallprodukte für den Sanitärbereich. Schon bald gehören auch Blechbrausen zur Produktpalette. Damit ist bereits Anfang des 20. Jahrhunderts der Grundstein für den späteren weltweiten Siegeszug der Hansgrohe-Brausen gelegt. Tatsächlich zählt Hans Grohe zu den Pionieren der seinerzeit gerade im Entstehen begriffenen Sanitärbranche in Deutschland. 1948 in Friedrich Grohe umfirmiert, ist das Unternehmen des Filius heute unter dem Na-

men Grohe bekannt, auch wenn dort längst kein Mitglied der Grohe-Familie mehr aktiv mitwirkt. Anders in Schiltach. Hier steht Klaus Grohe, der jüngste Sohn des Firmengründers und seit 1968 im väterlichen Unternehmen aktiv, als Aufsichtsvorsitzender der Hansgrohe AG vor. Mit zukunftsweisenden Innovationen von der ersten automatischen Ab- und Überlaufgarnitur (1934) über die Brausenstange (1953) und den Duschtempel (1989) bis hin zu Grauwasserrecyclingsystemen (2001), der Raindance AIR-Technologie (2004) und Wasser sparenden EcoSmart-Brausen (2007) gibt die Hansgrohe AG der internationalen Badbranche immer wieder wichtige Impulse. Viele Erfindungen aus Schiltach setzen Maßstäbe und sind heute rund um den Globus Standards. Nicht von ungefähr finden sich Armaturen, Brausen und Wellness-Systeme der Marken Axor, Hansgrohe und Pharo unter anderem im Berliner Reichstag, im weltgrößten Kreuzfahrtschiff, der Queen Mary II, im Wolkenkratzer Burj Dubai, im Grand Hyatt in Shanghai und in Europas höchstem Wohnturm, dem „Turning Torso“ in Malmö.

Heute ist aus dem Drei-Mann-Betrieb an der Kinzig ein weltumspannendes Unternehmen, mit mehr als 3.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geworden, davon sind zwei Drittel im Inland beschäftigt. Ein Global Player aus dem Schwarzwald. Das Unternehmen produziert in fünf deutschen Werken, in Frankreich, in den Niederlanden, in den USA und in China. Hansgrohe ([www.hansgrohe.com](http://www.hansgrohe.com)) mit Stammsitz in Schiltach/Schwarzwald hat sich in seiner 107-jährigen Firmengeschichte innerhalb der Sanitärbranche den Ruf als einer der Innovationsführer in Technologie und Design erworben.

## Weitere Informationen

**Hansgrohe AG** - Pressestelle - Heike Schmidt/Dr. Carsten Tessmer  
Tel.: + 49 7836 51-1297/-3009 Fax: + 49 7836 51-1170  
E-Mail: [public.relations@hansgrohe.com](mailto:public.relations@hansgrohe.com)

Wer zu den Innovationsführern der Branche gehört, muss den Hahn voll aufdrehen. Preise und Auszeichnungen für Design, Umweltengagement, als fairer Arbeitgeber – darüber sprechen wir zwar nicht, aber wir sind stolz darauf. Hansgrohe – das Original – steht für Außergewöhnliches.



Wir suchen Sie (w/m) – Studenten, Absolventen und Young Professionals

... für alltägliche und für spannende Aufgaben mit hohem Anspruch  
... für normale und für besondere Projekte, die Sie fordern werden  
... für nationale und für internationale Einsätze rund um den Globus

Wir brauchen Menschen, die zu uns passen. Die sich bei uns im Süden wohlfühlen und auch international unterwegs sind. Wir freuen uns auf Sie im Hansgrohe-Team. Unter [www.hansgrohe.de](http://www.hansgrohe.de) erfahren Sie mehr.

**hansgrohe**

## FIRMENPROFIL

### Kontakt

**Ansprechpartner**  
finden Sie unter  
[www.hansgrohe.de](http://www.hansgrohe.de)  
im Karrierebereich

### Anschrift

Auestrasse 5-9  
77761 Schiltach

### Telefon/Fax

Telefon: + 49 7836 51-1421

### E-Mail

[hochschulmarketing@hansgrohe.com](mailto:hochschulmarketing@hansgrohe.com)

### Internet

[www.hansgrohe.com](http://www.hansgrohe.com)

### Direkter Link zum Karrierebereich

[www.hansgrohe.de](http://www.hansgrohe.de)

### Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vollständige, aussagekräftige  
Bewerbungsunterlagen,  
gerne per e-mail, klassisch  
per Post oder über unsere  
Homepage.

### Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für  
ca. 60 Praktikanten je Jahr

### Abschlussarbeiten?

Ja,  
• ca. 20 Abschlussarbeiten  
je Jahr

### Duales Studium?

Ja,  
• Siehe  
[www.hansgrohe.de/ausbildung](http://www.hansgrohe.de/ausbildung)

### Trainee-Programm?

Ja

### Direkteinstieg?

Ja

### Allgemeine Informationen

Mit neun Produktionsstätten auf drei Kontinenten, mit Vertriebsgesellschaften und Beratungstützpunkten in 30 Ländern rund um die Welt zählt die Hansgrohe AG (Schiltach) heute zu den wenigen Global Playern der Sanitärbranche. Unter den Marken Hansgrohe, Axor, Pharo und Pontos bietet der Konzern weltweit innovative sanitärtechnische Produkte und moderne, designorientierte Badlösungen an, die u.a. im weltgrößten Kreuzfahrtschiff Queen Mary II, im Bulgari Hotel in Mailand, im Grand Hyatt in Shanghai oder im Casa Camper in Barcelona realisiert wurden.

Angetrieben von einer wahren Leidenschaft für das Element Wasser, hat die Hansgrohe AG seit ihrer Gründung 1901 immer wieder mit zukunftsweisenden Innovationen der Badbranche wichtige Impulse gegeben. Die Brausenstange, Duschköpfe mit einstellbaren Strahlarten, AIR-Technologie und Wasserrecycling-Anlagen stehen für die Innovationskraft des Unternehmens. Dabei gehört seit jeher zum Selbstverständnis, dass höchste funktionale Qualität auch ihre Form haben muss. Ausgezeichnet wurde dieses Bemühen um Perfektion in Technologie und Gestaltung bislang mit mehr als 200 internationalen Design-Preisen.

#### Branche

Metallverarbeitung, Sanitärtechnik

#### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf Anzahl ca. 20

### Gesuchte Fachrichtungen

BWL, International Management, Technische BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Product Engineering, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Umwelt- und Versorgungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Mediengestaltung, Publizistik, Journalismus, Archivkunde, Bibliothekswesen, Architektur oder Innenarchitektur

### Produkte und Dienstleistungen

Brausen, Bad- und Küchenarmaturen, Ablauftechnik, Installationstechnik, exklusive Badkollektionen, Dusch- und Hydromassagesysteme, Wasserrecycling-Anlagen.

### Anzahl der Standorte

Neben fünf Standorten in Deutschland, weitere vier internationale Produktionsstandorte sowie 30 Vertriebsgesellschaften.

### Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 3.200 weltweit

### Jahresumsatz

In 2007: 660 Mio. Euro

### Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Produktplanung, Industrial Engineering, Fertigung, Qualitätsmanagement, Logistik/Materialwirtschaft, Marketing/Produktmanagement, Vertrieb, Controlling, Unternehmensentwicklung, Information Services/Business Intelligence, Personalwesen, Messen und Ausstellungen, Facility Management, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder Unternehmensarchiv.

### Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder Traineeprogramme

### Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

### Auslandstätigkeit

Möglich und erwünscht

### Warum bei Hansgrohe bewerben?

In der Theorie haben Sie schon bewiesen, was Sie drauf haben. Bei uns können Sie sich mit ganzer Energie dem widmen, was Sie beruflich weiterbringt – und uns zeigen, was in Ihnen steckt.

In der Praxis erwarten Sie spannende Aufgaben und anspruchsvolle Projekte in einem Umfeld, das Sie fordert und fördert. Das ist Ihr nächster Schritt in eine Erfolg versprechende Zukunft.

#### Wir freuen uns auf Sie!

### Sonstige Angaben

Begeisterungsfähigkeit, Sprachkompetenz, guter theoretischer Background, fundierte Praxiserfahrung

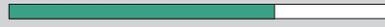
## BEWERBERPROFIL

### Bewerberprofil wichtig in Prozent

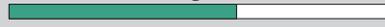
Examensnote 70%



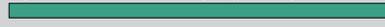
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



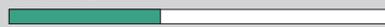
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



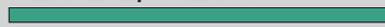
MBA 40%



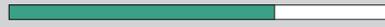
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Ranking durch Personalchefs deutscher Unternehmen:

# Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft belegt unter den Fachhochschulen bundesweit Platz 1



Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**F**ür das aktuelle Hochschulranking von „WirtschaftsWoche“, „Handelsblatt“ und „Handelsblatt Junge Karriere“ (Junge Karriere Ausgabe 5, 24.04.2009, WirtschaftsWoche Ausgabe 18, 27.04.2009) wurden in Zusammenarbeit mit dem Personaldienstleister Access und dem Meinungsforschungsinstitut Universum Communications 5.000 Personalchefs deutscher Unternehmen aus allen Branchen befragt, von welchen Hochschulen sie ihren künftigen Führungs- und Fachkräftenachwuchs rekrutieren, welche Hochschulen also gemäß der im eigenen Unternehmen gesammelten Erfahrung nach die Studierenden am besten auf den Beruf vorbereiten.

Dabei nannten die Personal- und Rekrutierungsbeauftragten der Unternehmen auch die Hochschulen, die in Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik in ihren Unternehmen hoch im Kurs stehen.

Im Wirtschaftsingenieurwesen ist nach Ansicht der Personalmanager die Hochschule Karlsruhe bundesweit die Fachhochschule, die ihre Absolventen am besten auf das Berufsleben und ihre Karriere vorbereitet – also Rang 1 im aktuellen Hochschulranking. In der Informatik teilt sich die Hochschule Karlsruhe Platz 1 mit der Fachhochschule in Darmstadt. In Elektrotechnik und Wirtschaftsinformatik erreicht die Hochschule Karlsruhe jeweils den zweiten Platz und im Maschinenbau den dritten. Damit gehört sie in diesen fünf ingenieurwissenschaftlichen, Informatik- bzw. Wirtschaftsdisziplinen zu den TOP 3 – und ist damit bundesweit die erfolgreichste Fachhochschule dieses Rankings.

„Für Industrie und Wirtschaft ist neben hoher Qualität vor allem ein ausgeprägter Praxisbezug in der Hochschulausbildung entschei-



**„Für Industrie und Wirtschaft ist neben hoher Qualität vor allem ein ausgeprägter Praxisbezug in der Hochschulausbildung entscheidend...“**

dend und das entspricht einem zentralen Schwerpunkt unseres Ausbildungsprofils“, freut sich Prof. Dr. Karl-Heinz Meisel, Rektor der Hochschule Karlsruhe, über das ausgezeichnete Abschneiden seiner Hochschule im aktuellen Ranking. „Wenn die Personalchefs deutscher Unternehmen derart gute Erfahrungen mit unseren Absolventen machen, so dass

wir gleich in mehreren Disziplinen bundesweit zu den Top-Platzierten gehören, spricht das für die Qualität unserer Hochschulausbildung. Für unsere Studierenden und Studienbewerber ist es zudem ein deutlicher Hinweis darauf, welches Interesse Industrie und Wirtschaft an ihnen als künftige Mitarbeiter nach erfolgreichem Studienabschluss haben.“

Und insgesamt sehen die Personalchefs trotz der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise die Berufsaussichten der jetzigen Hochschulabsolventen durchaus positiv: Zwei Drittel der befragten Manager sind davon überzeugt, dass die Situation auf dem Arbeitsmarkt zukünftig wieder besser oder sogar viel besser sein wird. Für das laufende Jahr müssen allerdings viele Unternehmen die Anzahl der geplanten Einstellungen deutlich zurückschrauben. Gute Chancen sehen die Personalmanager für Informatiker und Betriebswirte. ■

+++ campus news +++ campus news +++



Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Neue Informationsquellen  
gehen an den Start:

# Career Info Boards

Im Laufe des SS 2009 wird an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft (HsKA) ein neues Informationssystem des Career Service eingeführt. In allen Gebäuden werden im Eingangsbereich Bildschirme angebracht, die vom Career Service zentral aber mit individuellen Inhalten für die einzelnen Fakultäten angesteuert werden können. Über diese Bildschirme können allgemeine Informationen zu den Angeboten des Career Center wie Firmenkontakte und Info-Veranstaltungen, des Studium generale zu aktuellen Seminaren, der Alumni Veranstaltungen sowie von KOOR/BEST zu den Möglichkeiten der Stipendien im Rahmen von Erasmus und Leonardo da Vinci für Praktika im europäischen Ausland eingestellt werden. Ergänzt werden diese allgemeinen Informationen durch einen Blog für Aktuelles und der Präsentation von Einstiegsmöglichkeiten bei Unternehmen.



+++ campus news +++ cam

## Alumni Services

Beginn des WS 2009 wird den Absolventen der Hochschule Karlsruhe eine interaktive Alumni Plattform zur Verfügung stehen und wir würden uns sehr freuen, wenn sich unsere Alumni an Ihre Hochschule erinnern und sich mit Ihren Kontaktdaten eintragen.

Interessenten, die sich schon jetzt anmelden wollen, können sich an die Alumni Beauftragte Kiriakoula.Damoulakis@hs-karlsruhe.de oder den Geschäftsführer für Alumni & Career Services Edmund.Zirra@hs-karlsruhe.de wenden.

## Kunst an der Hochschule

+++ campus news +++ cam

Als feste Einrichtung wurde an der HsKA eine Kunstausstellung etabliert, die jedes Semester mit einem anderen Thema den Studierenden ganz neue Blickwinkel als Ergänzung zum Fachstudium bietet. Bis zum 03. Juli 2009 läuft noch die derzeitige Ausstellung unter dem Titel „Haltestelle“, die in Kooperation mit der Kunstakademie Burg Giebichenstein aus der Partnerstadt Halle durchgeführt wird. In diese Ausstellung sind auch die Stadt Karlsruhe im Hinblick auf die Städtepartnerschaft, der KVV mit Bezug zum öffentlichen Nahverkehr und die Firma init in Verbindung zu den Informationssystemen an Haltestellen, einbezogen. Dies zeigt auch den weiteren Aspekt der Kunstausstellungen an der HsKA: Es werden bewusst Themen aufgegriffen, die die Stadt und die Bevölkerung mit einschließen und durch die sich die Hochschule den Men-



schen öffnet. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 8.00 bis 20.00 Uhr öffentlich zugänglich und kostet keinen Eintritt.

Die nächste Ausstellung im WS wird wie jedes Jahr in Kooperation mit der Kunstakademie Karlsruhe durchgeführt und vom 09.10.2009 bis 18.12.2009 geöffnet sein.



Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

**CAREER**   **CONTACTS**  
FIRMENKONTAKTMESSE DER HOCHSCHULE KARLSRUHE

09   **KARRIERE(N) MACHEN**



Unsere Partner:

DIE ZEIT

ZEIT Campus

Staufenbiel

campushunter.de



**am 21. Oktober 2009, von 9 bis 16 Uhr**  
**auf dem Engländerplatz hinter der Mensa Moltke**

Weitere Informationen unter [www.hs-karlsruhe.de/career](http://www.hs-karlsruhe.de/career)

Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, Career Center, E-Mail: [career@hs-karlsruhe.de](mailto:career@hs-karlsruhe.de)

# „KONTAKTA“

Firmenkontaktmesse von Studenten für Studenten



**A**m Donnerstag, 23. April 2009, fand an der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft Karlsruhe, die diesjährige Firmenkontaktmesse KONTAKTA 2009 statt – [campushunter.de](http://campushunter.de) war vor Ort, um Stimmungen einzufangen.

Unser Besuch begann mit einem Lächeln, denn die Veranstalter warben mit einem lebensgroßen Hahn vor der Hochschule – mit Erfolg: Die Messe war außerordentlich gut besucht. Schon in den vergangenen Jahren konnte sich die Firmenkontaktmesse als Kommunikationsfo-

rum erfolgreich etablieren, um persönliche Kontakte zwischen Firmen, Studierenden oder Absolventen aufzubauen. Auf der diesjährigen KONTAKTA präsentierten sich mehr als 38 Firmen unterschiedlicher Branchen als attraktive Arbeitgeber und suchten das Gespräch mit Studierenden über mögliche Praktische Semesterplätze, Themen für Abschlussarbeiten und zu konkreten Stellenangeboten.

Die Aussteller zeigten sich durchweg zufrieden mit der hohen Besucherzahl und dem auffällig großen Interesse der Studenten. Besonders

mittelständige Unternehmen freuten sich, dass Sie zur Zeit der Wirtschaftskrise bei den Studenten als Arbeitgeber besser wahrgenommen werden. Die Studenten seien flexibler und interessieren sich nun auch mehr für andere Sparten und Bereiche.

Nicht alle Arbeitgeber hatten freie Stellen im Gepäck, wollten aber trotzdem die Chance nutzen um sich als Arbeitgeber der Zukunft, bei den Studierenden vorzustellen.

Die KONTAKTA wurde bereits zum neunten Mal von Studierenden des SEINT e. V. organisiert, einem studentischen Verein der Vertiefungsrichtung Vertriebsingenieurwesen innerhalb des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Hochschule. *Heike Groß / [campushunter.de](http://campushunter.de)* ■

## Nähere Informationen

[www.seint.de](http://www.seint.de)

[kontakt@seint.de](mailto:kontakt@seint.de)

# Vom Studium zum Beruf

» Wir, die Beraterinnen und Berater des Hochschulteams der Agentur für Arbeit Karlsruhe, unterstützen Studierende, Hochschulabsolventen und berufserfahrene Akademiker mit einem individuellen Informations- und Beratungsangebot.

Mit einer Vielzahl von Veranstaltungen geben wir konkrete Hilfestellung beim Einstieg in den Beruf. Neben verschiedenen Vorträgen und Unternehmenspräsentationen haben Interessierte Gelegenheit, in Workshops und Seminaren Strategien für Initiativbewerbung, Vorstellungsgespräch und Selbstvermarktung zu entwickeln.

Die persönliche Beratung steht dabei im Vordergrund. Wir informieren und begleiten Sie individuell in Fragen des Berufseinstiegs oder in Fragen Ihres weiteren beruflichen Werdegangs:

## Angebote für Berufseinsteiger

- Check der Bewerbungsmappe
- Strategien bei Stellensuche und Bewerbung
- Potenzialanalyse
- Standortbestimmung
- Tätigkeitsfelder/Branchen
- Entwicklung des Arbeitsmarktes
- Berufseinstiegsprogramme

## Angebote beruflicher Werdegang:

- Weiterbildung, Aufbaustudium
- Karriereberatung



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Karlsruhe

## Ihre Beraterinnen und Berater in der Agentur für Karlsruhe sind:

**Petra Gögelein**  
**M.A., Dipl. Sozialpädagogin**  
**0721 823-1222**

Petra.Goegelein@arbeitsagentur.de  
Sozialwissenschaftler, Naturwissenschaftler, Ingenieure,  
Lehrer, Pädagogen, Dolmetscher/Übersetzer



**Günter Hartard**  
**Dipl. Kaufmann**  
**0721 823-1423**

Guenter.Hartard@arbeitsagentur.de  
Wirtschaftswissenschaftler, Wirtschafts- und  
Maschinenbauingenieure, Informatiker, Mathematiker, Juristen



**Tatjana Mijatovic**  
**Dipl. Ingenieurin**  
**0721 823-1217**

Tatjana.Mijatovic@arbeitsagentur.de  
Bauingenieure, Architekten, Geodäten,  
Kartografen, Mediziner, Apotheker



**Dr. Renate Steinbach**  
**M.A.**  
**0721 823-1216**

Renate.Steinbach@arbeitsagentur.de  
Geisteswissenschaftler, Journalisten, Musiker,  
Bildende Künstler





# Vom Studium zur Karriere

Der Start in den Beruf  
konfrontiert  
Hochschulabsolventen  
mit einer Reihe von Fragen  
und Problemen.

## **Wir - das Hochschulteam der Agentur für Arbeit Karlsruhe**

unterstützen Studierende,  
Hochschulabsolventen sowie  
berufserfahrene Akademiker  
mit Veranstaltungen und  
einem individuellem  
Beratungsangebot.

Mit zahlreichen Veranstaltungen  
helfen wir beim Karrierestart.

Die neue Broschüre liegt für  
Sie bereit :

**Veranstaltungen  
und Angebote  
Hochschulteam Karlsruhe  
Sommersemester 2009**

## **Unser Angebot :**

- Vorträge
- Workshops
- Bewerbungsseminare
- Karrieretage an  
Hochschulen
- Check der  
Bewerbungsmappe

Agentur für Arbeit Karlsruhe  
Hochschulteam  
Brauerstraße 10  
76137 Karlsruhe  
Tel.: 0 1801 / 555 111

(\*Festnetzpreis 3,9 ct / min; Mobilfunkpreise  
abweichend)

Fax: 0 721/8 23-20 00

[Karlsruhe.1-Akademiker@arbeitsagentur.de](mailto:Karlsruhe.1-Akademiker@arbeitsagentur.de)

## **Download der PDF-Datei**

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) :

- Partner vor Ort
- Baden-Württemberg
- Karlsruhe
- Akademiker
- Sommersemester 2009



**Bundesagentur für Arbeit**

# „Go out! Crossing Borders“



Hochschule Karlsruhe  
Technik und Wirtschaft  
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES



Die Messe mit rund 30 namhaften Ausstellern, wurde vom Career Center und dem Akademischen Auslandsamt der Hochschule Karlsruhe in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule organisiert und informierte über die vielfältigen Möglichkeiten zu einem bildungsbezogenen Auslandsaufenthalt während der Schulzeit, zwischen Schulabschluss und Studium und während des Studiums.

Durch die zunehmende Internationalisierung von Schul- und Hochschulausbildung und nicht zuletzt durch die Umstellung auf Bachelor- und Masterstudienangebote erhalten Fremdsprachenkenntnisse und Auslandserfahrungen für die späteren Berufsaussichten einen immer höheren Stellenwert. Ein Auslandsaufenthalt erweitert den Erfahrungshorizont junger Menschen, optimiert die Fremdsprachenkenntnisse und fördert die interkulturelle Kompetenz.

Ein Auslandsaufenthalt steigert somit sicherlich bei vielen Unternehmen die Berufschancen. Die Auslandsinformationsmesse an der Hochschule Karlsruhe bot daher die Gelegenheit, sich über Möglichkeiten von Sprachkursen, Work & Travel-Programmen, Kurzstudienaufenthalten, Summer Schools, Jobs und Praktika, verkürzten Fachpraktika in Verbindung mit Sprachkursen oder auch zu qualifizierter Ferienarbeit im Ausland zu informieren.

Zu all diesen Themen konnten sich die Besucher fachkundig bei den Ausstellern beraten zu lassen. Die gesammelten Informationen können einen großen Beitrag leisten, um den Auslandsaufenthalt perfekt zu organisieren. Aus Sicht von campushunter®.de eine sehr gelungene Veranstaltung die zeigt, welches Engagement von der Hochschule betrieben wird, um die Studierenden oder zukünftig Studierende optimal vorzubereiten. *Heike Groß*

» Am Donnerstag, den 07. Mai 2009, fand in der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft unter dem Titel „Go out! Crossing Borders“ die dritte Auslandsinformationsmesse für alle Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen und für die Studierenden in der TechnologieRegion statt.



Als Kooperations- und Medienpartner war auch campushunter®.de mit einem Messestand vor Ort. Wir stellten den Studierenden das Hochschulmagazin campushunter.de vor, und die Möglichkeit über unseren Kooperationspartner Jobsuma ([www.jobsuma.de](http://www.jobsuma.de)), einer intelligenten Jobsuchmaschine, aktuelle Auslandspraktikaplätze zu finden.

# Auslandsaufenthalt - Karriereförderndes Abenteuer!

*Du willst fremde Länder und Kulturen kennenlernen, Deine Fremdsprachenkenntnisse verbessern und nebenbei auch noch etwas für Deine Karriere tun?*

*Dann nichts wie weg!*

*Ein Praktikum oder Studium im Ausland ist die beste Wahl, berufliche und interkulturelle Erfahrungen gleichermaßen zu erweitern.*



## Horizontenerweiterung - aber sicher!

Bevor Du ein Studium oder Praktikum absolvierst, solltest Du Dich um einen ausreichenden Versicherungsschutz kümmern. Auch im Ausland können Unfälle, Krankheiten oder Haftpflichtschäden geschehen. Wie kannst Du Dich umfassend, flexibel und günstig absichern?

## YOUNG TRAVEL Aufenthalt für Studenten im Ausland

Die Allianz bietet das neue Produkt Young Travel Aufenthalt an, das individuell jedem Studenten die Absicherung im Ausland ermöglicht, die er sich wünscht. Möglich wird dies durch ein Bausteinsystem:

Die einzelnen Versicherungsbausteine können frei zusammengestellt werden und die Versicherungsdauer ist flexibel wählbar, so dass im Ergebnis ein auf Dich maßgeschneiderter Schutz möglich ist.

Du kannst wählen zwischen

ELVIA Reise-Krankenversicherung,  
Auslandsreise-Rechtsschutz,  
Unfallversicherung,  
ELVIA Reiserücktritt-Versicherung,  
ELVIA Reisegepäck-Versicherung und  
Privat-Haftpflichtversicherung.

Weitere Informationen und Abschluss unter  
[www.campuspolice.de/youngtravel](http://www.campuspolice.de/youngtravel)

**Allianz** 

SRS OHG, Steinhäuserstr. 10a, 76135 Karlsruhe  
Tel. 07 21/95 244-0, Fax 07 21/95 244-10, [www.srs-web.de](http://www.srs-web.de)

# Podcast-Projekt produziert Stars im Ingenieurstudium

Erstmals in Deutschland: THINK ING.-Videoteam begleitet in der Serie „DIE KOMMILITONEN“ drei Studenten drei Jahre mit der Kamera.



THINK  
ING.

» Das gab es noch nie: Drei Studienstarter der FH Fulda werden mit der Kamera begleitet und berichten über ihre Erfahrungen im Ingenieurstudium. Sie schildern, wie sie den Uni-Alltag erleben und Herausforderungen und Prüfungsstress meistern. Informativ, witzig, menschlich und immer nah dran an den Studierenden war schon die erste Staffel des Projekts, die auf dem Internetportal [www.think-ing.de](http://www.think-ing.de) bereits seit Oktober 2008 zahlreiche Klicks auf sich zog. Aufgrund der positiven Resonanz gibt es nun eine Fortsetzung. Bis zum Studienabschluss in zwei Jahren stehen die drei Studis weiterhin im Fokus von Kamera und Podcast. Nicht nur an ihrer Fachhochschule sind sie mittlerweile zu kleinen Stars geworden. Man kennt sie eben!

Bereits 25 Folgen der Serie „DIE KOMMILITONEN“ finden sich auf dem Internetportal [www.think-ing.de](http://www.think-ing.de). Ein echter Live-Eindruck für Studieninteressierte, um nachzuempfinden, wie sich die zunächst vier – heute noch drei – Protagonisten im Ingenieurstudium an der Fachhochschule zurechtfinden. Christian (22) und Manuel (21), Studenten im Fachbereich Elektrotechnik, und Maria (20), auf dem Weg zur Wirtschaftsingenieurin, sind die Hauptpersonen des Podcasts.

Der Journalist Christoph Blum weicht seit einem halben Jahr nicht mehr von ihrer Seite und fängt mit seiner Kamera alles ein, was die drei jungen Leute den Tag über machen. Mit seiner langjährigen Film- und Fernsehenerfahrung (unter anderem bei ARD, ZDF und Deutscher Welle) weiß er, wie wichtig es ist, keine Szenen zu stellen, sondern die angehenden Ingenieure offen und ehrlich wie in einem Tagebuch zu Wort kommen zu lassen.

Darüber freut sich auch Wolfgang Gollub, Leiter Nachwuchssicherung/THINK ING. beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall und Initiator des Projekts: „Lebensnahe Einblicke in die Welt des Ingenieurstudiums bekommt man am besten mit der Kamera. Ein Podcast im Web ist dazu das ideale Medium. Der hohe Aufwand lohnt sich, denn wir haben tolle Protagonisten und eine spannende, nicht vorhersehbare Handlung. Ich bin mir sicher, diese Live-Berichte sind für den Nachwuchs eine echte Motivation.“ Sinn und Zweck dieser Videoserie ist, potenziellen Studenten der Ingenieurwissenschaften einen möglichst realen Einblick in die Studienzeit zu bieten. Nach einem halben Jahr Zusammenarbeit und großem Interesse seitens der User steht fest: Christian, Manuel und Maria werden noch bis zu ihrem Abschluss in frühestens zwei Jahren von Blum begleitet.



Ende März startete das 2. Semester und Mitte April die nächste Staffel von „DIE KOMMILITONEN“.

[www.think-ing.de](http://www.think-ing.de) ist die Informationsplattform für den Ingenieur-nachwuchs. Das Internetportal informiert über neue Studienabschlüsse, verschiedene Ingenieurfachrichtungen und interessante Berufsfelder. Kostenlose Onlinebestellung verschiedener Materialien macht eine vertiefende Information auch über das Webangebot hinaus möglich. Durch den wöchentlichen Erstsemester-Video-Podcast und rund 100 Portraits von Studierenden der Ingenieurwissenschaften sowie bereits tätigen Ingenieuren versucht THINK ING., den vielfältigen Jobperspektiven ein Gesicht zu geben. Mit der Fortführung der Podcast-Serie „DIE KOMMILITONEN“ kommt etwas in Bewegung – hoffentlich nicht nur im Web, sondern auch in den Ingenieurwissenschaften. ■

## Kontakt

### THINK ING. Redaktion

c/o concedra gmbh | christstr 7 | 44789 bochum  
fon 0234 51637-0 | fax 0234 51637-11  
presse@think-ing.de



# Erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt

» Die COMSOFT GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Karlsruhe, das 1979 gegründet wurde. Die Firma ist seit 1989 im ATC/ATM Sektor tätig und hat sich seitdem erfolgreich im internationalen Flugsicherungsmarkt etabliert. Unser weltweiter Kundenstamm zählt über achtzig zivile und militärische Flugsicherungsgesellschaften. EUROCONTROL, die europäische supranationale Organisation für Flugsicherung, ist seit vielen Jahren ein starker industrieller Partner an COMSOFT's Seite. [→](#)

**COMSOFT**



Die ständige Weiterentwicklung bestehender Technologien sowie der Einsatz neuer Möglichkeiten und zukunftsweisender Lösungen für die ATC Community liegen im ständigen Focus unserer Arbeit.



Die Firma hat derzeit weit über 200 hochqualifizierte motivierte Mitarbeiter, deren Anzahl sich innerhalb der letzten fünf Jahre verdoppelt hat. Die ständige Weiterentwicklung bestehender Technologien sowie der Einsatz neuer Möglichkeiten und zukunftsweisender Lösungen für die ATC Community liegen im ständigen Focus unserer Arbeit.

Eine Kombination aus fundiertem Fachwissen im ATC-Bereich mit tiefreichenden Kenntnissen im Bereich des Sicherheitsmanagements bieten optimale Voraussetzungen für eine ideale Ausführung unserer global angesiedelten Aufträge. Die Einhaltung unserer strengen Qualitätsanforderungen wird konstant geprüft und durch unsere bereits seit 1993 bestehende ISO 9001 Qualifizierung gesichert.

In unserem Produktportfolio finden sich nahezu alle Lösungen der modernen Flugsicherungsindustrie. Wir erarbeiten individuelle Lösungen für die Flugüberwachung, insbesondere in den Segmenten Kommunikation und Visualisierung. Im Detail sind das die Systeme für die Übermittlung von Flugplänen, für die Flugroutenberatung, für die Luftraumüberwachung inklusive der Darstellung des Flugverkehrs. Weiterhin bieten wir Tools für die Datenverarbeitung, sowie für ASTERIX-verarbeitende Produkte an.

Die Strategie der COMSOFT GmbH, auf offene, an Standards orientierte Systeme mit COTS-Hardware zu setzen, hat sich als überaus erfolgreich erwiesen. Unsere größtenteils modular aufgebauten Systeme basieren auf modernster Telekommunikations- und Datenbanktechnik und garantieren unseren Kunden einen Technologievorsprung, sowie die Sicherheit, gut in die Zukunft investiert zu haben. Unsere Software entwickeln wir größtenteils intern und können diese so jederzeit individuell an Kundenbedürfnisse anpassen.

Wir nehmen alle Anforderungen ernst, die heutzutage zu Recht an die Flugsicherungsindustrie gestellt werden, und legen daher besonderen Wert auf die Einhaltung unserer Sicherheitsstandards. ■

“ ... Stefan Meyer, ehemaliger Informatikstudent der Universität Karlsruhe

*Mein Name ist Stefan Meyer und ich habe bis vor kurzem an der Universität Karlsruhe Informatik studiert. Zu Comsoft bin ich über einen Freund gestoßen, der mir von seinen positiven Erfahrungen bei seiner Werkstudententätigkeit dort erzählt hat. Wir haben dann beide unsere Diplomarbeit bei Comsoft über einen neuen Flugzeugtracker geschrieben. Das Projekt war sehr interessant, da uns viel Freiraum durch das Einbringen eigener Ideen und Gedanken gelassen wurde. Es hat mich erstaunt, dass wir als Diplo-*

*manden dabei so viel Einfluss auf die Entwicklung so eines zentralen und sicherheitsrelevanten Projekts haben durften. Nach der Diplomarbeit wurde ich dann gefragt, ob ich nicht gleich ab März 2009 bei Comsoft anfangen will. Das Arbeitsumfeld und die Kollegen kannte ich ja schon und so habe ich es sehr begrüßt, weiterhin bei Comsoft bleiben zu können. Was mir besonders gefällt ist das gute Klima unter den Kollegen, der eigene Fitnessraum im Haus und die flexiblen Arbeitszeiten durch Gleitzeit.*

**Stefan Meyer (l.), Thomas Stumpp (r.)**



**Julia Schierle (l.), Stefan Meyer (r.)**





# COMSOFT

Wir sind ein international tätiges Systemhaus für Flugsicherungsanlagen und Industrielle Kommunikation.

Unsere Systeme sind weltweit in zahlreichen Flughäfen und Flugkontrollzentren im täglichen Einsatz.

Wir suchen

## SOFTWAREENTWICKLER (M/W)

Sie engagieren sich in vielfältigen, komplexen Projekten, die dem hohen Qualitäts- und Sicherheitsbedürfnis unserer Kunden gerecht werden. Dabei sind Sie in alle Phasen des Softwareentwicklungsprozesses involviert.

Sie passen zu uns, wenn Sie Erfahrungen in der Entwicklung komplexer Softwaresysteme sowie Kenntnisse in verschiedenen Bereichen der Systemprogrammierung und Datenbankanwendungen vorweisen können. Vertiefte Kenntnisse in C/C++, Java sowie in Linux/Unix setzen wir ebenso voraus. Hinzu kommt Ihr Interesse an der Gestaltung von anspruchsvollen graphischen Benutzerschnittstellen. Der stete Kontakt zu unseren weltweit vertretenen Kunden stellt für Sie gleichzeitig Bereicherung and Motivation dar. Gute Englischkenntnisse sind in diesem Zusammenhang für diese Tätigkeit sehr wichtig. Mit hoher Flexibilität stellen Sie sich auf die unterschiedlichsten Anforderungen ein und sind im Rahmen der Projektarbeit auch gern auf Dienstreisen.

Wir bieten einen interessanten Arbeitsplatz mit individuellen Entwicklungschancen für Ihre Zukunft. Vollständige Unterlagen mit Gehaltsvorstellungen und frühestmöglichem Eintrittstermin senden Sie bitte an unsere Personalleiterin Frau Waltraud Schweitzer.

**COMSOFT** GmbH,  
Wachhausstr. 5a, 76227 Karlsruhe

E-Mail: [waltraud.schweitzer@comsoft.de](mailto:waltraud.schweitzer@comsoft.de)  
Tel.: 0721-9497 120, Fax: 0721-9497 407

[www.comsoft.de](http://www.comsoft.de)

## Kontakt

### Ansprechpartner

Frau Schweitzer

waltraud.schweitzer@comsoft.de

Telefon: 0721 9497-120

## Anschrift

Comsoft GmbH  
Wachhausstr. 5a  
76227 Karlsruhe

## Telefon/Fax

Telefon: + 49 721 9497-0

Fax: + 49 721 9497-407

## Internet

www.comsoft.de

## Bevorzugte

### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich gerne online auf die jeweiligen Ausschreibungen. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

## Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja

## Diplomarbeit?

Ja

## Direkteinstieg?

Ja

## Allgemeine Informationen

### Branche

Informationstechnologie

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

## Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik,  
Nachrichtentechnik, Mathematik,

## Produkte und Dienstleistungen

Air Traffic Control (ATC, Flugsicherung)  
und Industrial Communication Products  
(ICP, Industrielle Kommunikation)

## Standort

Karlsruhe

## Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 230

## Einstiegsmöglichkeiten

SoftwareentwicklerIn, SystemingenieurIn

## Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene  
Seminare, „Training on the job“,  
Projektarbeit,

## Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## Auslandseinsatz

Kontakt zu internationalen Kunden

## Warum bei Comsoft bewerben?

Bei Comsoft freuen Sie sich immer über neue Herausforderungen, über das Lösen kundenspezifischer Probleme oder den Einstieg in neue anspruchsvolle Technologien. Spannende Aufgaben warten auf Sie. Wir bringen Sie weiter. Bei uns können Sie Ihre Talente und Fähigkeiten, auch bei der Zusammenarbeit mit unseren weltweiten Kunden, einsetzen und sich weiterentwickeln.

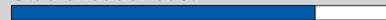
# BEWERBERPROFIL

## Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



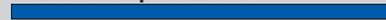
Auslandserfahrung 40%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 10%



## Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

# Accelerate your eSales in the Digital Marketplace



» Flexibilität und Individualität sind die Schlüssel zum Erfolg der asknet AG, die sich weltweit zur Nummer zwei der unabhängigen Anbieter von Electronic Software Distribution entwickelte. Mit ihrer Gründung 1995 als Spin-off der Eliteuniversität Karlsruhe gehört die asknet zu den Pionieren im elektronischen Vertrieb von Softwareprodukten. Seitdem hat sie sich ein umfassendes Vertriebs- und Branchen-Know-how aufgebaut. Heute ist sie einer der führenden weltweiten Electronic Software Distribution Anbieter mit Niederlassungen in San Francisco, USA und Tokyo, Japan.

In der vollständigen Skalierbarkeit ihrer Technologie liegt die Stärke des Unternehmens. So kann die asknet ihren Kunden in den beiden Geschäftsbereichen eDistribution und ePortals höchste Flexibilität und Individualität bieten. Die von asknet entwickelten Onlineshops für Softwarehersteller und die ePortals für akademische Einrichtungen lassen sich sowohl optisch als auch technisch vollständig in den jeweiligen Webauftritt integrieren. Zusätzlich ermöglicht sie die einfache Erweiterung der Produktpalette um zusätzliche Portalangebote für Onlinehändler und für Content-Anbieter von Videos, Spielen, Musik, Fotos oder eBooks. Damit wird asknet zu einem der bedeutendsten Anbieter globaler eDistributions-Lösungen für Software und andere digitale Produkte.

## Geschäftsbereich eDistribution

Der Geschäftsbereich eDistribution mit Onlineshop-Lösungen für Electronic Software Distribution (ESD) ist die Kernkompetenz der asknet AG. Hersteller digitaler Produkte, wie Software und Spiele, erreichen ohne Umwege und kostengünstig eine internationale Klientel. Hohe Logistik- und Verpackungskosten entfallen. Anwender profitieren von der Möglichkeit, Software und andere digitale Inhalte innerhalb kürzester Zeit zu kaufen, herunterzuladen und sofort damit zu arbeiten. Die Onlineshops der asknet entsprechen dadurch ökonomischen und ökologischen Anforderungen. Darüber hinaus übernimmt die asknet im Geschäftsbereich eDistribution auch die Abwicklung des gesamten Kaufprozesses von der Produktauswahl über die Zahlungsabwicklung bis zur Lieferung der Software als Download oder auf einem Datenträger.

## Geschäftsbereich ePortals

Im Bereich Academic ePortals bietet die asknet maßgeschneiderte, innovative und profitable Lösungen für Softwarehersteller, Hochschulen,



öffentliche Verwaltungen und Handelsorganisationen. Über 70% der deutschen Universitäten profitieren bereits von den günstigen Einkaufskonditionen, niedrigeren Beschaffungs- und Logistikkosten sowie kürzeren Lieferzeiten. Derzeit sind über 2000 Softwareprodukte von über 300 Herstellern auf den eProcurement Portalen der asknet sofort als Download verfügbar. Forschungs-&Lehre-Einrichtungen profitieren dabei von Sonderkonditionen seitens der Hersteller und können außerdem auch F&L-Lizenzprogramme, wie beispielsweise Microsoft Select und Adobe CLP, zeitsparend im Internet erwerben. Der Markt selbst honoriert asknets Leistungen in Technologie, Qualität und Service. Denn die ePortals und Online-Shops der asknet erleichtern nicht nur die Suche nach der passenden Software und sparen eine Menge Geld, sondern sind auch übersichtlich und userfreundlich aufgebaut.

## asknet Kunden

asknet positioniert sich auf dem Markt nicht einfach als Lieferant einer anspruchsvollen Infrastruktur, sondern als Dienstleister im klassischen Sinne. Das drückt sich sehr deutlich aus in asknets Grundsatz „wir analysieren, wir schlagen vor, die Kunden entscheiden, wir führen aus“ – kurz, asknet bietet ein Full-Service-Angebot exakt nach den Anforderungen der Kunden und Märkte. Der partnerschaftliche Ansatz, den

dieser Grundsatz formuliert, hat bei asknet einen eigenen Namen: VIP, der Vendor Interaction Process. VIP steht für die enge Kooperation von asknet mit den Kunden, die ein ganz klares Ziel hat: Die Besucher- und Verkaufszahlen im Online-Handel kontinuierlich zu steigern.

Transparenz ist und bleibt auch die Grundlage für Vertrauenswürdigkeit. Vertrauenswürdig zu sein ist für einen Anbieter wie asknet nicht einfach ein ethischer Wert, sondern gleich in dreierlei Hinsicht eine Verpflichtung, die aus der Erwartungshaltung von asknets Kunden resultiert. Letztere geben, wenn sie ihren Online-Shop von asknet betreiben lassen, einen wichtigen Teil der Wertschöpfungskette außer Haus. Dafür erwarten sie, dass asknet erstens die Vertriebs- und Strukturkosten senkt, zweitens die Risiken im weltweiten eCommerce reduziert und drittens aktiver Verkaufskanal ist, also auch ein auesserst sensibles Thema wie die Bezahlung abwickelt. Um die Erwartungshaltung der Kunden voll und ganz zu erfüllen, hat asknet einerseits einen Prozess zur Qualitätssicherung etabliert, der eine 180°-Sicht auf alle Aktivitäten erlaubt. Best practises und Expertenwissen zu teilen gehört ebenso selbstverständlich dazu, wie die folgenden acht Verpflichtungen zu denen sich asknet bekennt:



**Vertrauen:** Voraussetzung und Basis für unser tägliches Tun ist Vertrauen. Als börsennotiertes Unternehmen hat asknet sich dem Corporate Governance Codex verpflichtet. Dieses Vertrauen spiegelt sich in dem partnerschaftlichen Ansatz „VIP“ im Umgang mit Kunden wider.



**Sicherheit:** die Kunden minimieren ihr finanzielles Risiko, weil sie keine eigene, kostspielige Infrastruktur aufbauen müssen, weil ihnen keine Risiken mehr erwachsen aus der Mehrwertsteuer (VAT) und den Exportbestimmungen anderer Länder und weil sie vor Betrügereien geschützt sind.



**Technologie:** asknet bietet eine flexible, offene Architektur, leicht veränderbare Shop Module und individuell anpassbare Service-Pakete. Damit sind vom Kunden gewünschte Änderungen nahezu in Realzeit möglich. asknets Technologie lässt sich im Back End einfach integrieren, besticht im Front End mit einer komfortablen Führung durch den Kaufprozess und schafft mit dem asknet Shop Cockpit Transparenz über wichtige Kennzahlen. Drittverkäufer lassen sich mittels „Plug & Play“ ohne Aufwand einbinden.

Auch die rein technischen Daten überzeugen: die Verfügbarkeit der von asknet betriebenen Shops liegt bei über 99,95%, die durchschnittliche Ladezeit pro Seite unterschreitet zwei Sekunden.



**Skalierbarkeit:** asknets Plattform ermöglicht jederzeit fortschreitendes Wachstum, sei es hinsichtlich der Geographie, des Transaktionsvolumens oder zusätzlicher Geräte und Angebote.



**Marge:** Ein von asknet betriebener Online-Shop verursacht geringe Fixkosten, Transaktionskosten fallen nur an, wenn tatsächlich Transaktionen stattfinden. Teure Inhouse-Lösungen sind unnötig, ebenso massive Investitionen und die Kosten für Betrieb und Wartung der IT-Lösung. asknets enge Kooperation mit den Kunden führt zu steigenden Umsätzen – und damit zu steigenden Erträgen. Üblicherweise ist der sogenannte „Break Even“ innerhalb eines Jahres erreicht.

asknet positioniert sich auf dem Markt nicht einfach als Lieferant einer anspruchsvollen Infrastruktur, sondern als Dienstleister im klassischsten Sinne.



**Persönliche Betreuung:** Verkäufer zu sein ist mehr, als eine Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. In diesem Sinne pflegt asknet eine enge Partnerschaft zu den Kunden und hat dafür den bereits beschriebenen VIP Prozess etabliert. Jeder Kunde wird von einem dedizierten Account Manager betreut – ganz individuell.



**Globale Reichweite:** asknet eröffnet seinen Kunden Zugang zu allen aufsteigenden Märkten, zu mehr als 100 Ländern und in 23 Sprachen. Jeder nationale Shop ist vollständig angepasst an die Begebenheiten des jeweiligen Landes, bis hin zum Bezahlen in der eigenen Währung. Dabei wird der tatsächliche Rechnungsbetrag in der Landeswährung angezeigt, Transaktionsgebühren entfallen ebenso wie Wechselkursrisiken.



**Zeit:** Dank asknets Infrastruktur besteht für neue Kunden sofort Zugang zu den internationalen Märkten. Für Marketingkampagnen gibt es kein schnelleres Medium als das Internet. Außerdem bringt die Vergabe eines Shops an asknet den Herstellern die Zeit und die Kapazität, sich auf die eigenen Kernkompetenzen zu konzentrieren – zum Beispiel die Entwicklung neuer Software.

Mehr denn je positioniert sich asknet daher als Qualitätsanbieter mit einem umfangreichen Service-Angebot, das weit über die Bereitstellung der Shop-Infrastruktur hinausgeht. Zwar ist schon die gebotene Infrastruktur allein eine sehr interessante Möglichkeit für Hersteller, die ihre Effizienz steigern, die Kosten, die etwa für eine Inhouse-Lösung anfallen, senken wollen und es in Krisenzeiten besonders schätzen, sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren zu können. Aber zu asknets Angebot an die eigenen Kunden gehört weit mehr. So eröffnet asknet den Kunden sofort Zugang zu internationalen Märkten, ohne die massiven Kosten aufgrund unterschiedlicher Vorschriften, Währungen und Sprachen, die normalerweise mit solchen Expansionen verbunden sind. asknets hohes technologisches Niveau erleichtert den Herstellern, ihre vorhandene Kundenbasis bestmöglich zu nutzen, in dem asknets Shops die Zufriedenheit der Endkunden sichern – mit komfortablen, intuitiv verständlichen Kaufprozessen, minimalen Wartezeiten und anspruchsvollen Produktdarstellungen veritablen Informationsgehalts.

### “German engineering meets Silicon Valley speed”

asknets Kunden sind global, wir auch. Auf drei Standorte weltweit verteilt arbeiten 128 Mitarbeiter mit 14 Nationalitäten und verfolgen alle eine Mission: „Accelerate your eSales in the Digital Marketplace“. Qualität ist die Basis, auf der asknet aufgestellt ist. Mit einer hochflexiblen, modularen, technisch permanent aktualisiert werdenden Plattform, mit internationalen Standorten, und daher mit Online-Shops und der kompletten Bandbreite von eCommerceservices, die in jedem Land höchste Ansprüche erfüllen. Letztendlich, das ist unsere Überzeugung, entscheiden genau diese beiden Faktoren: Qualität und Nachhaltigkeit. ■

### Kontakt

asknet AG  
Vincenz-Priessnitz-Str.3  
76131 Karlsruhe  
www.asknet.de



## asknet COWMUNITY.

German engineering meets Silicon Valley speed.



Accelerate your eSales in the Digital Marketplace.



### Wenn Sie nur einen Job suchen, bitte weiterblättern.

Zugegeben, dies ist eine Stellenanzeige. Trotzdem haben wir weit mehr zu bieten als nur einen Job: Ein Umfeld voller Respekt und Vertrauen. Ideale Entwicklungschancen. Und ein hochmotiviertes Team, das mit Ihnen gemeinsam den Marktplatz der Zukunft - wir nennen ihn "Digital Marketplace" - weiterentwickeln und Maßnahmen in die Tat umsetzen möchte. Denn nur so entsteht bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Stolz, etwas bewegt zu haben. Vielleicht auch schon bald bei Ihnen. Bewerben Sie sich bei einem weltweit agierenden Unternehmen und werden Sie Teil des "Digital Marketplace".

Für den Standort Karlsruhe suchen wir:

- Praktikant (m/w) eMarketing
- Praktikant (m/w) Webentwicklung

Wir vergeben auch Abschlussarbeiten in den Fachbereichen eMarketing und Webentwicklung:

- Diplomarbeit
- Bachelor Thesis
- Master Thesis

Die asknet AG ist einer der Pioniere der ersten Stunde des eBusiness in Deutschland. Wir bieten unseren Kunden maßgeschneiderte Outsourcing-Lösungen für den globalen Softwarevertrieb über das Internet. Gegründet 1995 als Spin-off der Universität Karlsruhe, haben wir uns zur Nummer zwei der unabhängigen weltweiten Anbieter von Electronic Software Distribution entwickelt. Neben integrierten Shoplösungen für Softwarehersteller entwickeln und betreiben wir Portale für den Softwarevertrieb, darunter softwarehouse.de, Europas größte Plattform für Downloads von Standardsoftware.

### Interessiert?

Senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Ihres möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung, idealerweise als Online Bewerbung. (Anlagen bitte in max. zwei Dateien im Format .doc oder .pdf ).



## Kontakt

### Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter <http://www.asknet.de/unternehmen/karriere.html>

### Anschrift

Vincenz-Priessnitz-Str. 3  
76131 Karlsruhe

### Telefon/Fax

Telefon: +49 721 96458-0

### E-Mail

jobs@asknet.de

### Internet

[www.asknet.de](http://www.asknet.de)

### Direkter Link zum Karrierebereich

<http://www.asknet.de/unternehmen/karriere.html>

### Bevorzugte

#### Bewerbungsart(en)

Bitte senden Sie uns Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen inklusive Ihrem möglichen Eintrittstermin und Ihrer Gehaltsvorstellung, idealerweise als Online-Bewerbung (max. 2 Anhänge im Format .doc oder .pdf).

### Angebote für StudentInnen

#### Praktika?

Ja, siehe Homepage

#### Diplomarbeit?

Ja, siehe Homepage

#### Abschlussarbeiten?

Ja, siehe Homepage

#### Duales Studium?

Ja, BA Handel, Wirtschaftsinformatik und Angewandte Informatik

#### Trainee-Programm?

Nein

#### Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

IT-Dienstleistungen/ E-Commerce

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere BWL, Schwerpunkt Marketing/Online-Marketing), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen

## ■ Produkte und Dienstleistungen

Dienstleistung rund um den weltweiten Online-Vertrieb digitaler Produkte

## ■ Anzahl der Standorte

DREI: Karlsruhe, Tokio, San Francisco

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

128 an den drei Standorten

## ■ Jahresumsatz

In 2007: 64,9 MIO EURO

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung), Produktmanagement, Projektmanagement, Content Management, Qualitätsmanagement, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

## ■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Qualifikation und Erfahrung

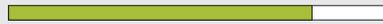
## ■ Warum bei asknet bewerben?

Wir haben weit mehr zu bieten als nur einen Job: Ein Umfeld voller Respekt und Vertrauen. Ideale Entwicklungschancen, hohe Freiheitsgrade, kurze Wege und ein hoch motiviertes Team, das mit Ihnen gemeinsam den Marktplatz der Zukunft – wir nennen ihn „Digital Marketplace“ – weiterentwickeln und Maßnahmen in die Tat umsetzen möchte. Denn nur so entsteht bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Stolz, etwas bewegt zu haben. Vielleicht auch schon bald bei Ihnen.

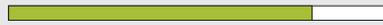
# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

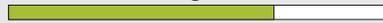
Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



MBA 20%



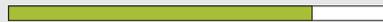
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



## ■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Eigenverantwortlichkeit

# „Spielend Nachwuchs gewinnen“

## Gameforge – Zukunftsmodell Onlinespiele

Attraktive Jobs, tolle Perspektiven, geniales Konzept



» Bei Gameforge in Karlsruhe stehen alle Zeichen auf Expansion. Der weltweit führende Anbieter von browser- und clientbasierten Onlinespielen beschäftigt am Standort Karlsruhe über 220 Mitarbeiter. Das Unternehmen bietet mehr als zwölf Spiele in über 50 Sprachen an. Seit dem ersten Tag wächst Gameforge jährlich um rund 300 Prozent und wird auch in diesem Jahr sein rasantes Wachstum nicht stoppen. Mehr als 65 Millionen Spieler haben sich weltweit für Gameforge-Spiele registriert, über 15 Millionen Menschen spielen sie aktiv. Gameforge wird 2009 nicht nur sein Spieleportfolio ausweiten, sondern auch seine Mitarbeiterzahl nahezu verdoppeln.

### Zukunftsmarkt und Jobmotor

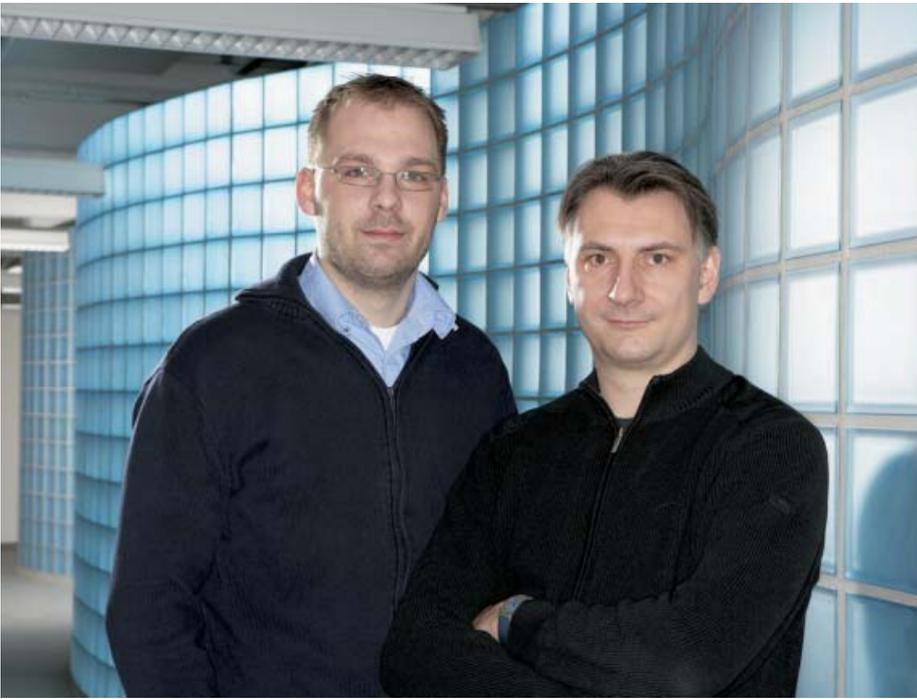
Im Dezember 2003 gründeten Klaas Kersting und Alexander Rösner, ehemaliger Mitbegründer der Schlund & Partner AG, die Spieleschmiede

Gameforge. Mit Accel Partners ist seit August 2007 ein renommierter Investor am Unternehmen beteiligt. Um die Entwicklung neuer Spiele und die Erweiterung der bestehenden Spiele auch in Zukunft in gewohnter Qualität leisten zu können, werden dringend Mitarbeiter für die Bereiche Spieleentwicklung, Grafik, Support, Qualitätssicherung, Produktmanagement und Online-Marketing gesucht.

„Wir bauen unsere Aktivitäten im Bereich Recruiting signifikant aus. Der wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens wird einzig durch unser qualifiziertes Team ermöglicht. Wir sind daher ständig auf der Suche nach talentiertem Nachwuchs und Kollegen, die Spaß daran haben, sich gemeinsam mit uns weiter zu entwickeln. Der Bereich Spieleentwicklung ist Zukunftsmarkt und Jobmotor zugleich“, so Klaas Kersting, CEO und Gründer von Gameforge.

Mit Wachstumsraten, von denen derzeit andere Branchen nur träumen können, erlebt der Browsergamesmarkt einen regelrechten Boom. Kaum ein Unternehmen hat das Genre der Browsergames so geprägt wie Gameforge. Das Weltraum-Strategiespiel OGame ([www.ogame.de](http://www.ogame.de)) ist bis heute das meistgespielte und auch international erfolgreichste Browsergame. Weitere Top-Spiele wie Ikariam ([www.ikariam.de](http://www.ikariam.de)), Katsuro ([www.katsuro.de](http://www.katsuro.de)), KingsAge ([www.kingsage.de](http://www.kingsage.de)), Gladius ([www.gladius.de](http://www.gladius.de)) oder BiteFight ([www.bitefight.de](http://www.bitefight.de)) runden das breit angelegte Produktportfolio ab. In diesem Jahr gewann Gameforge mit 'Ikariam' in der Kategorie „Bestes Browsergame“ den Deutschen Computerspielpreis. In den vergangenen Monaten wurde Gameforge mit weiteren bedeutenden Awards wie dem 'Red Herring 100 Europe', dem 'Entrepreneur des Jahres 2008' und dem 'Technology Fast 50 Rising Stars' ausgezeichnet. Das Weltwirtschaftsforum ernannte Gameforge zum 'Technology Pioneer 2009'.

Der zweite strategische Kernbereich des Unternehmens ist das Publishing clientbasierter Online-Games wie dem größten MMOG Europas, Metin2 ([www.metin2.de](http://www.metin2.de)). Um die Spiele von Gameforge zu nutzen, reicht eine einmalige Registrierung mit Passwort und gültiger E-Mail-Adresse. Registrierte User können jedes der mehr als zwölf Spiele unbegrenzt kostenfrei spielen. Wer dennoch Geld ausgeben möchte, kann innerhalb eines Spiels Add-ons und Premium-Features erwerben und so beispielsweise seine Spielfigur individualisieren oder sich kleine zeitliche Spielvorteile verschaffen.



**Klaas Kersting (l.) und Alexander Rösner,  
Gründer der Spieleschmiede Gameforge.**

Mit diesem einfachen, aber genialen Unternehmenskonzept bleibt das Karlsruher Unternehmen im Gegensatz zur traditionellen Spieleindustrie von der Finanzkrise unberührt und wird in diesem Jahr einen Umsatz im deutlich dreistelligen Millionenbereich erwirtschaften.

„Wir gehen davon aus, dass uns die Rezession sogar einen weiteren Wachstumsschub verschaffen wird“, erklärt Klaas Kersting. „Der Vorteil liegt in unserem Geschäftsmodell. Die klassischen Spieleentwickler sind auf die Bereitschaft der Kunden angewiesen, Geld für ein Spiel auszugeben, ohne zu wissen, ob es ihnen wirklich Spaß macht. Diese Bereitschaft wird in Zukunft deutlich sinken.“

### Nachwuchsförderung mit Weitblick

Um qualifizierte und kreative Köpfe zu finden startete Gameforge dieses Jahr umfangreiche Recruitingmaßnahmen. Zudem vergibt Gameforge im Rahmen der Nachwuchsförderung erneut Stipendien für den Studiengang Informatik/Game-Development der SRH Hochschule Heidelberg. Dabei übernimmt Gameforge für die Talentiertesten die Studiengebühren für das dreijährige Studium und bietet darüber hinaus den Studierenden die Gelegenheit, ein Praktikum im Unternehmen zu absolvieren. Zudem erhalten alle Stipendiaten die Möglichkeit, auch im Anschluss an ihr Studium bei Gameforge weiterzuarbeiten. Nähere Informationen dazu gibt es im Internet unter [www.gameforge.de/stipendium](http://www.gameforge.de/stipendium).

„Wir sind so erfolgreich, weil wir ein engagiertes Team haben und deshalb geben wir das auch zurück“ ...

### Wie zeichnet sich Gameforge als Arbeitgeber aus?

Ein Unternehmen ist immer nur so gut wie sein Team. Damit Gameforge auch weiterhin so erfolgreich ist wie bisher, bietet Gameforge seinen Mitarbeitern innerhalb des Unternehmens hervorragende Karriereperspektiven sowie zahlreiche Incentives. „Wir sind so erfolgreich, weil wir ein engagiertes Team haben und deshalb geben wir das auch zurück“, beschreibt Kersting die Philosophie. Von Frühstück über Mittagessen bis hin zu Getränken ist für alles gesorgt. Wer mal ein bisschen Pause machen will, kann jederzeit in den „Spielraum“ gehen oder sich beim Feierabendbier entspannen. Firmeninterne Sprachkurse werden ebenso angeboten wie gemeinsame Kurzurlaube. In diesem Jahr lädt Gameforge beispielsweise alle Mitarbeiter für eine Woche in einen Robinson-Club nach Andalusien ein.

### Welche Eigenschaften muss ein Bewerber mitbringen?

Die Games-Branche ist eine relativ junge Branche. Hier geht alles ein wenig lockerer zu und zumeist gibt es noch keine festgefahrenen Strukturen. Gerade bei Gameforge kann sich der einzelne Mitarbeiter noch direkt einbringen, und das, obwohl Gameforge inzwischen der weltweit größte unabhängige Anbieter von Onlinespielen ist. Einsteiger, die in der Games-Branche arbeiten möchten, müssen auf jeden Fall offen für kreative Lösungen sein. Und auch die vielgenannte Teamfähigkeit ist notwendig, denn bei Gameforge arbeitet niemand alleine. Der ideale Bewerber für ein Stipendium oder einen Job bei Gameforge bringt natürlich viel Begeisterung für Spiele mit, denn wirklich gute Spiele programmieren sich nicht von selbst. Gameforge sucht insbesondere kreative Köpfe, die mit ihren Fähigkeiten dabei helfen, alle Gameforge-Produkte fit für den Weltmarkt zu machen. „Ist der Bewerber darüber hinaus flexibel, belastbar und offen für Neues, dann passt er perfekt zu uns“, so Klaas Kersting. ■



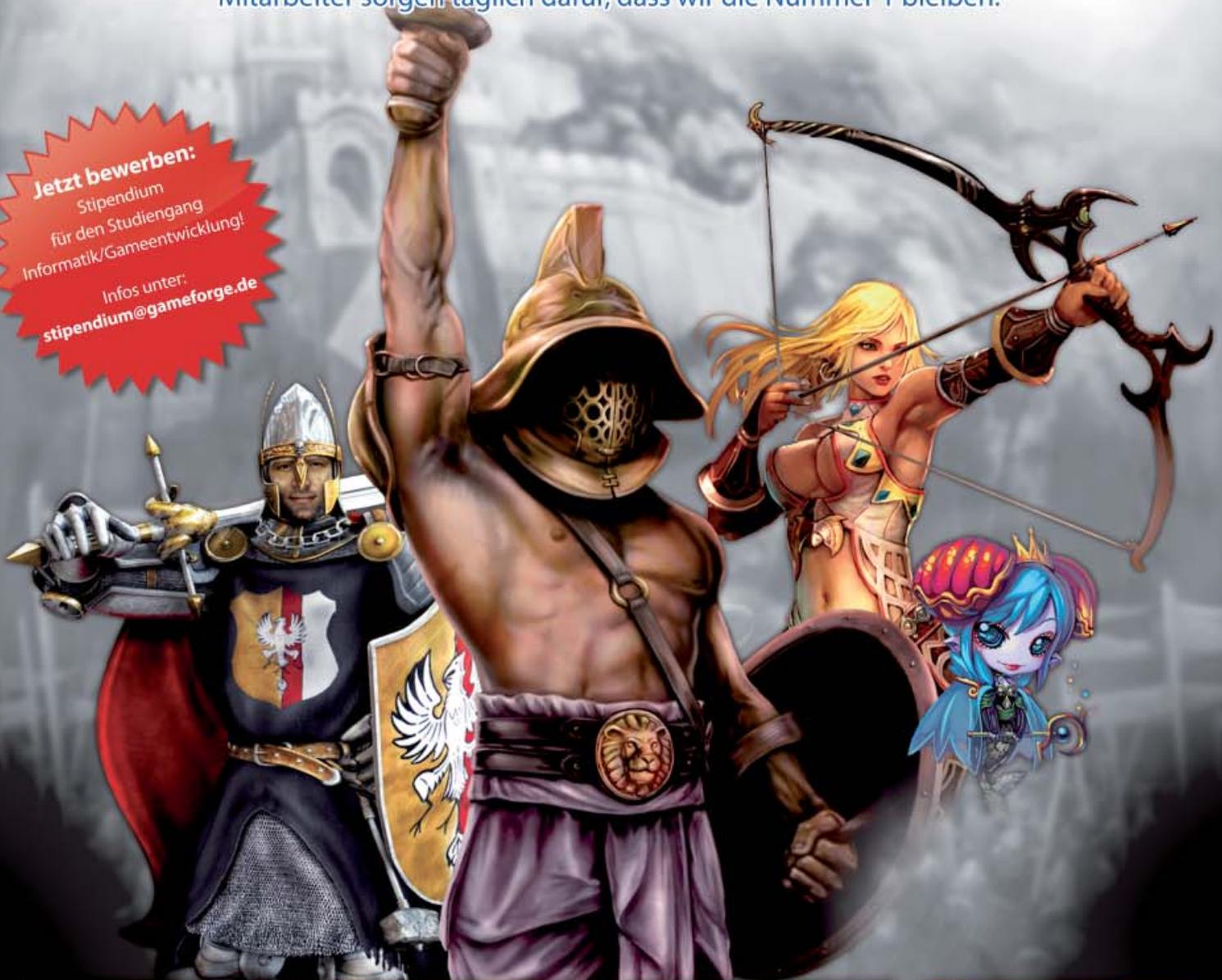
# Die Spieleschmiede sucht dich!

Mit mehr als 65 Millionen registrierten Spielern ist Gameforge die unangefochtene Nummer 1 im europäischen Onlinespielmekmarkt. In über 50 Sprachen werden unsere Spiele wie z.B. Metin2, OGame, Katsuro oder NosTale begeistert gespielt. Über 200 hoch motivierte Mitarbeiter sorgen täglich dafür, dass wir die Nummer 1 bleiben.

**Jetzt bewerben:**

Stipendium  
für den Studiengang  
Informatik/Gameentwicklung!

Infos unter:  
[stipendium@gameforge.de](mailto:stipendium@gameforge.de)



**Jetzt bewerben und Traumjob sichern!**

Weitere Infos und Stellenangebote unter:  
[www.gameforge.de/karriere](http://www.gameforge.de/karriere)

# FIRMENPROFIL

## Kontakt

Personalreferat  
Anett Graf  
Gudrun Scott

## Anschrift

Albert-Nestler-Straße 8  
76131 Karlsruhe

## Telefon/Fax

Telefon: 0721 354808-244  
Fax: 0721 354808-152

## E-Mail

jobs@gameforge.de

## Internet

www.gameforge.de

## Direkter Link zum Karrierebereich

www.gameforge.de/karriere

## Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich  
bevorzugt per E-Mail

## Angebote für StudentInnen

www.gameforge.de/stipendium

## Abschlussarbeiten?

Ja

## Duales Studium?

Nein

## Trainee-Programm?

Nein

## Direkteinstieg?

Ja

## Allgemeine Informationen

### Branche

Informationstechnologie/Onlinespiele

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

## Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Game-Design, Grafik-Design,  
Wirtschaftswissenschaften ...

## Produkte und Dienstleistungen

weltweit größter unabhängiger Anbieter von  
Onlinespielen

## Anzahl der Standorte

1 (Karlsruhe)

## Anzahl der MitarbeiterInnen

225

## Einsatzmöglichkeiten

in allen Unternehmensbereichen möglich

## Einstiegsprogramme

über Direkteinstieg oder Praktikum

## Mögliche Einstiegstermine

jederzeit

## Auslandstätigkeit

Nein

## Warum bei Gameforge bewerben?

Mit mehr als 65 Millionen registrierten Spielern ist Gameforge die unangefochtene Nummer 1 im Europäischen Onlinespielmärkte. In über 50 Sprachen werden unsere Spiele wie z.B. OGame, Gladius oder BiteFight begeistert gespielt. Über 200 hoch motivierte Mitarbeiter sorgen täglich dafür, dass wir die Nummer 1 bleiben. Wir wachsen weiter und suchen deshalb eine Vielzahl talentierter neuer Kolleginnen und Kollegen. Wir bieten ein lockeres, freundliches und gesichertes Arbeitsumfeld in einem schnell wachsenden Unternehmen und eine verantwortungsvolle Arbeit in einer der kreativsten und spannendsten Branchen.

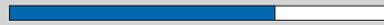
# BEWERBERPROFIL

## Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 10%



Sprachkenntnisse (englisch) 90%



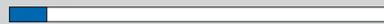
Ausbildung/Lehre 50%



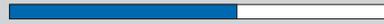
Promotion 10%



MBA 10%



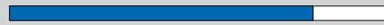
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



## Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Engagement,  
Begeisterung für die Welt der Computerspiele,  
fundiertes Fachwissen

# Vorstellungsgespräche und Erstkontakt im internationalen Umfeld

**Munich | Business | School**  
University of Applied Sciences



#### Die Autorin:

Nandine Meyden ist Expertin für moderne Umgangsformen und gibt seit 15 Jahren Seminare auf Deutsch und Englisch für Fach- und Führungskräfte in Unternehmen im In- und Ausland. Geprägt durch ihr Ethnologie-Studium, Forschungen, Seminare, Studienreisen und Leben im Ausland hat sie sich neben der deutschen Business-Etikette immer mehr auf internationale Umgangsformen spezialisiert. Sie hat vier Bücher geschrieben „Business-Etikette“, „Tisch-Manieren“, „Jedes Kind kann sich benehmen“, „Lexikon der Benimmirrtümer“ und ist seit über vier Jahren die Etikette-Expertin der 14-tägigen Fernsehshow „Vorsicht Fettnäpfchen“, die jeden zweiten Montag um 17.35 Uhr im MDR zu sehen ist.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben schon vor langem gezeigt, dass für den ersten Eindruck nur rund sieben Sekunden benötigt werden und dass dabei der optische Eindruck mit 55% am entscheidendsten ist.

» Es ist ein weit verbreiteter Irrtum, zu glauben, die Welt wäre im Zuge der Globalisierung so aneinander gerückt, dass das Verhalten im Business überall nahezu gleich wäre. Dieser Irrtum beruht nicht selten auf der Tatsache, dass alle Beteiligten im Geschäftsanzug erscheinen und englisch miteinander sprechen, sich in Meetingräumen treffen, die von Hamburg über New York bis Tokio fast identisch sind und in Hotels übernachten, die kaum voneinander zu unterscheiden sind. Coca Cola und McDonalds sind heute ebenso global vertreten wie Sushi und Blue Jeans. Alle kommunizieren via Blackberry, Handy und E-Mail miteinander und lauschen Vorträgen, die mit

PowerPoint-Folien illustriert sind. Ist das Umfeld auch internationalisiert, so gilt dennoch: Die beteiligten Menschen sind von ihrer Kultur geprägt, mehr als wir uns meist bewusst sind. Kultur bedeutet neben den sozialen Besonderheiten der Herkunftsfamilie, religiösen Faktoren und Codes einer Branche eben auch Werte und Traditionen des Landes oder der Region. Dies hat nicht nur Konsequenzen auf die verbale und nonverbale Kommunikation, sondern auch auf die Grundeinstellung zum Zweck des Treffens und die prinzipielle Herangehensweise im Gespräch. Die Idee, „man müsse einfach nur flexibel und tolerant, eben offen sein“ ist schlichtweg naiv. Komplexe und anspruchsvolle

Berufe brauchen eine lange Ausbildung, dann eine lange Erfahrung – nicht umgekehrt. Niemand lässt Menschen in ein Flugzeug steigen und sagt ihnen, sie sollten das Ding bitte nach New York fliegen, wie das geht würde sich schon ergeben – „learning by doing“.

Egal, ob es sich um ein Vorstellungsgespräch im Ausland oder hier in Deutschland handelt: Der erste Eindruck ist immer entscheidend. Wer kennt sie schließlich nicht, die Redensarten zum Ersten Eindruck? „Es gibt keine zweite Chance für den Ersten Eindruck“ oder „wie du kommst gegangen, so wirst du empfangen“ zeigen ganz deutlich, wie wichtig

im allgemeinen Verständnis die erste Begegnung ist. Diese Redensarten gibt es nicht nur auf Deutsch, sondern auch in anderen Sprachen: „You never get a second chance to make a first impression“ sagt man auf Englisch. „Une deuxième chance de faire bonne impression!“ sagen die Franzosen.

Es ist erschütternd, wie wenig sich Deutsche auf die kulturellen Unterschiede, die bereits beim ersten Eindruck wichtig sein können, bei Geschäften oder Bewerbungen im Ausland vorbereiten. Jeder, der in den Urlaub fährt, studiert Stadtpläne, macht sich eine Liste von Sehenswürdigkeiten, liest Reiseführer und Artikel. Jeder, der einem sportlichen Wettkampf entgegenseht, analysiert Stärken und Schwächen des Gegners, schaut sich Aufzeichnungen von früheren Spielen an und recher-

You never get a second chance to make a first impression“ sagt man auf Englisch.

chiert in Artikeln so viel wie möglich über seinen Gegner. Sollte eine Geschäftsanbahnung oder die Stellensuche nicht ein wichtigeres Projekt als ein Urlaub sein und mehr Mühe dafür verwendet werden? Bei Geschäften im Ausland bezieht sich diese Mühe jedoch nur auf die wirtschaftlichen Aktivitäten – dabei sollte sich doch schon herumgesprochen haben, dass Geschäfte mit Menschen gemacht werden. Ebenso naiv ist auch die Idee vieler Geschäftsreisender ins Ausland „die werden mir schon sagen, wenn ich was falsch mache“. Mal ehrlich, sagen Sie Ihren Gesprächspartnern immer Bescheid, wenn diese in ein Fettnäpfchen treten? Sicher nicht! Umso mehr ist ein höfliches Schweigen Ihrer Gesprächspartner die Reaktion auf Ihre Fehler in Ländern, in denen die Etikette weitaus komplexer als bei uns ist. Selbst wenn Sie nachfragen werden Sie vor allem in den Ländern des asiatischen Raums zu hören bekommen: „Oh nein, das ist alles nicht schlimm. Alles ist in Ordnung“ – auch wenn es ganz schlimm war. Denn sonst würden alle Beteiligten noch mehr Gesicht verlieren, es war schon schrecklich genug, was Sie gerade für einen Fehler gemacht haben, noch schrecklicher, dass Sie gefragt haben, aber dann auch noch darüber sprechen ... Vergessen Sie nicht: Der erste Moment eines Kontaktes birgt viele Chance und ebenso viele Stolpersteine, er kann entscheidend darüber sein, wie es dann weiter geht.

Wissenschaftliche Untersuchungen haben schon vor langem gezeigt, dass für den ersten Eindruck nur rund sieben Sekunden benötigt werden und dass dabei der optische Eindruck mit 55% am entscheidendsten ist.

### Folgende Faktoren spielen dabei eine Rolle:

Was Ihr Gesprächspartner visuell (bewusst und unbewusst) wahrnimmt:

- Kleidung: Stil, Zustand, Farben, Qualität, Passform
- Kleidung: Passend zur Branche und Position?
- Körper: Größe, Statur, Figur, Muskeltonus
- Frisur: Gepflegtheit, Stil, gefärbt oder grau
- Make-up, Bart, Rasur, Brille
- Accessoires, Schmuck
- Mimik, Gestik, Haltung, Gang
- Blick und Blickkontakt
- Händedruck



Was ein angemessener Abstand ist, wird je nach kultureller Herkunft unterschiedlich definiert.

Was Sie mit Ihrer Stimme, die zu 38% gewichtet wird vermitteln:

- Stimme: Höhe, Tempo, Lautstärke
- Satzmelodie
- Dialekt, Akzent
- Deutlichkeit
- Sprechpausen
- Verlegenheitsgeräusche wie „äh“

So bleiben für die Worte nur noch 7% übrig:

- Wortwahl
- Art des Grußes
- Selbstvorstellung

Neueste Veröffentlichungen weisen zudem darauf hin, dass ein Mensch nur 150 Millisekunden braucht, um festzustellen, ob der Andere schön ist oder nicht, 250 Millisekunden dauert es, bis eine Entscheidung darüber gefallen ist, ob wir den Anderen sympathisch finden. Wenn wir uns darüber im Klaren sind, dass das Auge pro Sekunde 10 Millionen Bit ans Gehirn weiterleitet, unser Bewusstsein jedoch nur 10 bis 20 Bit pro Sekunde verarbeiten kann, so wird deutlich, wie sehr dieser Prozess im Unterbewusstsein stattfindet.

Politisch korrekt ist das nicht, klug ist es auch nicht immer. Schließlich werden hier Entscheidungen aufgrund von Kriterien gefällt, die mitunter nichts mit der fachlichen oder menschlichen Kompetenz des anderen zu tun haben. Es hilft aber nichts, sich darüber zu ärgern, Menschen funktionieren so, auch Sie und ich, ob wir wollen oder nicht. Es ist wichtig zu verstehen, dass wir viel dafür tun können, wie wir wahrgenommen werden, wenn wir diese Faktoren des ersten Eindrucks nicht nur kennen und verstehen, sondern uns auch darüber im Klaren sind, welcher Tonfall und welche Lautstärke, welche Kleidung und welche Körpersprache in den verschiedenen Kulturen als unangemessen oder sogar anmaßend gelten. Der Kern des ganzen Vorstellungsgesprächs liegt immer in den ersten Sekunden: Ist jemand positiv bemerkt worden, so werden die ersten Fehler und Unsicherheiten eher entschuldigt „kann ja mal vorkommen...“ Ist jedoch der Erste Eindruck nicht gut verlaufen, so kommt es beim weiteren Gespräch oft zu Gedanken wie „habe ich mir doch gleich gedacht...“ Der Wissenschaft ist dieser Mechanismus als Primacy-Effekt bekannt: Die ersten Informationen dominieren alle weiteren.

Persönlichkeitseigenschaften, auf die es ankommt und die ein Interviewer im Vorstellungsgespräch erkennen möchte, sind nun einmal nicht direkt beobachtbar. Deshalb muss sich unser Urteil auf Merkmale stützen, die direkt wahrnehmbar sind und von ihnen auf grundlegendes Verhalten schließen. Es ist dem Menschen zuzueigen, nicht nur Dinge und Menschen zu registrieren, sondern ihnen unbewusst Sinn, Zusammenhang und Kontinuität zu verleihen.

## Treffen wir eine Person zum ersten Mal, so stellen wir uns unwillkürlich folgende Fragen:

- Inwieweit ist sie kontaktfreudig?
- Ist es angenehm, mit dieser Person zusammen zu sein?
- Ist es klug, ihr bestimmte Aufgaben anzuvertrauen?
- Ist sie widerstandsfähig gegen Belastungen?
- Kann ich sie um Unterstützung bitten?

Diese Fragen führen auf das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeit, die so genannten Big Five: Extraversion, Soziale Verträglichkeit, Gewissenhaftigkeit, Emotionale Stabilität, Intellekt/Offenheit. So wird der Art und Weise, wie Sie Ihre Visitenkarte verteilen, wie Sie einen Raum betreten, wie lange Sie Blickkontakt halten, der Tatsache, dass ein Knopf an Ihrem Jackett lose ist, und der Auswahl Ihrer Krawatte oder Ihres Lippenstiftes Bedeutung zugeschrieben. Wahrgenommen werden überall auf der Welt dieselben Dinge, so lange der Gesprächspartner alle Sinnesorgane ohne Einschränkung gebrauchen kann. Wie die einzelnen Punkte jedoch bewertet werden, ist abhängig von der Kultur.

## Beispiel Distanz und Territorium

Was ein angemessener Abstand ist, wird je nach kultureller Herkunft unterschiedlich definiert. Bei uns in Deutschland gilt alles unterhalb von ca. 50 Zentimetern Entfernung als intime Distanzzone, die den Kontakten von guten Freunden und Familienangehörigen vorbehalten bleibt. So bleiben wir bei fast allen Gesprächen beruflicher Art immer in diesem Abstand und es ist nicht üblich, sich gegenseitig zu berühren. Im internationalen Vergleich gehören wir zu den Ländern mit dem weitesten Abstand bei Gesprächen.

Das bedeutet zum einen für uns Deutsche, dass wir sicher nicht in die Verlegenheit kommen, unsere Gesprächspartner dadurch zu irritieren, dass wir ihnen „zu sehr auf den Pelz rücken“. Andererseits sollten wir uns bei Gesprächen vor allem mit Teilnehmern aus dem Mittelmeerraum oder den arabischen Ländern darauf gefasst machen, dass diese uns näher rücken, als es uns eigentlich lieb ist. Unbewusst tendieren wir dann dazu, einige Zentimeter abzurücken. Das merkt unser Gegenüber meist nicht bewusst. Unbewusst bestätigt sich jedoch ein Vorurteil: Irgendwie sind die immer so distanziert und steif, diese Deutschen.

## Beispiel Stimme

Der französische Germanist Pierre Branchin hat nachgewiesen, dass der Geräuschpegel einer deutschen Unterhaltung rund 30 % höher ist als bei den Niederländern, Franzosen oder Engländern. Was bedeutet das? Wir wirken mit unserem Sprachverhalten, das uns ganz normal vorkommt, auf Menschen anderer Kulturen schnell im wahrsten Sinn des Wortes „laut“, also dominant oder angeberisch, was dann oft ganz gut zum Deutschlandbild passt ...

## Beispiel Körpersprache – der Blickkontakt und anderes

Beim Sitzen zeugt es nie von gutem Stil, wenn ein Bein so über das andere gelegt wird, dass der Fuß auf dem Knie liegt. In den meisten Ländern des asiatischen und arabischen Raums ist dies jedoch besonders unangehörig, da dort aus unterschiedlichen Gründen die Sohlen der Füße und Schuhe als unrein gelten. Generell gilt: Schlingen und kneten Sie Ihre Beine nicht um die Stuhlbeine, das vermittelt überall den Eindruck von Unsicherheit. Wenn Sie gerade und aufrecht in einem Stuhl sitzen, zeigen Sie damit nicht nur ein respektvolles Verhalten, sondern auch, dass Sie aufmerksam zuhören. Ebenfalls sollten Sie darauf achten, dass Sie nicht zu breitbeinig sitzen. Faustregel: Knie maximal hüftbreit auseinander. Wenn Sie wissen, dass Fachleute für Körpersprache die breitbeinige Sitzposition als „Genitalpräsentieren“ bezeichnen, verstehen Sie sicher, warum das keine gute Haltung für Ihre beruflichen Treffen ist. Wenn Sie mit gleichrangigen Personen im Arbeitsalltag zusammen stehen und locker plaudern, wird es in den meisten Fällen und vielen Ländern toleriert, wenn eine Hand in der Hosentasche ist. Vermeiden Sie dies jedoch im Umgang mit höher stehenden Personen, bei Begrüßungen und offiziellen Situationen. Vielleicht finden Sie selbst diese Geste locker und entspannt. Tatsache ist jedoch, dass es viele Leute gibt, die sie nach wie vor als respektlos empfinden. Das ist auch hier in Deutschland so – auch wenn es vielen nicht bewusst ist, international sollten Sie darauf ganz besonders achten. Tipp: Gewöhnen Sie es sich einfach generell ab, dann müssen Sie nie wieder darüber nachdenken, ob Sie nun die Hände in die Tasche stecken sollen oder dürfen oder lieber doch nicht und können Ihre Konzentration auf andere Dinge lenken.

Auch die Festigkeit des Händedrucks wird unterschiedlich bewertet: Gilt in den Vereinigten Staaten und fast allen europäischen Ländern ein fester Händedruck als Zeichen von Selbstsicherheit und Entschlossenheit, so kann in Ländern des asiatischen Raums eher das Gefühl von Dominanz, Überheblichkeit oder Arroganz auftreten.

## Hierarchie und Rang

Regeln über Hierarchien – also über die Stellung des Einzelnen in der Gesellschaft existieren in jeder Kultur. Nach unserem Wissen haben sie auch in jeder Epoche existiert. Es sind also grundlegende Elemente des menschlichen Zusammenseins. Grund genug, diese Regeln ernst zu nehmen und die Bedürfnisse, die dahinter stecken, zu respektieren. Ein Messer, das Sie falsch halten wird Ihnen leichter verziehen als eine Respektlosigkeit. ➔



**Wenn Sie mit gleichrangigen Personen im Arbeitsalltag zusammen stehen und locker plaudern, wird es in den meisten Fällen und vielen Ländern toleriert, wenn eine Hand in der Hosentasche ist. Vermeiden Sie dies jedoch im Umgang mit höher stehenden Personen, bei Begrüßungen und offiziellen Situationen.**

Egal ob privat oder im Berufsleben: Wer in der Hierarchie höher steht, hat Vorrang. Das bedeutet, er geht voran (durch die Tür, auf einem Flur, in einen Raum), er entscheidet, ob er die Hand schütteln will und streckt sie aus oder eben nicht, er setzt sich zuerst und er hört bei einer Vorstellung zuerst, wer der andere Mensch ist. Wenn Sie nebeneinander gehen oder sitzen, gebührt ihm jeweils der rechte Platz. Generell gebührt ihm der bessere und sicherere Platz beim Gehen, Stehen, Sitzen. Das ist zwar auch bei uns in Deutschland so, wird jedoch oft vernachlässigt. In vielen Ländern ist die Bedeutung von Hierarchie viel größer als bei uns, dazu gehören nicht nur die asiatischen Länder, sondern auch zum Beispiel Russland, Frankreich, Ungarn. Dementsprechend ist ein Verstoß gegen Hierarchie-Regeln ungleich schwerer und gilt oft als unverzeihlich.

### Beispiel Kleidung

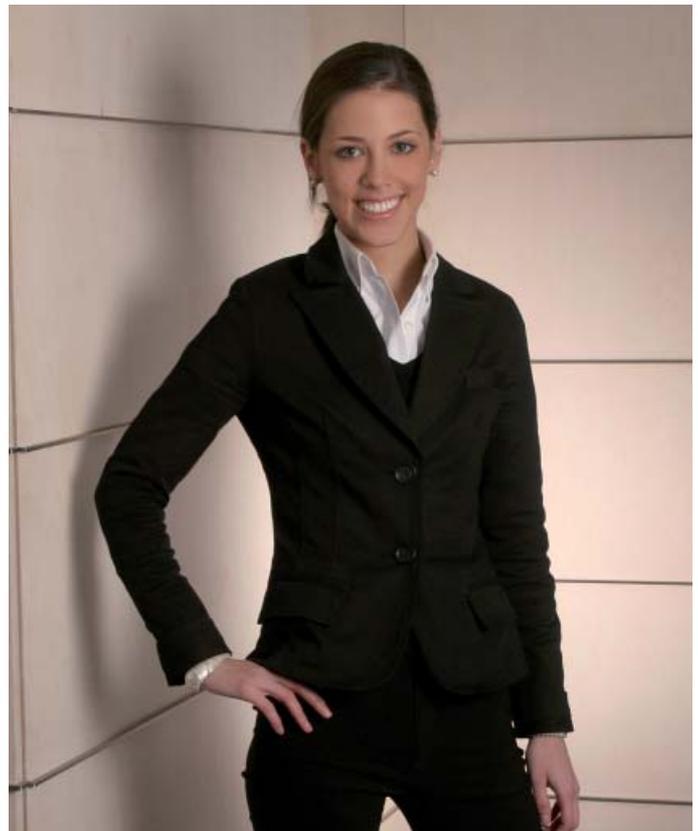
Generell gilt: Mit gepflegter und passender Kleidung fühlen Sie sich wohl und strahlen diese Sicherheit auch aus. Machen Sie nicht den Fehler, sich etwas Neues zu kaufen, das Sie dann beim Vorstellungsgespräch zum ersten Mal tragen. Neue Kleidung hat immer gewisse Tücken, sei es, dass ein Rock beim Laufen nach oben rutscht, das Material schnell knittert oder Flusen anzieht, Schuhe knarren oder der Saum einer Hose nicht gut gearbeitet ist und sich nach wenigen Stunden löst. Tragen Sie also neue Kleidung immer einmal vorher zur Probe! Unterschätzen Sie nicht, wie wichtig die richtige Kleidung im internationalen Umfeld sein kann. Selbst von gestandenen Führungskräften aus Deutschland wird dies oft mit erschreckender Naivität vernachlässigt. Lockerer als bei uns ist es nur in den Niederlanden, einigen Gebieten der USA und den skandinavischen Ländern. Sonst wird fast überall mehr Wert auf korrekte Kleidung gelegt!

Achten Sie darauf, dass Sie selbst, Ihre Kleidung und Accessoires in einem gepflegten Zustand sind. Es ist mir unbegreiflich, dass ich immer wieder gefragt werde, wie es denn mit einem Dreitagebart aussieht und ob man so, es wäre doch gerade modisch, zum Vorstellungsgespräch kommen könne. Warum sollten Sie so ein Risiko eingehen? Mit einem Dreitagebart, roten Socken zu dunklem Anzug oder auffälligen Accessoires sollten Sie nur dann zu einem Vorstellungsgespräch gehen, wenn es für Sie absolut unmöglich wäre, ohne diese Dinge den Job anzutreten. Schließlich hat es keinen Sinn, eine Zusage aufgrund der Vorspiegelung falscher Tatsachen zu bekommen. Falls diese Dinge zwar zu Ihren Eigenheiten gehören, Sie darauf aber im Notfall verzichten könnten, so ist es sicherer, beim Vorstellungsgespräch darauf zu verzichten. So gehen Sie kein unnötiges Risiko ein. Wie Sie dann herumlaufen, wenn Sie den Job haben, ist eine Frage Ihrer Beobachtungsgabe. Als „Neuling“ ist es klug, sich dem allgemeinen Standard anzupassen.

Ein peinlicher und überflüssiger Fehler, sich in der Kleidung nur auf das Klima, nicht auf die Kultur einzustellen. Ein kurzärmeliges Hemd zum Geschäftsanzug ist auch in Deutschland stilllos, in den meisten Ländern schlichtweg respektlos oder einfach lächerlich. Frauen sollten immer eine Ersatz-Strumpfhose mitnehmen. Wenn Sie eine weite Anreise haben, dann sollten Sie zur Sicherheit auch ein Ersatzhemd bzw. eine Ersatzbluse einpacken.

### Denken Sie daran:

Auch wenn es in Ihrem Beruf Dienstkleidung gibt oder wenn Sie wissen, dass Sie künftig in Jeans und T-Shirt arbeiten, sollten Sie sich für das Erstgespräch besser als im Alltag anziehen. Es ist ein besonderer Tag, entsprechend sollte er gewürdigt werden. So zeigen Sie Ihrem Gesprächspartner Respekt und demonstrieren, dass es ein wichtiger Anlass für Sie ist.



Überlegen Sie folgende Punkte bei der Auswahl Ihrer Kleidung:

- Was ist in dieser Branche generell üblich?
- Welche Rolle spielt Kleidung, Konformität oder Individualität in dieser Kultur?
- Was entspricht meiner Position und meinem Alter?
- Gibt es für dieses Unternehmen Besonderheiten, die ich aufgrund meiner Recherchen für die Bewerbung berücksichtigen sollte?

## Was Sie generell für ein Vorstellungsgespräch im Kopf behalten sollten:

Im Vorstellungsgespräch wird weniger auf Ihre fachliche Kompetenz geachtet – die haben Sie schon in den Bewerbungsunterlagen beschrieben. Im Gespräch wird hauptsächlich darauf geachtet, wie Sie wirken:

- Passt der Bewerber ins Unternehmen/ins Team?
- Wie sieht es aus mit der psychischen Konstitution, z.B. Stressresistenz?
- Was können wir über Arbeitsweise und Arbeitsverhalten erkennen?
- Wie sieht es aus mit dem Leistungsanspruch, also Karriereplanung und Motivation?
- Was ist erkennbar an sozialer Kompetenz, zum Beispiel:
  - Anpassungsfähigkeit
  - Freundlichkeit
  - Manieren
  - Verträglichkeit
  - Respekt
  - Interkulturelle Kompetenz?

## Diese Regeln können Sie für ein Vorstellungsgespräch immer beherzigen:

- Bereiten Sie sich vor und recherchieren Sie so viel wie möglich über die Geschichte und die Produkte des Unternehmens
- Lesen Sie alles, was Sie bekommen können über die kulturellen Gepflogenheiten des Landes
- Beschäftigen Sie sich damit, welche Werte dort im Arbeitsleben wichtig sind
- Prüfen Sie, welches Image das Unternehmen auf seiner Homepage oder anderen Materialien zeigt
- Wenn Sie sich businesstaugliche Kleidung für Ihre Vorstellungsgespräche gekauft haben, so tragen Sie diese nie an diesem wichtigen Tag zum ersten Mal
- Überlegen Sie sich Fragen, die Sie stellen können
- Rüsten Sie sich mit guten Schreibwerkzeug und einer ansehnlichen Tasche oder Mappe aus (der Studentenrucksack ist nicht unbedingt professionell ...)
- Seien Sie nicht mehr als ca. 15 Minuten vor dem Termin dort – Sie stören sonst nur
- Kommen Sie nicht in letzter Sekunde – das wirkt nicht sehr gut organisiert
- Prüfen Sie sich: Wie ist wohl der erste Eindruck, den die Anderen von Ihnen bekommen – müde, gehetzt, nervös, genervt?
- Äußern Sie keine Klagen über Anreise und Parkplatzsuche – niemand will Nörgler und Pessimisten um sich haben
- Nehmen Sie Getränke an, wenn Sie welche angeboten bekommen

- Machen Sie ein freundliches Gesicht
- Lehnen Sie Alkohol ab
- Rauchen Sie nicht
- Setzen Sie sich nicht hin, bevor Ihnen ein Platz angeboten wurde
- Legen Sie Ihren Mantel nicht einfach über einen Stuhl, sondern fragen Sie höflich, wo Sie ihn ablegen dürfen
- Blockieren Sie nicht mit Ihren eigenen Unterlagen den halben Tisch – Sie drängen sonst zu schnell und zu massiv in das Territorium Ihrer Gastgeber ein
- Halten Sie Ihre Visitenkarten bereit
- Beenden Sie das Gespräch nicht aus eigener Initiative (das steht Ihnen nicht zu!), sondern warten Sie, bis das Gespräch von Seiten des Unternehmens zu Ende geht
- Bedanken Sie sich für das Gespräch

## Zum Thema Pünktlichkeit:

Auch wenn Ihre Gesprächspartner eine andere Einstellung in der täglichen Arbeit pflegen und Pünktlichkeit anders als bei uns in Deutschland ausgelegt wird – kommen Sie niemals zu spät und zeigen Sie niemals Ihre Ungeduld, wenn Sie warten müssen. Wir sind bekannt für unsere Pünktlichkeit. Auch wenn Sie der einzige sind, der pünktlich ist: Es wird von Ihnen genau so erwartet.

## Zum Thema Werte:

Interessant ist auch, wie unterschiedlich Ihre Einstellung, warum Sie einen bestimmten Beruf oder eine Branche gewählt haben, gewertet wird. Bei uns in Deutschland ist große Begeisterung an den Inhalten, Spaß und Freude an der Arbeit wichtig und wird im Vorstellungsgespräch gerne gehört. Äußern Sie sich gegenüber Ihren japanischen Interviewpartnern, wie viel „Spaß“ Sie bei der Arbeit haben, so wird das wenig Anklang finden. In Japan geht es bei der Arbeit nicht um Spaß – den hat man woanders, auch wenn es der Karaoke-Abend mit Kollegen oder Kunden ist. Nicht umsonst ist „Karoshi“, der Tod durch Überlastung ein weit verbreitetes Symptom. ■

### Verwendete Literatur:

*Fels, Kerstin und Andreas: Die Axt im Chrysantemenwald. 50 Wege sich in Japan zu blamieren* / *Henss, Ronald: Gesicht und Persönlichkeitseindruck* / *Hewes, G.W.: The Anthropology of Gesture* / *Linthout, Dik: Frau Antje und Herr Mustermann. Niederlande für Deutsche* / *Mehrabian, Albert: Nonverbal Communication* / *Meyden, Nandine: Business-Etikette* / *Ötsch, Walter/Lehner, Johannes: Jenseits der Hierarchie* / *Rapaille, Clotaire: Der Kultur-Code. Was uns trennt – was uns verbindet* / *Steffen, Susanne: Japan. Sozialhilfe als Schmach. Focus, Nr. 9, 2009.*

## Buch-Tipps zum Thema von Nandine Meyden



**Business-Etikette**  
von Nandine Meyden  
Cornelsen Verlag,  
128 Seiten  
ISBN: 978-3-589-23422-6  
Preis: 6,95 Euro

**Tisch-Manieren**  
von Nandine Meyden  
Humboldt Verlag,  
192 Seiten, ca. 25 Abb.  
ISBN: 978-3-89994-165-4  
Preis: 7,90 Euro



**Lexikon der Benimm-Irrtümer**  
von Nandine Meyden  
Ullstein  
Taschenbuchverlag,  
256 Seiten  
ISBN:  
978-3-548372872  
Preis: 7,95 Euro



**campushunter.de***Wir waren für Sie vor Ort ...***jobsuma.de -****die intelligente Jobsuchmaschine**

Seit Dezember 2008 gibt es eine Jobsuchmaschine für Studierende und akademische Berufseinsteiger. Die Suchmaschine „Jobsuma“ durchforstet mithilfe künstlicher Intelligenz das Internet nach Stellenanzeigen und findet dabei mehr als übliche Metasuchmaschinen. **campushunter®.de** hat Jobsuma getroffen um über die neue Form der Jobsuche zu sprechen.

**campushunter®.de:** Es gibt Stellenbörsen, es gibt Metasuchmaschinen und es gibt Jobsuchmaschinen. Viele denken, das sei alles das gleiche. Stimmt das?

**Anja Çakmak:** Ist es nicht. Die neue Jobsuchmaschine durchforstet seit Dezember das Internet nach passenden Stellenanzeigen, wenn man sie mit relevanten Stichworten füttert. Das Besondere: Die Suchmaschine filtert alle Stellen heraus, die für Studierende und Absolventen in Frage kommen, also neben den Einstiegsjobs auch Aushilfsjobs, Praktika, Trainee-Programme oder Stellen für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Stellen, die zum Beispiel mehr als vier Jahre Berufserfahrung voraussetzen, werden gar nicht erst gelistet.

**campushunter®.de:** Was ist der Unterschied zwischen einer Jobsuchmaschine und einer Jobbörse?

**Anja Çakmak:** Onlinebörsen funktionieren ähnlich wie Stellenanzeigen in der Zeitung. Ein Unternehmen zahlt dafür, eine Anzeige zu schalten. Eine Suchmaschine spürt die Stellenanzeigen dagegen automatisch auf. Ein so genannter Webcrawler macht sich ausgestattet mit künstlicher Intelligenz auf die Suche nach relevanten Schlagworten. Eine ähnliche Technologie nutzt auch die Suchmaschine „google“. Eine Jobsuchmaschine liefert auf diese Art und Weise wesentlich mehr Ergebnisse als eine Jobbörse. Der Vorteil von Jobsuma.de ist, dass unsere Jobsuchmaschine nicht nur in sämtlichen Jobbörsen nach Stellen sucht, sondern auch auf den Homepages von Unternehmen. Studierende sparen also viel Zeit, da sie nicht mehr sämtliche Jobbörsen und Unternehmenswebseiten aufrufen müssen. Laut einer aktuellen Studie veröffentlichen 89 Prozent der Unternehmen eine freie Stelle auf der eigenen Webseite. 67 Prozent schalten ihre Stelle zusätzlich in einer Online-Jobbörse. Jobsuma kann alle finden. Davon profitieren nicht nur die Bewerber, sondern gerade auch die kleineren und

**Webcrawler durchsuchen nicht nur Stellenbörsen, sondern das ganze Internet**



**campushunter®.de im Gespräch mit Anja Çakmak, Geschäftsführerin von Jobsuma**

mittelständischen Unternehmen, die kein Budget für große Recruiting-Kampagnen haben.

**campushunter®.de:** Wie benutzt man Ihre Suchmaschine?

**Anja Çakmak:** Die Benutzung ist eigentlich ganz einfach. Man kann nach Berufsbezeichnungen oder Bereichen suchen, zum Beispiel nach „Matematiker“ oder „Vertrieb“, und sämtliche Stichwörter auch kombinieren.

**campushunter®.de:** Der wichtigste Tipp?

**Anja Çakmak:** Nicht aufgeben, wenn eine Kombination von Suchwörtern mal nicht funktioniert. Grundsätzlich empfiehlt es sich, mit allgemeinen Suchbegriffen und Einstellungen zu beginnen

und die Suche dann allmählich einzugrenzen. Wer zum Beispiel ein Praktikum sucht, sollte sich erst einmal überregional einen Überblick verschaffen, welche Praktika grundsätzlich für den jeweiligen Fachbereich existieren. Danach kann man die Suche immer noch gezielt eingrenzen. Es ist wichtig, ein Gefühl dafür zu bekommen, was es überhaupt alles gibt. Wer sich bei Jobsuma übrigens mit Name und E-Mail-Adresse und den gewünschten Suchbegriffen anmeldet, der erhält über Nacht die neuesten Suchergebnisse.

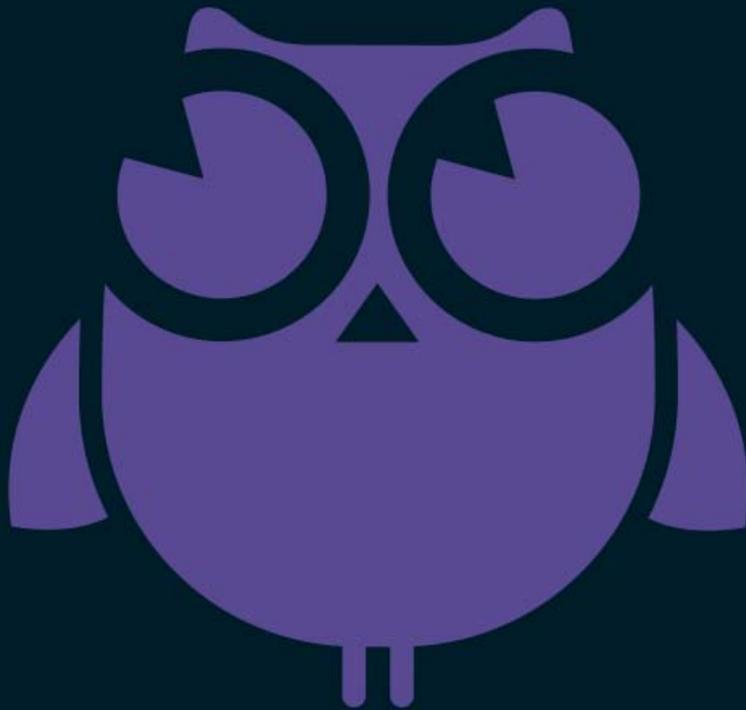
**www.jobsuma.de**

*campushunter®.de bedankt sich bei Anja Çakmak, Geschäftsführerin von Jobsuma für das Gespräch und wünscht der neuen Internetplattform viel Erfolg*

**Weißt Du wie lange es dauert  
1 MIO STELLENANZEIGEN nach  
Deinem Praktikum, Nebenjob  
oder Einstiegsjob zu filtern?  
2 SEKUNDEN.**

Die erste Jobsuchmaschine für  
Studenten und Absolventen.

[www.jobsuma.de](http://www.jobsuma.de)





mit Vollgas in  
die Zukunft



## bonding Karlsruhe

Jeden Mittwoch 19<sup>00</sup> treffen wir uns im Büro in der Baumeisterstraße 6.

**KOSTENLOS**  
von Studenten  
für Studenten

# bonding

STUDENTENINITIATIVE E.V.

# campushunter.de

## Engineering Competition

*Wir waren für Sie vor Ort ...*



Foto: bonding

Einladungen von Firmen bekommen Ingenieurstudenten regelmäßig – aber zeigen, was sie wirklich können ist selten. Studenten aus ganz Deutschland hatten im Rahmen der Engineering Competition der bonding-studenteninitiative e.V. die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und Talente im Bereich Konstruktion, Design und Teamarbeit darzustellen.

» Die bonding-studenteninitiative e.V. hat die Engineering Competition im Jahr 2008 ins Leben gerufen. Ziel der Veranstaltung war es, innerhalb eines Studententeams an einem Tag eine Maschine zu entwickeln, welche mit einfachen Mitteln gefertigt wird und beispielsweise einen kleinen Parcours bewältigen soll. Teamarbeit, Kreativität und Spaß standen im Vordergrund. Durch innovative Ideen beim Umsetzen der Aufgabe konnten die Studenten den anwesenden Firmenvertretern zeigen, dass sie mehr als „08/15“ können. Bei einer abschließenden Präsentation wurde neben der Funktionalität auch der Innovationswert bewertet. Die Engineering Competition richtete sich an Studierende der Ingenieurwissenschaften



Foto: bonding

ten oder verwandten Studiengänge in den elf bonding-Hochschulstandorten. Im Rahmen der Veranstaltungen bildeten je vier Studenten ein Team, das in der Vorrunde gegen fünf weitere Teams antrat. „Endlich kann man die graue Theorie der Uni in die Praxis umsetzen und reale Projekte selbst entwickeln“, so Christian L., Luft- und

“  
” ...

Onmotive überregionaler Hauptsponsor des Wettbewerbs



Der sich immer schneller vollziehende technische Wandel lässt die Erwartungen an die Realisierbarkeit innovativer Lösungen und ihre zeitliche Umsetzung stetig steigen. Eine Herausforderung, der sich auch der berufliche Nachwuchs stellen muss. Die bonding Engineering Competition leistet dabei Schrittmacherdienste, denn sie simuliert realitätsnah ein Stück gängige Praxis. Grund genug für onmotive, sich als überregionaler Hauptsponsor und bei der Jurybesetzung des deutschlandweiten Finales in Stuttgart einzubringen.

bonding Engineering Competition – das heißt, kleine Teams von Studierenden müssen innerhalb kurzer Zeit für eine klar definierte Aufgabe eine innovative Lösung entwickeln und diese anschließend funktionsfähig präsentieren. Wirtschaftlichen Gesichtspunkten kommt dabei große Bedeutung zu. All dies sind Anforderungen, denen sich onmotive als Spezialist für sämtliche Aufgaben im Automobil- und Rail-Engineering täglich stellen muss. Etwa wenn es darum geht, führenden OEMs und

Zulieferer gezielte Projektunterstützung zu bieten.

Die Lösung der gestellten Aufgaben erfordert nicht nur Kreativität, sondern auch Teamgeist, Ausdauer, Disziplin und handwerkliches Geschick. Erfahrungen, die den Teilnehmern einen entscheidenden Vorteil für den beruflichen Werdegang bieten. Insofern versteht sich onmotive als direkte Nahtstelle zum Studium und bietet daran anschließend eine gezielte Weiterentwicklung in Form spannender Projekteinsätze á la bonding Engineering Competition, Maßnahmen wie ein gezieltes Mentoring für junge Berufseinsteiger und unser eigens entwickeltes Weiterqualifizierungsprogramm **„1st class Bildung & Training“** Ralf Völlmert, Vertriebsleiter



Raumfahrttechnikstudent der Universität Stuttgart. „Hier kannst du deine Ideen und Phantasien verwirklichen“ berichtet Kailun G. in der Mittagspause begeistert, nachdem er mit seinem Erlanger Team bereits zwei Stunden an der Konstruktion einer Sortieranlage getüftelt hat. Kailun ist einer von über 100 Ingenieurstudenten, die an den fünf Vorrunden des deutschlandweiten Wettbewerbs der bonding Engineering Competition teilgenommen haben. Der Kreativität waren bei der Lösung der Konstruktionsaufgabe keine Grenzen gesetzt: sogar die Butter wurde vom Brötchen gekratzt, um sie als Schmiermittel im Getriebe zu verwenden.

„Der Wettbewerb bietet Studenten die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen praktisch anzuwenden und dabei mit Firmen in Kontakt zu treten. Aber natürlich sollte die Veranstaltung vor allem Spaß machen.“, erklärt Boris A. Rottwinkel, verantwortlicher Organisator, der mit seinem Team mehr als ein Jahr mit der Planung und Organisation der Veranstaltung verbracht hat.

Im Januar 2009 folgte das Finale an der Universität Stuttgart-Vaihingen, sowie im Fraunhofer Institut. Hierfür reisten die zwei besten Teams der Vorrunden in die Baden-Württembergische Landeshauptstadt, um ihre Fähigkeiten nochmals unter Beweis zu stellen und natürlich um viel Spaß zu haben. An drei Tagen wurde eine weitere Kon-

struktionsaufgabe bearbeitet, die am letzten Tag präsentiert und von einer Jury bewertet wurde. Die Aufgabe bestand darin, eine Vorrichtung zu bauen die Flüssigkeitstanks öffnet und abläßt.

campushunter®.de war vor Ort, um sich von der Stimmung und der Kreativität und den verschiedensten Lösungsansätzen ein Bild zu machen. Die Vielfältigkeit der Ideen und deren Umsetzungen hat uns wirklich zum Staunen gebracht – auch die Begeisterung mit der die Teams ihre Lösungen der Jury präsentierten.

Den krönenden Abschluss bildete eine Abendveranstaltung in einem Club in der Stuttgarter Innenstadt, wo die deutschlandweiten Gewinner der Engineering Competition, das Team Union Konstruktion um Jan Hummel, Thomas Ziegenhein, Daniel Krüger und Johannes Rebstock gekürt wurden. Der zweite Platz an das Team „K-TE(A)M“ um Sebastian Toeplitz, Pit Schwanitz, Johannes Fischer und Torsten Straube.

Wie wir erfahren konnten wird es bereits diesen Herbst 2009 wieder eine neue Competition der bonding-studenteninitiative e.V. geben. Partner der bonding Engineering Competition waren hochrangige Ingenieursunternehmen wie onmotive-Engineering, TTS Tooltechnic Systems, Thyssen Krupp Technologies, TÜV Süd, DIEHL, Solland und Brose.

# Soft Skills – jeder will sie, doch wie bekommt man sie?

Schwierige Frage – einfache Antwort: bonding.

**i** bonding-studenteninitiative e.V.  
Hochschulgruppe Karlsruhe

Baumeisterstraße 6  
76137 Karlsruhe

**Bürozeiten:**

Mo. bis Fr. 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr

**Telefon:**

0721 49924-99

**Fax:**

0721 49924-98

[www.bonding.de/karlsruhe](http://www.bonding.de/karlsruhe)



- Auf welche Punkte muss ich bei der Organisation einer Veranstaltung achten?
- Kann man Kreativität trainieren?
- Was sollte ich bei Gesprächen oder Verhandlungen beachten?
- Wie kann ich meine Ideen einem Publikum auf die beste Weise präsentieren?
- Kann man nur auf hoher See ankern?

Dabei unterscheiden wir zwischen Grundlagen- und Spezialtrainings. Bei den Grundlagentrainings (Projektmanagement, Präsentation und Moderation) erhalten wir die Werkzeuge, welche unsere tägliche Arbeit bei bonding, der Uni und auch später im Berufsleben erleichtern. Das im Training Erlernte kann nun praktischerweise sofort bei der Arbeit für



bonding umgesetzt werden. Ob ich eine Exkursion organisiere, eine Messe leite oder einfach nur eine interne Veranstaltung durchführe – die Grundprinzipien, welche beachtet werden müssen sind immer die gleichen. Vor allem



werden sie sich aber auch später in der Arbeitswelt nicht ändern. Dies gilt aber nicht nur für das Projektmanagement – auch die Moderation einer Diskussion oder das Präsentieren von Informationen vor anderen Personen kann gelernt und immer wieder ausprobiert werden. Dabei ist es von großem Vorteil, dass man sich hier ausprobieren kann und jederzeit konstruktives Feedback von den anderen Mitgliedern bekommt. So entwickelt man sich „spielend“ weiter.

Neben der Arbeit und den Trainings bietet aber bonding noch jede Menge Spaß. Bei Teambuildings gibt es die Möglichkeit in einer lockeren Atmosphäre, witzigen Gruppenspielen und natürlich jeder Menge Party die anderen Hochschulgruppenmitglieder kennen zu lernen. Oder man fährt auf eine der 10 weiteren Messen, hilft dort und hat mit der anschließenden Abendveranstaltung eine unvergessliche Party. Und das Beste an all dem: bonding-Veranstaltungen sind nicht nur „kostenlos von Studenten für Studenten“ sondern auch für die eigenen Mitglieder kostenlos.

Jens Metzner

# Was ist eine bIN?

*Wir waren für Sie vor Ort ...*

**Eine bonding IndustryNight ist eine Recruiting Abendveranstaltung der bonding-studenteninitiative e.V.**

**bonding**  
STUDENTENINITIATIVE E.V.

» Eine überschaubare Anzahl Unternehmen stellt sich einer begrenzten Anzahl von Studierenden vor. Mit wenigen Ausnahmen sind es eher Absolventen/innen und Doktoranden/innen die sich um einen Platz bewerben. Mit einem Motivationsschreiben kann man sich für eine Teilnahme qualifizieren. Die Anzahl der Anmeldungen übersteigt immer die begrenzte Anzahl an Plätzen.

bIN's werden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen bonding Standorten angeboten und stellen eine gute Ergänzung zu den regelmäßig stattfindenden, gut besuchten Firmenkontaktmessen dar. campushunter®.de hat die bIN in Karlsruhe am 26.01.2009 besucht um den Unterschied zu einer „normalen“

Firmenkontaktmesse kennen zu lernen. Glücklicherweise wurden wir vorher informiert dass „Schlips und Kragen“ angesagt sind und „Frau“ auch gerne im „Kostümchen“ gesehen wird, denn hier liegt ganz offensichtlich ein direkter Unterschied.

Alle Besucher waren im Business-Look und die Atmosphäre spiegelt gleich ein gehobenes Niveau wider. Man spürte gleich, dass es den Besuchern dieser Veranstaltung nicht darum geht ein tolles Giveaway zu ergattern – sondern einen tollen Job.

Befragte Unternehmensvertreter und Besucher lobten beide das hohe Niveau der Gespräche.



## Wo liegt für Sie der Unterschied zwischen einer bIN und einer bonding Firmenkontaktmesse?

campushunter®.de befragte Unternehmen und Studenten



### CONNECT

**Personaldienstleister  
Benjamin Weiler –  
Assistent der Geschäftsleitung**

„Für uns als Personaldienstleister ist die bonding IndustryNight sehr viel effektiver als eine Firmenkontaktmesse, auf der viele nur ein Praktikum oder einen Platz für eine Diplomarbeit suchen. Hier sind viele Absolventen – also das, was wir für unsere Kunden suchen. Wir sind absolut begeistert – der Abend heute war sehr effektiv. Wir hatten hier in vier Stunden mehr Kontakte als auf der Karlsruher Firmenkontaktmesse im Sommer.“

CONNECT®  
www.connect-personal.de



### MARS deutschland

**Hannah Knaack – Project Officer**

„Es ist die erste bonding IndustryNight an der die Mars GmbH teilnimmt. Ich war sehr gespannt, wie eine solche Abendveranstaltung von den Studenten angenommen wird und bin begeistert – es kommen sehr motivierte Studenten/innen mit sehr interessanten Lebensläufen. Da viele am Ende ihres Studiums stehen und den Direkteinstieg oder ein Traineeprogramm anstreben freuen wir uns auf gute Bewerbungen aus Karlsruhe.“



MARS  
deutschland



### ABB Mannheim

**Dr. Michael Deimel  
Hochschulmarketing**

„Man merkt deutlich, dass die Bewerber vorselektiert sind. Die Qualität ist höher. Dadurch, dass Studenten sich um die Teilnahme bewerben müssen sind sie eventuell auch motivierter. Auf einer großen bonding Firmenkontaktmesse auf die wesentlich mehr Studenten kommen, kann man aber auch „Glückstreffer“ landen und durch Zufall die oder den „Richtige/n“ finden. Hier und heute sind wir sehr zufrieden.“

ABB



### Klaus Fuchs Student der Wirtschaftsinformatik, Karlsruhe

„Ich studiere Wirtschaftsinformatik im dritten Semester in Karlsruhe. Ich habe die bonding IndustryNight im Internet entdeckt, da ich regelmäßig eine Browsersuche nach Hochschulgruppen starte. Plakate habe ich aber auch gesehen. Ich bin sehr ambitioniert und suche ein Praktikum. Nachdem ich bereits im Sommer über die Firmenkontaktmesse ein Praktikum ergattert habe bin ich wieder bei einer Veranstaltung der bonding-studenteninitiative e.V.. Die Qualität ist gut. Die bonding IndustryNight ist kleiner, persönlicher – kein so großer Rummel. Die Räumlichkeiten sind groß – es verliert sich. Die Atmosphäre ist konstruktiv. Ich habe heute Abend geplante, aber auch ungeplante Kontakte gehabt – da war qualitativ kein Unterschied.“



### Kerstin Wimmer

**Studentin der Wirtschaftsinformatik, Karlsruhe**



„Ich studiere Wirtschaftsinformatik und schreibe meine Diplomarbeit im Bereich Informatik und Medizintechnik. Ich bin zufällig über ein Plakat gestolpert. Für drei Firmen habe ich mich im Vorfeld interessiert. Eigentlich war ich mit meiner Anmeldung zu spät, aber ich hatte Glück und bin nachgerutscht. Ich finde die Veranstaltung sehr informativ. Man kann ungezwungen Fragen stellen – anders als bei einem Vorstellungsgespräch – und man bekommt alle Fragen beantwortet und wird auch nicht abgespeist. Und wenn man nach fünf Minuten noch eine Frage hat kann man nochmal zurück gehen. Ich bin heute konkret gekommen um gezielt Fragen an Siemens, Ferchau und Invenio zu stellen. Zum Herbst hätte ich gerne eine Anstellung – vorher ist mir eine kurze Auszeit nach dem Studium wichtig! Die normalen bonding Firmenkontaktmessen kenne ich auch – dort war ich früher ohne aktives Interesse – einfach so um mich mal treiben zu lassen, Anregungen zu suchen. Das war auch OK.“



### Martin Welsch Student der Mechatronik, Karlsruhe

„Ich studiere Mechatronik an der TH für Technik und Wirtschaft Karlsruhe und suche zum 01.04.2009 eine Stelle in Karlsruhe, da ich die nächsten zwei Jahre ortsgelunden bin. Ich habe die Plakate der bonding IndustryNight gesehen und habe mir die Firmen angeschaut, die ausstellen. Ich habe drei passende Unternehmen gefunden – das war für mich Grund genug, mich für die Veranstaltung zu bewerben. Ich denke, dass es eine ideale Plattform für die direkte Kontaktaufnahme ist. Ihr Magazin campushunter.de kenne ich übrigens auch – ich habe es an unserer FH gesehen, fand es sehr hochwertig und ansprechend und habe es mitgenommen – normalerweise nehme ich solche Blätter eher nicht mit!“



Top-Arbeitgeber treffen Top-Kandidaten  
**Exklusive Recruitingveranstaltungen**

## information technology

1. Oktober 2009 in Lübeck  
Anmeldeschluss 2. September



## business & consulting

23. Oktober 2009 in Frankfurt / Main  
Anmeldeschluss 21. September



## controlling & finance

23. November 2009 in Frankfurt / Main  
Anmeldeschluss 20. Oktober



## women

3./4. Dezember 2009 in Frankfurt / Main  
Anmeldeschluss 3. November



**accenture**  
High performance. Delivered.

ALLEN & OVERY

AT&K EARN EY

BAKER & MCKENZIE

Basycon

BeeringPoint  
Management & Technology Services

Booz | Allen | Hamilton

CAMPANA & SCOTT  
BILDER & MEDIEN

Capgemini  
INNOVATION. TECHNOLOGY. PERFORMANCE.

CLIFFORD  
CHANCE

CMS' Hasche Sigle  
Partnership. Innovation.

CTcon

Consulting  
DETECON

DEUTSCHE BORSE  
GROUP

Deutscher Post World Net  
MAIL EXPRESS LOGISTICS FINANCE

DZ BANK  
Zusammen geht mehr.

EnBW

ERNST & YOUNG  
Quality In Everything We Do

FRANZOSISCHES INSTITUT FÜR BERATUNG

Gleiss Lutz

goetzpartners  
MANAGEMENT  
CONSULTANTS

HAARMANN

HENGELER/MUELLER

J&M  
MANAGEMENT  
CONSULTING

KPMG

LATHAM+WATKINS

LIDL

Linklaters

logica  
management  
consulting

Lovells

Milbank  
BROADBENT, PHILLIPS, GOLDBERG & FERRER LLP

NÖRR STEPHENHOFER LUTZ

PLATINION

PRICEWATERHOUSECOOPERS

PRTM  
Management  
Consultants

SAP

SENACOR  
TECHNOLOGIES

SHEARMAN & STERLING

Siemens  
Management  
Consulting

SMP  
STRATEGY CONSULTING

.....T

THE BOSTON CONSULTING GROUP

VOLKSWAGEN  
CONSULTING

WHITE & CASE

xenium

# Mit Studienförderung stressfrei studieren

Sie möchten vielleicht studieren oder tun dies bereits, wissen aber nicht, wie Sie Studiengebühren und Lebenshaltungskosten finanzieren sollen? Beim Unternehmen Deutsche Bildung können sich Studierende aller Fachrichtungen unter [www.deutsche-bildung.de](http://www.deutsche-bildung.de) für eine Studienförderung bewerben. Geförderte erhalten nicht nur Geld, sondern können auch an einem inhaltlichen Guidance-Programm teilnehmen.

» Wenn Geld und Unterstützung fehlen, kann ein Studium sehr stressig sein. Die Vorlesungen besuchen, für Prüfungen lernen, nebenbei noch jobben gehen: Das ist eine echte Herausforderung. Kein Wunder, dass viele Abiturienten überlegen, ob sie überhaupt studieren sollen. Das ist schade, denn ein Studium egal welcher Fachrichtung ermöglicht vielseitige berufliche Chancen. Verschiedene Umfragen zeigen, dass Akademiker besser vor Arbeitslosigkeit geschützt sind. Auch die Bezahlung und die Beschäftigungsbedingungen sind in der Regel besser. Und natürlich dient ein Studium auch der ganz persönlichen Entwicklung. Das sind viele gute Gründe, die für ein Studium sprechen. Wahr ist aber auch, dass der Hochschulzugang nicht allen leicht gemacht wird. Das bemängeln auch die Nürnberger Arbeitsmarktforscher (IAB), die 2008 eine Untersuchung zu den Zukunftsaussichten von Akademikern gemacht haben.

Stark verschulte Studiengänge lassen weniger Zeit für Nebenjobs und in vielen Bundesländern werden hohe Studiengebühren verlangt. Auch das alltägliche Leben kostet Geld, gerade dann, wenn man nicht am Heimatort studieren kann oder will. Nur ein Teil der Studierenden hat jedoch Anspruch auf BAföG oder erfährt genügend Unterstützung durch die Eltern. Auch Stipendien sind nur wenigen vorbehalten.

## Die Studienförderung der Deutschen Bildung

Studienfinanzierung ist deshalb für die meisten Abiturienten und Studienanfänger ein



**Deutsche Bildung**  
Partnerschaftlich fördern.

ganz wichtiges Thema. Seit 2006 bietet das Unternehmen Deutsche Bildung eine Studienförderung an, die über eine reine Finanzierung sogar hinaus geht. Geförderte Studierende können zwischen 100 und 1.000 Euro pro Monat beantragen und für Lebenshaltungskosten, Studiengebühren und Lernmaterialien einsetzen. Für besondere Zwecke, zum Beispiel für Auslandssemester oder Praktika, können Studierende auch zusätzliche Einmalzahlungen erhalten.

Aber das ist nicht alles: Die Deutsche Bildung hat auch einen Ansatz aus der Begabtenförderung in ihr Konzept übernommen und bietet den Geförderten ein inhaltliches Guidance-Programm an. Wer gefördert wird, kann sich auf einem Online-Portal einloggen und trifft dort auf ein redaktionelles und interaktives Angebot rund um Studium und Berufseinstieg. Hier gibt es zum Beispiel Informationen und Tipps zu Lerntechniken, zum wissenschaftlichen Arbeiten, zu Praktika und zu allem, was man für das erste Semester wissen muss.

Für jeden Zeitpunkt des Studiums bietet die Deutsche Bildung Unterstützung, bis hin zum

**Christina Buck,  
Universität Rostock, Jura**

„Ich befand mich kurz vor meiner Examenzeit und konnte realistisch abschätzen, dass ich während dieser Zeit keine Jobs zum Geldverdienen annehmen kann. Die Förderung der Deutschen Bildung hilft mir deshalb, mein Examen konzentriert anzugehen und mein Studium gut zu beenden.“

**Hossein Ghodrati,  
Universität Münster,  
Wirtschaftsinformatik**

„Heutzutage entscheiden nicht nur Studiennoten und -dauer über den späteren Erfolg im Berufsleben. Die oft zitierten Soft-Skills stellen einen nicht minder relevanten Faktor dar. Und genau hier greift das Guidance-Programm, es vermittelt den Geförderten Fähigkeiten, die man nicht zwangsläufig an der Uni lernt.“

**Irfan Saddiq,  
Universität Jena,  
Politikwissenschaft**

„Da ich kein BAföG erhalte und ich in meiner Finanzierung unabhängiger von meinen Eltern sein wollte, habe ich mich um zusätzliche finanzielle Mittel bemüht. Dabei ist mir die Deutsche Bildung deshalb positiv aufgefallen, weil die Förderung eine humane Rückzahlung und im Gegensatz zu normalen Studienkrediten auch noch nützliche Seminare und Informationen für mein Studium bietet.“

**Patricia Szymanski,  
Universität Hamburg,  
Wirtschaftswissenschaften**

„Die Studienförderung der Deutschen Bildung hält mir den Rücken frei – ich kann mich neben der Uni ehrenamtlich engagieren ohne aus Geldsorgen bzw. Zeitgründen das Lernen einzuschränken oder meine Hobbys zu vernachlässigen.“



Foto: campushunter.de

Kein Jobstress dank Studienförderung

Berufseinstieg, wenn dieser nach einem erfolgreichen Studium vor der Tür steht. In Zusammenarbeit mit erfahrenen Trainern werden im Rahmen des Guidance-Programms auch Vorträge und Workshops angeboten, zum Beispiel zum Thema „Selbst- und Zeitmanagement: gut organisiert zum Studienabschluss“. Hier können sich Geförderte auch untereinander kennenlernen und Kontakte knüpfen.

**Keine festen Raten wie bei einem Kredit, die Ihnen schnell über den Kopf wachsen könnten**

Die Studienförderung wird aus Studienfonds bereitgestellt, in denen private und institutionelle Anleger investieren. Das Besondere: Anders als bei einem Studienkredit zahlen Geförderte nach dem Berufseinstieg, also dann,

wenn sie genügend Geld verdienen, einkommensabhängig zurück. Das heißt: Keine festen Raten wie bei einem Kredit, die Ihnen schnell über den Kopf wachsen könnten, sondern einen festen Prozentsatz Ihres späteren Einkommens über einen festgelegten Zeitraum. Wenn Sie wenig verdienen, zahlen Sie also vergleichsweise weniger zurück, wenn Sie viel verdienen, vergleichsweise mehr. Wenn Sie Ihren Beruf aus irgendwelchen Gründen unterbrechen müssen, müssen Sie in dieser Zeit auch nichts zurückzahlen. Prozentsatz und Rückzahlungsdauer werden gleich am Anfang der Studienförderung individuell mit den Geförderten vereinbart. Das Verschuldungsrisiko sinkt damit auf ein Minimum.

Sie interessieren sich für diese Studienförderung? Bewerben können Sie sich online unter: [www.deutsche-bildung.de](http://www.deutsche-bildung.de)

**Weitere Informationen**

Wünschen Sie weitere Information? Für Ihre Anregungen und Fragen stehen wir Ihnen sehr gerne zur Verfügung:

**Deutsche Bildung GmbH**

Kaiserstr. 9

D-60311 Frankfurt am Main

Kundenbetreuung

Telefon: + 49 69 9203945-22

Fax: + 49 69 9203945-10



# FFB – Feste Fahrbahn Bögl in China

**Peking – Tianjin in 30 Minuten –  
mit Highspeed auf Chinas modernster Hochgeschwindigkeitsstrecke**



Rechtzeitig zu den Olympischen Spielen 2008 sorgte die Feste Fahrbahn Bögl dafür, dass auch bei Geschwindigkeiten bis zu 350 km/h Bahnfahren auf der 115 km langen, zweigleisigen Strecke mit höchstem Komfort zu genießen ist.



**MAX BÖGL**

Fortschritt baut man aus Ideen.

» Mit der feierlichen Eröffnung und Inbetriebnahme der High-Speed-Strecke Peking – Tianjin im Beisein hochrangiger Vertreter aus Politik und Wirtschaft läutete China Anfang August ein neues Zeitalter für Hochgeschwindigkeitsstrecken im Bahnbau ein. Rechtzeitig zu den Olympi-



Für alle Beteiligten war das Projekt von großem Erfolg gekrönt, konnte doch die Firmengruppe Max Bögl die vom Eisenbahnministerium gestellten Erwartungen in allen Punkten erfüllen.

schen Spielen 2008 sorgte die Feste Fahrbahn Bögl dafür, dass auch bei Geschwindigkeiten bis zu 350 km/h Bahnfahren auf der 115 km langen, zweigleisigen Strecke mit höchstem Komfort zu genießen ist. Basis für den Erfolg des chinesischen Prestigeprojektes waren die Verträge für den Technologietransfer zur Herstellung der FF Bögl sowie ein weiterer Vertrag, der die technische Gesamtverantwortung und die Beratung des Bauherrn für die gesamte Eisenbahnstrecke beinhaltete.

Tatkräftig unterstützt von zahlreichen Mitarbeitern aus der Heimat, verantworteten rund 60 Experten der Firmengruppe Max Bögl vor Ort die geotechnische Beratung, die Überprüfung der Planung für die Unterbauten und für

die qualitätsgerechte Montage der Fahrbahnplatten. Die Fachkräfte wirkten auch beratend bei der Planung, dem Bau und der Ausrüstung zweier Fertigteilverke für die Produktion der rund 36.000 Gleistragplatten mit. Darüber hinaus sorgten sie dafür, dass die Technologie der FF Bögl und der Bögl-Qualitätsstandard auf der weitgehend über setzungsempfindliches Schwemmland führenden Bahnstrecke umgesetzt wurden.

Nach den ersten Testfahrten, bei denen auch mit 394,3 km/h ein neuer Landesrekord für Hochgeschwindigkeitszüge aufgestellt wurde, und mehrwöchigem Probetrieb konnte am 1. August 2008 der offizielle Fahrbetrieb zwischen beiden Millionenmetropolen aufgenommen werden. In der Strecke wurde auch die von der Firmengruppe Max Bögl entwickelte Hochgeschwindigkeitsweiche eingesetzt.

Für alle Beteiligten war das Projekt von großem Erfolg gekrönt, konnte doch die Firmengruppe Max Bögl die vom Eisenbahnministerium gestellten Erwartungen in allen Punkten erfüllen. Es deutet sich an, dass das System FF Bögl in der Volksrepublik China eine nicht unerhebliche Rolle bei den bis zum Jahr 2020 und darüber hinaus noch zu realisierenden Hochgeschwindigkeitsstrecken für den Personenverkehr spielen wird.

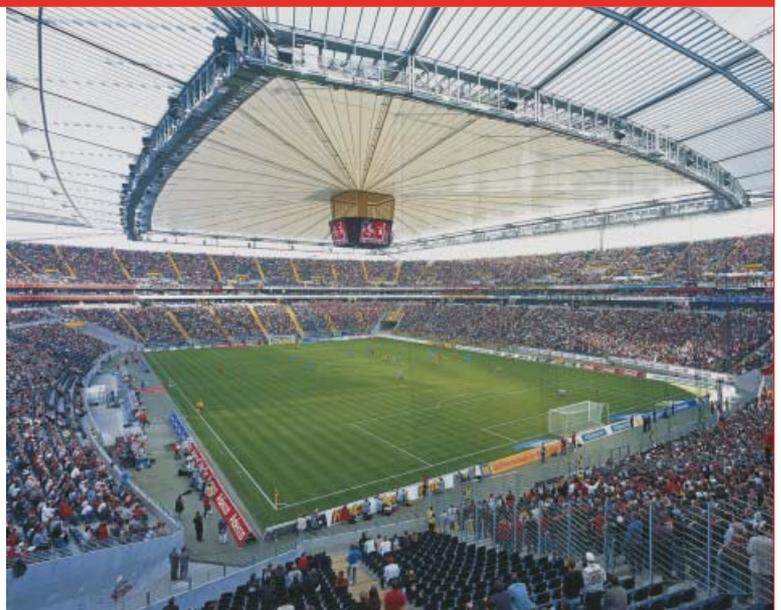
*Firmengruppe Max Bögl | Öffentlichkeitsarbeit  
Jürgen Kotzbauer | [www.max-boegl.de](http://www.max-boegl.de)*

i

## Max Bögl Bauunternehmung GmbH & Co. KG

Die Firmengruppe Max Bögl hat im letzten Jahrzehnt eine Fülle weiterer herausragender, innovativer Projekte realisiert, oftmals mit zukunftsweisenden Technologien. Projekte wie der Bau moderner Sportstätten in Köln, Frankfurt, Dubai und Bukarest sind Beweis dafür.

Der neue Lausitzring, die dritte Formel-1-taugliche Rennstrecke Deutschlands, ist ein Projekt, bei dem die Firmengruppe durch den Einsatz eines Spezial-Steilwandfertigers Europas modernste Renn-Teststrecke errichtete. Die Wandlung vom reinen Bauunternehmen hin zu einem internationalen agierenden Technologie- und Dienstleistungsunternehmen in allen Bereichen des Bauwesens, erforderte neue Märkte im Ausland zu erschließen. Derzeit ist die Firmengruppe Max Bögl in Dubai, China, Kroatien, Bukarest, Niederlande tätig.



Es erwartet Sie ein motiviertes, qualifiziertes, gut trainiertes und strategisch mitdenkendes Team mit umfassenden Know-how und Leistungsbereitschaft.

# Theorie und Praxis\*



\* „Schluss mit staubigen Hörsälen  
Theorie ist die Basis.  
Die Praxis gibt Ihnen  
den letzten Schliff.  
Wir fördern beides.“

[www.max-boegl.de](http://www.max-boegl.de)



Wir suchen Absolventinnen, Absolventen und  
Praktikanten der Fachrichtungen:

Bauingenieurwesen  
· Konstruktion  
· Baustatik  
· Projektleitung

Architektur

Maschinenbau

Werkstofftechnik

Wirtschaftswissenschaften

Informatik



**MAX BÖGL**

Fortschritt baut man aus Ideen.



**MAX BÖGL**

Fortschritt baut man aus Ideen.

### Kontakt

#### Ansprechpartner

Herr Max Fries

#### Anschrift

Max Bögl Bauservice  
GmbH & Co. KG  
Postfach 11 20  
92301 Neumarkt

#### Telefon

Telefon:+ 49 9181 909-0

#### E-Mail

karriere@max-boegl.de

#### Internet

www.max-boegl.de

#### Direkter Link zum Karrierebereich

www.max-boegl.de

→ Karriere

→Online-Bewerbung

#### Bevorzugte

#### Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online (über unsere Homepage im System) oder schriftlich. Bitte immer aussagekräftige Unterlagen als Attachments mitschicken.

#### Angebote für StudentInnen

#### Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Praktikanten pro Jahr

#### Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 20 Diplomanden pro Jahr

#### Duales Studium?

Ja

→ Bachelor of Arts (w/m)  
Baumanagement

→ Bachelor of Engineering  
(w/m)

#### Trainee-Programm?

Ja

#### Direkteinstieg?

Ja

# FIRMENPROFIL

## ■ Allgemeine Informationen

### Branche

Baubranche

### Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Anzahl ca. 25 pro Jahr

## ■ Gesuchte Fachrichtungen

Bauingenieurwesen (Konstruktion, Baustatik, Projektleitung), Architektur, Maschinenbau, Werkstofftechnik, Wirtschaftswissenschaft, Informatik

## ■ Produkte und Dienstleistungen

**Bauleistungen:** Hochbau, Verkehrswegebau, Ingenieurbau, Tunnelbau, Stahl- und Anlagenbau, Betonfertigteile, Ver- und Entsorgung, WÜWA Tunnelvortrieb, Gleitschalungsbau, Bodenvereisung, Spezialtiefbau, Rohrsanierung

**Dienstleistungen:** Projektentwicklung, Labor, Schalungsbau, Transportdienstleistung, Maschinentechnische Abteilung, Flottenmanagement, Straßen- und Verkehrssicherung, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen IBOS Intelligent Building Operating System

**Fahrwegtechnologie:** FFB – Feste Fahrbahn Bögl, LRB – Light Rail Bögl, BÜB Bahnübergang Bögl, BSB-Betonschwelle Bögl, MGB Maglev Guidewav Bögl

## ■ Anzahl der Standorte

18 Standorte in Deutschland

34 Standorte weltweit

## ■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 5.700 weltweit

## ■ Jahresumsatz

In 2008: 1,3 Mrd. Euro

## ■ Einsatzmöglichkeiten

Aufgrund der hohen Wertschöpfungstiefe, vom Sandabbau bis hin zu intelligenten Hausüberwachungssystemen gibt es nahezu unbeschränkte Möglichkeiten.

## ■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Training on the job

## ■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

## ■ Auslandstätigkeit

Möglich, osteuropäische und asiatische Sprachkenntnisse von Vorteil

## ■ Einstiegsgehalt für Absolventen

gemäß Tarif

## ■ Warum bei Max Bögl bewerben?

Wir bieten Ihnen eine attraktive und vielseitige Tätigkeit mit hoher Eigenverantwortung. Es erwartet Sie ein dynamisches Umfeld mit vielen Gestaltungsmöglichkeiten in einem motivierten Team. Know How und fachliches Können, sowie überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft setzen wir voraus. Strukturierte Personalentwicklungsmaßnahmen dienen der Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter und sichern langfristig den Arbeitsplatz.

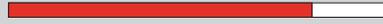
# BEWERBERPROFIL

## ■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

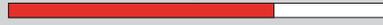
Examensnote 80%



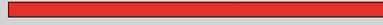
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 30%



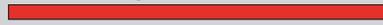
MBA 50%



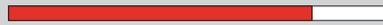
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



## ■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Eigenverantwortung

# Theorie ist grau. Sagt man. Praxis ist bunt. Sagen wir.

Das Studium Universale ist eine schöne Vision: Alles kennen lernen, viele Einblicke gewinnen und das Wissen ganz verschiedener Disziplinen sammeln. Unser Angebot für Studenten (w/m) orientiert sich an diesem Gedanken. Als Konzern, der ein riesiges Spektrum rund um Energie und energienahe Dienstleistungen abdeckt, können wir diese Vielfalt auch bieten. Ob in einem Praktikum, einer Werkstudententätigkeit oder mit der Möglichkeit, die Abschlussarbeit des Studiums bei uns anzufertigen. Wir sind sicher, Ihnen die passende Chance bieten zu können.

Mehr Informationen unter:

[www.enbw.com/karriere](http://www.enbw.com/karriere)



— EnBW

Energie  
braucht Impulse

# Bring die Welt in Sicherheit!

## Komm zu uns ins Team: Werde Prüfsingenieur/in bei DEKRA.

Sicherheit ist unsere Mission: Sie bestimmt das Denken und Handeln der DEKRA Automobil GmbH, der größten Sachverständigenorganisation Deutschlands und dem europaweit führenden unabhängigen Dienstleister für Fahrzeugprüfungen, -gutachten und -bewertungen.

### Ihr Engagement

Wir suchen bundesweit FH-/Uni-/BA-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik für die Tätigkeit als **Prüfsingenieur/in für Prüfwesen und Gutachten**. Zielsicher bilden wir Sie zu einem echten DEKRA Experten aus. Lernen Sie, Fahrzeuge nach § 29 StVZO (Hauptuntersuchung/Sicherheitsprüfung) zu prüfen oder Änderungsabnahmen durchzuführen. Sie werden Unfälle nicht nur begutachten, sondern auch verhindern – durch Ihr Engagement und Fachwissen.

### Ihre Qualifikation

Verfügen Sie neben dem (Fach-)Hochschulabschluss über erste berufliche Erfahrungen im Kfz-Bereich und gehen offen auf Menschen zu? Dann bewerben Sie sich jetzt und werden Sie DEKRA Experte! Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit der Angabe des gewünschten Einsatzortes an:

DEKRA Automobil GmbH  
Personalabteilung  
Handwerkstraße 15  
70565 Stuttgart  
oder unter [www.dekra-bewerbung.de](http://www.dekra-bewerbung.de)

Haben Sie noch Fragen?  
Frau Wolf hilft Ihnen gerne weiter:  
0711.7861-1873. Weitere Informationen  
finden Sie auch unter [www.dekra.de/jobs](http://www.dekra.de/jobs)

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

